

fördern • führen • inspirieren

Jahresbericht



Impressum

Herausgeber: Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Amberg-Weiden
Präsident Prof. Dr. Erich Bauer

Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.haw-aw.de

Hetzenrichter Weg 15
92637 Weiden

Redaktion: Dr. Wolfgang Weber, Renate Weidner

Layout/Druck: Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH, Hemau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
1. Hochschulrat	8
2. Lehre und Studium	10
2.1. Studierenden-Statistik	11
2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxisorientierung	21
2.3. Zentrale Studienberatung und Akademisches Auslandsamt	22
2.4. Weiterbildungsangebote	26
2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW)	27
2.6. Fremdsprachenprogramm (UNICert®)	28
3. Personalsituation	30
3.1. Wissenschaftliches Personal	31
3.2. Nichtwissenschaftliches Personal	31
3.3. Studentische Hilfskräfte	31
4. Haushalt	32
5. Bau- und Raumsituation	34
5.1. Hauptnutzflächen	35
5.2. Ausbaustand	36
6. Wissens- und Technologietransfer	38
7. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	40
8. Bericht der Frauenbeauftragten	44
9. Hochschulsport	48
10. Bericht des Personalrats	50
11. Berichte aus den Fakultäten	52
11.1. Fakultät Elektro- und Informationstechnik	53
11.2. Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	60
11.3. Fakultät Betriebswirtschaft	70
11.4. Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	78
11.5. Allgemeinwissenschaftliches Lehrangebot	82
12. Zentrale Einrichtungen	84
12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden	85
12.2. Rechenzentrum	88

- **Vorwort des Präsidenten**

- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Vorwort des Präsidenten

Der Bayerische Ministerrat hat am 10. Februar 2009 über die Umsetzung des Konjunkturprogramms II entschieden, mit einem für die Hochschule Amberg-Weiden überaus erfreulichen Ergebnis: Wir erhalten aus dem, den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern zur Verfügung stehenden Gesamtvolumen in Höhe von 50,1 Millionen Euro insgesamt 11,96 Millionen Euro, was einem herausragenden Anteil von 24% entspricht. Bei den großen Baumaßnahmen entfallen zwei Investitionen auf die Hochschule Amberg-Weiden: Der Bau eines neuen Hörsaalgebäudes (4 Millionen Euro) und der Neubau einer Mensa sowie die Erweiterung der Bibliothek (6,75 Millionen Euro) jeweils am Hochschulstandort Weiden.

In den zugesagten knapp 12 Millionen Euro spiegelt sich die dynamische Entwicklung unserer Hochschule wider. Die Mittel sind Anerkennung auch für viele Forschungsaktivitäten und die enge Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft. Gerade auch an unserem Standort in Weiden sind die Erweiterungsinvestitionen dringend erforderlich, ist doch die HAW in Weiden auf 500 Studienplätze ausgelegt, aktuell sind in Weiden 1.100 Studierende eingeschrieben. Weitere 300 Studienplätze werden in Weiden und knapp 400 Studienplätze in Amberg im Zuge der Ausbauplanung folgen:

Ausbauplanung

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Amberg-Weiden stellt sich diesen Herausforderungen in aktiver Weise. Im Zuge der Ausbauplanung werden wir insgesamt 696 zusätzliche Studienplätze einrichten.

Parallel zu Kapazitätserweiterungen in den bestehenden, mit einem Numerus Clausus versehenen Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen sowie Medienproduktion und Medientechnik haben wir zum Wintersemester 2008/2009 den Lehr- und Studienbetrieb in den beiden neuen Angeboten Erneuerbare Energien sowie Handels- und Dienstleistungsmanagement mit großem Erfolg bei der Nachfrage seitens der Studienanfänger eröffnet. Die weiteren, zusätzlichen Studiengänge Medizintechnik, Automation und Kunststofftechnik sind in Vorbereitung.

Neue Master-Studiengänge

Im Rahmen des Bologna-Prozesses – den wir in der Umstellung auf die Abschlüsse Bachelor und Master aktuell zu 94 % an der HAW umgesetzt haben – rundeten wir im Studienjahr 2007/2008 unser Profil mit weiteren Studiengängen auf Master-Niveau in Kooperation mit anderen Hochschulen im In- und Ausland ab: Medientechnik und Medienproduktion (Fakultät Elektro- und Informationstechnik), Environmental Engineering und Innovation Focused Engineering and Management (Fakultät Maschinenbau/ Umwelttechnik), Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) und Human Resource Management sowie Wirtschaft und Recht (Fakultät Betriebswirtschaft).

Duale Studienformen

Begleitend sind an der Hochschule Amberg-Weiden im Studienjahr 2007/2008 die dualen Studienformen weiter ausgebaut worden. Neben dem seit 11 Jahren bestehenden kombinierten Studium der Elektro- und Informationstechnik mit einer Berufsausbildung zum Elektroniker/zur Elektronikerin wurden weitere duale Angebote eingeführt: Im Studiengang Betriebswirtschaft in Kooperation mit Banken und Sparkassen (so mit der Sparkasse Oberpfalz Nord oder den Volks- und Raiffeisenbanken), im Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement mit Unternehmen des Handels, in der Elektro- und Informationstechnik in Kooperation mit der Siemens Technik Akademie und der Siemens AG Amberg, und in der Umwelttechnik mit der Krones AG (Neutraubling) mit einer begleitenden Berufsausbildung in der Mechatronik.

Drittmittel und Partner

Wir haben in den Jahren von 2003 bis 2008 insgesamt 7,1 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Mit vom Bayerischen Wissenschaftsministerium im Jahr 2008 genehmigten Fördermitteln von insgesamt einer Million Euro können wir in den nächsten Jahren unsere Forschungskompetenzen in innovativen Techno-

logiefeldern weiter ausbauen. Damit sind Lehre und Studium an der HAW auf dem aktuellsten Stand garantiert. So hat der Freistaat Bayern für insgesamt neun Technologieprojekte an Bayerns Hochschulen für angewandte Wissenschaften für die Jahre 2009 bis 2015 eine Förderung in Höhe von insgesamt rund 6,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zugesagt. Die Projekte knüpfen gezielt an die Kompetenzen der Hochschulen an. Die HAW erhält aus dem EFRE eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro für das Projekt „Einsatz der Computertomographie in der Produktentwicklung“. Dieses Vorhaben wird in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen bearbeitet.

Zusätzlich investiert der Freistaat Bayern jährlich rund 3 Millionen Euro in die Förderung der angewandten Forschung und des Technologietransfers. An der HAW werden zwei Initiativen finanziert: Zum einen der Forschungsschwerpunkt „Rationelle Energiewandlung und Erneuerbare Energien“ mit einer Fördersumme von 600.000 Euro, angesiedelt in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik, und zum anderen das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „KOBA – Möglichkeiten und Grenzen kontaktloser Backbonesysteme für anreihbare Automatisierungskomponenten“ mit einer Fördersumme von 250.000 Euro, verankert in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik.

Die Drittmittel sind damit ein klarer Beleg für unsere Praxisnähe und auch die Akzeptanz unseres Know How's bei privaten und öffentlichen Auftraggebern und damit Partnern der HAW. Und wir können die Ergebnisse direkt in die Lehre für unsere Studierenden einfließen lassen. Damit sind Lehre und Studium an der Hochschule Amberg-Weiden auf dem aktuellsten Stand der Technik garantiert. Die uns genehmigten Projektmittel stärken unser Profil, und sind eine hervorragende Basis, die Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft im Sinne des Wissens- und Technologietransfers zwischen Hochschule und Praxis weiter zu intensivieren.

Dies zeigt zudem: Die Hochschule Amberg-Weiden versteht sich als Unternehmen, erbringt Dienstleistungen für die Region und darüber hinaus, und besitzt die Akzeptanz der Wirtschaft. So werden aktuell ohne zusätzliche staatliche Mittel durch Umsteuern, Drittmittelprojekte, mehrere Stiftungsprofessuren, Patenschaften und andere Kooperationen fast 40 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule finanziert.

Auch über andere Initiativen wird Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft realisiert. Ausgewählte Beispiele sind ein jährliches Wirtschaftsforum, das neu eingeführte Ethik-Forum, Workshops in den Fakultäten, eine jährliche Summer School im Bereich des Kulturmanagements, Schulungen von Führungskräften, der jährliche Career Day an der HAW mit jeweils rund 50 ausstellenden Unternehmen oder auch das Fremdsprachenprogramm der Hochschule, das international anerkannte UNICert-Abschlüsse verleiht. Nicht zuletzt wurde im Berichtszeitraum ein Sprachenzentrum der HAW als offizielle zentrale Einrichtung gegründet.

Die Initiative zur Gründung eines Partner Circle an der HAW hat dazu geführt, dass aktuell 22 namhafte Unternehmen mit Standorten in der Oberpfalz, in Oberfranken und Mittelfranken in einen

engen Verbund mit der Hochschule getreten sind, von dem alle Beteiligten in vielfältiger Weise profitieren. Ein Beispiel hierfür ist die Gründung einer „Allianz für Weiden“ zur Errichtung eines neuen Hörsaalgebäudes an der HAW in Weiden, oder die in der Zwischenzeit drei Stiftungsprofessuren an unserer Hochschule, finanziert von der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH (Weiherhammer), der Witron Logistik + Informatik GmbH Parkstein) und der Maria Seltmann-Stiftung (Weiden).

Einführung eines neuen CI-Konzeptes

Von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung unserer Hochschule ist die Einführung eines neuen CI-Konzeptes im Studienjahr 2007/2008. Mit dem Sommersemester 2008 war der Startpunkt für die Einführung einer neuen Außendarstellung der HAW verbunden.

Unser neues Logo basiert zum einen auf der Weiterentwicklung der bayerischen Fachhochschulen zu „Hochschulen für angewandte Wissenschaften“. Besonders vorteilhaft ist, dass HAW gleichzeitig eine überaus prägnante Abkürzung für Hochschule Amberg-Weiden ist, was eine Einmaligkeit in der deutschen Hochschullandschaft darstellt! So führten wir im Jahr 2007 eine fundierte Markenkernelanalyse durch. Daran schloss sich eine Kurationsphase an. Nach den nötigen Abstimmungen wurde das neue Logo und Erscheinungsbild der Hochschule Amberg-Weiden eingeführt – für den Einsatz nach innen wie auch nach außen.

Internationalisierung

Die Hochschule Amberg-Weiden hat 42 Hochschulpartnerschaften in 24 Ländern aufgebaut, davon 30 Hochschulen in Europa. Die Beziehungen mit diesen internationalen Partnern werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten und Auslands-Praktika. Im Wintersemester 2007/2008 konnte die Hochschule einen wichtigen Meilenstein für den weiteren Ausbau ihrer internationalen Beziehungen erreichen: Die Europäische Kommission genehmigte einen umfangreichen Antrag auf Einbezug in das neue „Programm für Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union. Dieses Programm hat – als Nachfolger des früheren Sokrates-Programmes – die Förderung des Austausches von Studierenden und Professoren in Europa zum Ziel, und bezieht sich auf die neue EU-Förderperiode im Zeitraum der Jahre von 2007 bis 2013, verbunden mit der Verleihung der „Erasmus Hochschul-Charta“ an die Hochschule Amberg-Weiden.

Entwicklungsstand

Zum Oktober 1995 mit sechs Professoren und 127 Studierenden gestartet, sind derzeit an der Hochschule Amberg-Weiden 2.400 Studierende (davon 1.300 in Amberg und 1.100 in Weiden) in 16 Studiengängen eingeschrieben sowie 63 Professorinnen und Professoren berufen. Über 1.600 Absolventinnen und Absolventen wurden bereits aus der Hochschule in ihr Berufsleben verabschie-

det, von denen rd. 80 % bei Arbeitgebern in der Oberpfalz blieben, womit der regionalen Wirtschaft – ein wichtiger Effekt der Hochschule – hoch qualifiziertes Personal vor Ort zur Verfügung gestellt wird.

Ranking-Ergebnisse

Ein wichtiger Beitrag zum Image ist nicht zuletzt die Positionierung in Rankings. In Ergänzung zu den sehr positiven Ergebnissen unserer Hochschule in verschiedenen Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erreichten wir im Ranking von UNIcheck, getragen unter anderem von Unicum, der Financial Times Deutschland und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, einen hervorragenden dritten Platz unter allen bundesdeutschen Fachhochschulen bei der Verwendung der Studienbeiträge. 4 Sterne erhielten wir im UniVZ-Ranking für die Ausstattung der Hochschule und die Bibliothek. Eine sehr gute Bewertung seitens der Studierenden erzielten wir im HISBUS-Studienqualitätsmonitor etwa mit Blick auf die Betreuungssituation und die Zufriedenheit mit dem Studium an unserer Hochschule.

Studienbeiträge und kreative Modelle

Die Einnahmen aus den Studienbeiträgen haben zu einer weiteren Verbesserung der Studienbedingungen geführt, und kommen den Studierenden in Lehre und Studium zugute. Als Ansatz zur Gegenfinanzierung der Studienbeiträge wurde zusammen mit dem Caritasverband Amberg-Sulzbach ein bayernweites Modellprojekt in Form des „Amberger Modells“ ins Leben gerufen, mit der Möglichkeit für Studierende, über soziale Tätigkeiten für hilfsbedürftige Menschen in der Hochschulregion ihre Studienbeiträge zu erwirtschaften. Studierenden der Technik und Wirtschaft soll neben der Einkommenserzielung die Möglichkeit gegeben werden, soziale Lebenswelten kennen zu lernen und sich auf die Entwicklungen einer sich verändernden Gesellschaft vorzubereiten. Dieses Modellprojekt ist im Bayerischen Landtag vorgestellt worden, und trifft auf eine hohe Resonanz.

Daher fand in der Folgezeit im Studienjahr 2007/2008 eine Erweiterung des Amberger Modells mit dem Einbezug der Caritasverbände Weiden-Neustadt sowie Schwandorf statt. Darüber hinaus sind zusätzliche, entsprechende Gegenfinanzierungsangebote in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft ins Leben gerufen worden, so mit den Unternehmen Grammer AG (Amberg), der BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer), dem Institut für Vorsorge und Finanzplanung (Altenstadt) und der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz mit ihren Kreishandwerkerschaften in Amberg und Weiden.

Dank und Ausblick

Mit Blick auf ihre großartigen Leistungen bei der Unterstützung unserer Hochschule hat der Senat der HAW in seiner Sitzung vom 21. Mai 2008 einstimmig beschlossen, die beiden langjährigen Vorsitzenden unserer Fördervereine in Amberg und Weiden mit

der Ehrenbürgerwürde der Hochschule auszuzeichnen. Die Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V. haben uns unter Führung von Herrn Dipl.-Ing. Walter Herding, und der Verein zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. OPf. e. V. unter Führung von Herrn Dipl.-Ing. Hermann Weigl seit vielen Jahren immer dort unterstützt, wo staatliche Mittel nicht oder nicht ausreichend vorhanden waren und sind. Zentral ist dabei immer der Gedanke der Unterstützungsleistungen für Studierende.

Im Rückblick auf das Studienjahr 2007/2008 möchte ich betonen: Die Hochschule Amberg-Weiden entwickelt sich überaus dynamisch. Dies ist die Leistung der gesamten Hochschulfamilie! In unseren 16 Studiengängen sind über 2.400 Studierende eingeschrieben, damit ist das Ausbauziel bei der Gründung der Hochschule von 1.500 Studienplätzen weit überschritten. Wir werden uns mittel- und langfristig noch mehr als heute als Unternehmen positionieren, wir wollen den Charakter eines Dienstleisters und Kompetenzzentrums für die Region und darüber hinaus intensivieren, und unsere Netzwerke mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auch in Zukunft ausbauen. Deshalb gehört eine unverwechselbare Darstellung mit dem entsprechenden Konzept der Umsetzung im Sinne des neuen Claims „fördern, führen, inspirieren“ zu einer strategischen Positionierung, um im Markt der Hochschulen eindeutig identifiziert zu werden. Nur so kann unsere Hochschule mit ihrem spezifischen Angebot ihre Kunden – Studierende, Wirtschaftsunternehmen, Förderer – überzeugen.

Amberg-Weiden, 15. März 2009

Prof. Dr. Erich Bauer

Präsident

- Vorwort des Präsidenten
- **Hochschulrat**
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Bericht des Hochschulrats der Hochschule Amberg-Weiden

Dipl.-Kfm. Christian Engel
Vorsitzender

Im Berichtszeitraum 2007/2008 konstituierte sich der neue Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden. Der Hochschulrat wurde durch das neue Bayerische Hochschulgesetz mit erweiterten Befugnissen ausgestattet und ist eines der zentralen Organe der Hochschule. Externe Mitglieder sind im Hochschulrat in gleicher Anzahl vertreten wie hochschulinterne Mitglieder. Dadurch verbindet sich die Innensicht der Hochschulangehörigen, das heißt der acht Senatoren, gleichberechtigt mit Impulsen und Erfahrungen aus der Praxis. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die folgenden acht externen Persönlichkeiten zum Mitglied des Hochschulrates mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 bestellt:

- **Dipl.-Ing. Manfred Baumann**, Technischer Vorstand der Gerresheimer Wilden GmbH, Wackersdorf
- **Prof. Dr. Karin Donhauser**, Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Sprache, Humboldt-Universität zu Berlin
- **Dipl.-Kfm. Christian Engel**, Sprecher der Geschäftsführung, BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Weiherhammer
- **Dipl.-Kfm. Karsten Engel**, BMW AG, Leitung Service weltweit, München
- **Prof. Sigmund Gottlieb**, Chefredakteur Fernsehen des Bayerischen Rundfunks, München
- **Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Hans G. Huber**, Vorstand der Hans Huber AG, Berching
- **Prof. Dr. Notburga Ott**, Lehrstuhl Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft, Ruhr-Universität Bochum
- **Prof. Dr.-Ing. Erich Voss**, Standortleiter der Siemens AG Amberg.

Dipl.-Kaufmann Christian Engel ist zum Vorsitzenden des Hochschulrates gewählt worden. Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und Entscheidungskompetenzen konnte der Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden die Hochschulaktivitäten im Jahr 2007/2008 aktiv mitgestalten. Dabei waren allgemeine hochschulpolitische Themen ebenso aktuell wie die verschiedenen Angelegenheiten und Neuerungen der Hochschule.

Der Hochschulrat befasste sich mit grundsätzlichen Aspekten der Hochschulentwicklung wie Haushaltsfragen, Kapazitätsauslastungen und -anpassungen der beiden Standorte Amberg und Weiden,

der Entwicklung der Studierendenzahlen und Konsequenzen für die Studiengänge sowie mit der Einrichtung neuer Studiengänge im Zuge der Ausbauplanung.

So wurden die zum Wintersemester 2008/2009 neu eingeführten Studiengänge Erneuerbare Energien sowie Handels- und Dienstleistungsmanagement im Zuge der Ausbauplanung mit vorbereitet, begleitet von Kapazitätssteigerungen in den Studiengängen Medienproduktion und Medientechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen.

Ebenso befasste sich der Hochschulrat im Berichtszeitraum mit Themen wie dem Bologna-Prozess an der Hochschule, den Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium, weiteren Studentenwohnheimen, der Hochschulkommunikation in Verbindung mit der Einführung eines neuen CI-Konzeptes, der angewandten Forschung, den Ergebnissen der Hochschule in verschiedenen Rankings, Kooperationen mit der Praxis, Drittmitelaktivitäten, der Einrichtung eines Qualitätsmanagements an der Hochschule, Konzepten für neue Studiengänge, Akkreditierungen des Studienangebotes, Verwendung der Studienbeiträge bis hin zur leistungsorientierte Durchlässigkeit des Hochschulzugangs etwa für Meister.

Auf Grund der immer weiter wachsenden Studierendenzahlen und der damit zu geringen Kapazitäten der Hochschule in Weiden beschäftigte sich der Hochschulrat intensiv mit dem Thema „Neues Hörsaalgebäude an der Hochschule in Weiden“.

Für den Partner-Circle, der Schaffung von effektiven Partnerschaften zur Förderung der praxisorientierten Ausbildung der Studierenden und zur optimalen Vernetzung von Hochschule und regionaler Wirtschaft, konnten im Berichtsjahr neue Unternehmen gewonnen werden. Die Studierenden profitieren somit von weiterem wertvollen Praxis-Know-how, und die Unternehmen von den konzeptionellen und operativen Hilfen ihrer jeweiligen Paten aus dem Professorenkreis unter Einbezug von Mitarbeitern und Studierenden.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- **Lehre und Studium**
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

2.1. Studierenden-Statistik

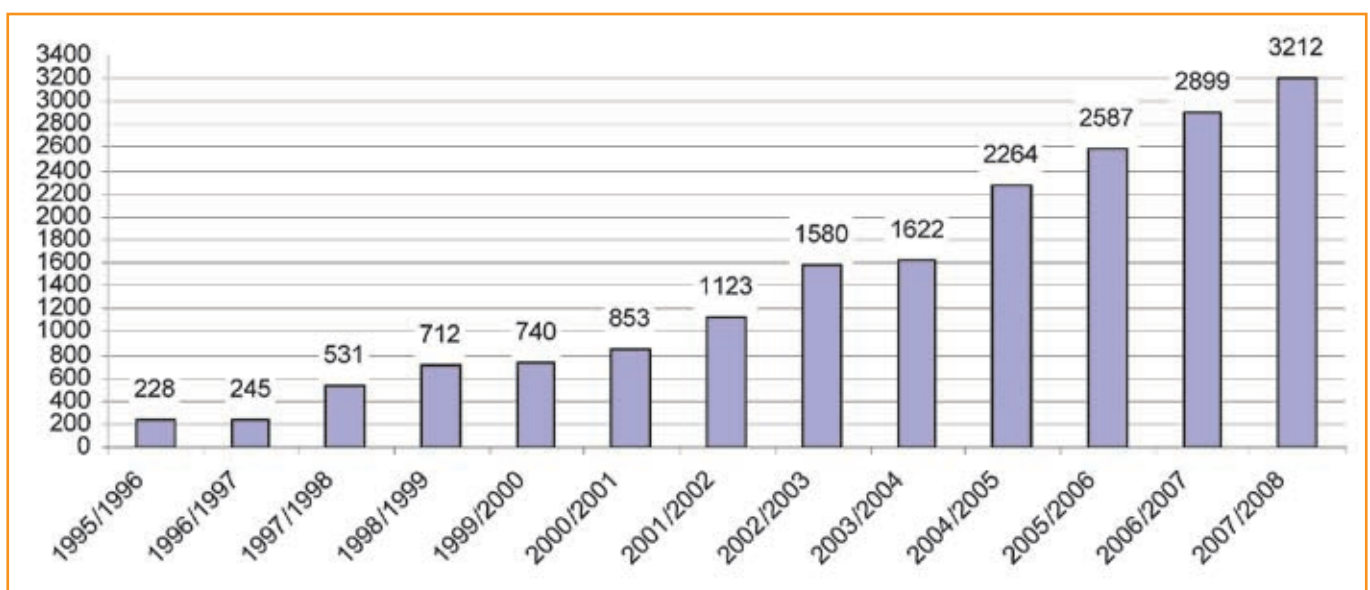
Georg Schieder
Referatsleiter

2.1.1. Bewerberzahlen zum Wintersemester 2007/2008

Studiengang	Kapazität	Zahl der Bewerber WS 2007/2008	Immatr. Studierende 1. Semester
Elektro- und Informationstechnik	60	141	52
Angewandte Informatik	40	84	34
Medienproduktion und Medientechnik	67	413	95
Maschinenbau	60	298	87
Umwelttechnik	60	262	68
Patentingenieurwesen	25	86	30
Betriebswirtschaft	134	1030	131
Wirtschaftsingenieurwesen	71	483	98
Management und Europäische Sprachen	49	413	53
Industrial Information Technology	--	10	4

Es konnten nicht alle Bewerber(innen) in den Studiengängen Management und Europäische Sprachen sowie Medienproduktion und Medientechnik im Wintersemester 2007/2008 zugelassen werden.

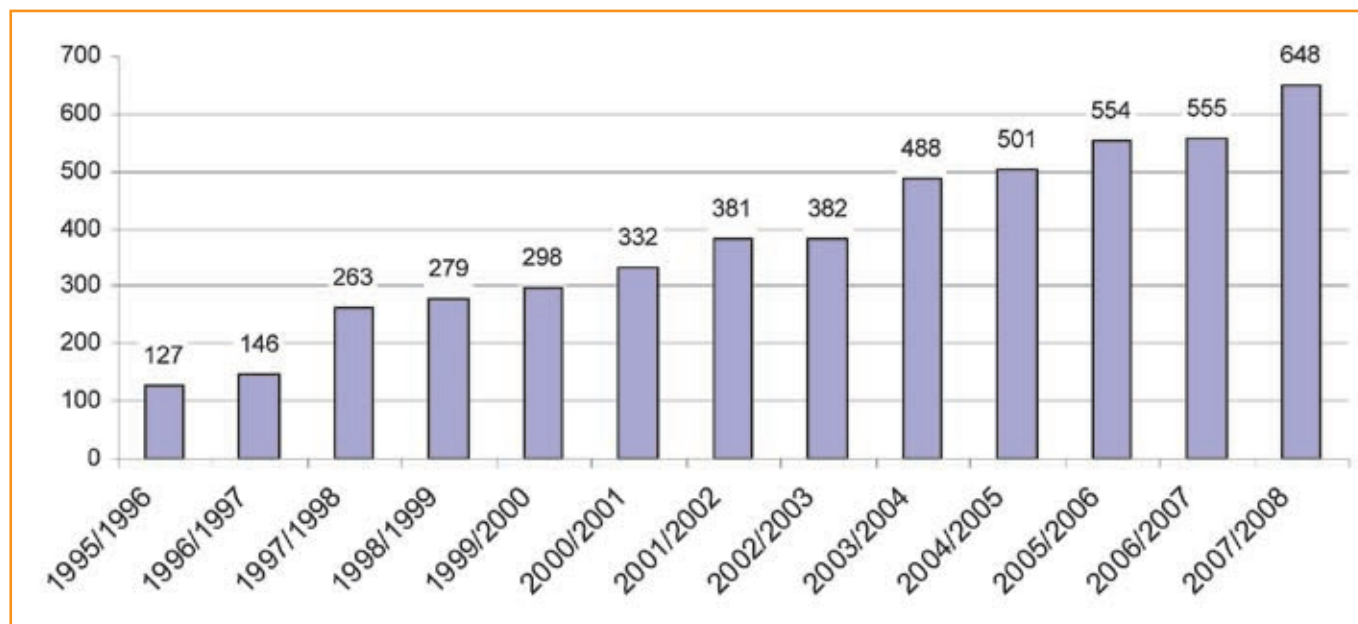
Entwicklung der Bewerberzahlen seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.2. Zahl der Studienanfänger(innen) insgesamt

	Deutsche männlich	Deutsche weiblich	Ausländer männlich	Ausländer weiblich
WS 2007/2008 Abt. Amberg	283	73	9	2
WS 2007/2008 Abt. Weiden	151	117	5	8

Studienanfänger(innen) seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.3. Herkunft der Studierenden

a) Elektro- und Informationstechnik

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	16	13	11,9	10,4
Landkreis Amberg-Sulzbach	44	43	32,5	34,4
Übrige Oberpfalz	50	43	37,0	34,4
Übriges Bayern	25	25	18,5	20,0
Gesamtbayern	135	124	100	99,2
Andere Bundesländer		1		0,8
Ausland				
Gesamt	135	125	100	100

b) Angewandte Informatik (incl. Software-Systemtechnik)

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	18	17	18,2	19,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	26	25	26,3	28,7
Übrige Oberpfalz	31	24	31,3	27,5
Übriges Bayern	19	17	19,2	19,6
Gesamtbayern	94	83	95,0	95,4
Andere Bundesländer	2	2	2,0	2,3
Ausland	3	2	3,0	2,3
Gesamt	99	87	100	100

c) Medienproduktion und Medientechnik

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	49	38	18,7	17,1
Landkreis Amberg-Sulzbach	29	25	11,1	11,3
Übrige Oberpfalz	59	47	22,5	21,1
Übriges Bayern	97	90	37,0	40,6
Gesamtbayern	234	200	89,3	90,1
Andere Bundesländer	22	18	8,4	8,1
Ausland	6	4	2,3	1,8
Gesamt	262	222	100	100

d) Medientechnik und Medienproduktion (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	--	2	--	40,0
Landkreis Amberg-Sulzbach	--	--	--	--
Übrige Oberpfalz	--	3	--	60,0
Übriges Bayern	--	--	--	--
Gesamtbayern	--	5	--	100
Andere Bundesländer	--	--	--	--
Ausland	--	--	--	--
Gesamt	--	5	--	100

e) Industrial Information Technology (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	1	0	9,1	0
Landkreis Amberg-Sulzbach	5	5	45,4	50,0
Übrige Oberpfalz	2	3	18,2	30,0
Übriges Bayern	0	0	0	0
Gesamtbayern	8	8	72,7	80,0
Andere Bundesländer	0	0	0	0
Ausland	3	2	27,3	20,0
Gesamt	11	10	100	100

f) Maschinenbau

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	46	39	14,6	13,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	99	89	31,3	31,0
Übrige Oberpfalz	109	102	34,5	35,5
Übriges Bayern	51	47	16,1	16,4
Gesamtbayern	305	277	96,5	96,5
Andere Bundesländer	4	3	1,3	1,1
Ausland	7	7	2,2	2,4
Gesamt	316	287	100	100

g) Umwelttechnik

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	45	40	21,2	20,1
Landkreis Amberg-Sulzbach	30	27	14,2	13,6
Übrige Oberpfalz	88	85	41,5	42,7
Übriges Bayern	41	40	19,3	20,1
Gesamtbayern	204	192	96,2	96,5
Andere Bundesländer	4	2	1,9	1,0
Ausland	4	5	1,9	2,5
Gesamt	212	199	100	100

h) Environmental Engineering (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	--	1	--	25,0
Landkreis Amberg-Sulzbach	--	1	--	25,0
Übrige Oberpfalz	--	1	--	25,0
Übriges Bayern	--	1	--	25,0
Gesamtbayern	--	4	--	100
Andere Bundesländer	--	--	--	--
Ausland	--	--	--	--
Gesamt	--	4	--	100

i) Patentingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Amberg	27	24	25,2	25,0
Landkreis Amberg-Sulzbach	27	22	25,2	22,9
Übrige Oberpfalz	35	32	32,7	33,3
Übriges Bayern	16	15	15,0	15,6
Gesamtbayern	105	93	98,1	96,8
Andere Bundesländer	2	2	1,9	2,1
Ausland	0	1	0	1,1
Gesamt	107	96	100	100

j) Betriebswirtschaft

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Weiden	157	142	28,7	28,1
Landkreis Neustadt/WN	88	82	16,1	16,2
Übrige Oberpfalz	202	194	36,9	38,4
Übriges Bayern	72	64	13,2	12,7
Gesamtbayern	519	482	94,9	95,4
Andere Bundesländer	2	1	0,4	0,2
Ausland	26	22	4,7	4,4
Gesamt	547	505	100	100

k) Wirtschaftsingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Weiden	77	70	26,0	26,8
Landkreis Neustadt/WN	65	54	22,0	20,7
Übrige Oberpfalz	133	120	44,9	46,0
Übriges Bayern	17	14	5,8	5,4
Gesamtbayern	292	258	98,7	98,9
Andere Bundesländer	1	1	0,3	0,4
Ausland	3	2	1,0	0,7
Gesamt	296	261	100	100

l) Management und Europäische Sprachen

	Studierende		in %	
	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2007/2008	SS 2008
Stadt Weiden	59	57	35,1	35,6
Landkreis Neustadt/WN	31	29	18,4	18,2
Übrige Oberpfalz	51	49	30,4	30,6
Übriges Bayern	17	17	10,1	10,6
Gesamtbayern	158	152	94,0	95,0
Andere Bundesländer	1	1	0,6	0,6
Ausland	9	7	5,4	4,4
Gesamt	168	160	100	100

2.1.4. Zulassungen für ein höheres Semester

WS 2007/2008	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.
Elektro- und Informationstechnik	-	5	-	-	-	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	6	-	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbau	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Management und Europäische Sprachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

SS 2008	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.
Elektro- und Informationstechnik	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbau	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Management und Europäische Sprachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

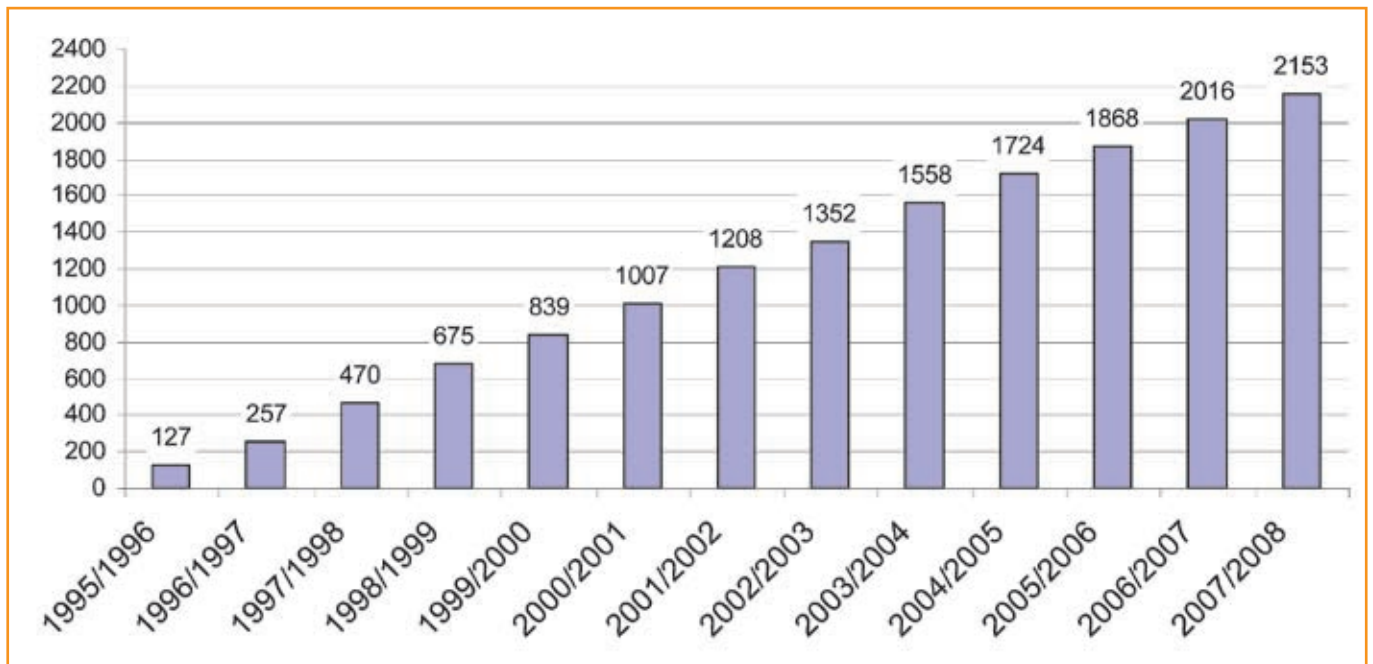
2.1.5. Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Durchschnittsalter der Studienanfänger im Wintersemester 2007/2008

Studiengang	Studienanfänger	davon		davon		davon deutsch		davon nicht deutsch		Durchschnittsalter
		m	%	w	%		%		%	
Elektro- und Informationstechnik	52	49	94,2	3	5,8	51	98,1	1	1,9	18,9
Angewandte Informatik	33	33	90,9	3	9,1	31	93,9	2	6,1	19,5
Medienproduktion und Medientechnik	94	62	66,0	32	34,0	94	100	0	0	18,1
Maschinenbau	87	72	82,7	15	17,3	83	95,4	4	4,6	18,5
Umwelttechnik	68	56	82,3	12	17,7	66	97,0	2	3,0	19,3
Patentingenieurwesen	29	19	65,5	10	34,5	29	100	0	0	18,5
Betriebswirtschaft	129	61	47,3	68	52,7	120	93,0	9	7,0	18,7
Wirtschaftsingenieurwesen	99	75	75,8	24	24,2	99	100	0	0	18,5
Management und Europäische Sprachen	53	20	37,7	33	62,3	49	92,4	4	7,6	19,6

2.1.6. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Wintersemester 2007/2008

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	52	83	135	11	--
Angewandte Informatik	33	65	99	--	2
Medienproduktion und Medientechnik	94	168	262	40	--
Industrial Information Technology (Master)	4	7	11	--	2
Maschinenbau	87	229	316	17	--
Umwelttechnik	68	144	212	29	1
Patentingenieurwesen	29	78	107	1	--
Betriebswirtschaft	129	418	547	58	3
Wirtschaftsingenieurwesen	99	197	296	16	--
Management und Europäische Sprachen	53	115	168	33	1

Entwicklung der Studierendenzahlen der Hochschule Amberg-Weiden seit dem Studienjahr 1995/1996



2.1.7. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Sommersemester 2008

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	--	125	125	4	--
Angewandte Informatik	--	87	87	12	--
Medienproduktion und Medientechnik (B)	--	223	223	8	1
Medientechnik und Medienproduktion (M)	5	--	5	--	--
Industrial Information Technology (M)	1	9	10	--	--
Maschinenbau	--	286	286	37	2
Umwelttechnik	--	198	198	6	--
Environmental Engineering	4	--	4	--	--
Patentingenieurwesen	--	96	96	14	2
Betriebswirtschaft	--	503	503	49	8
Wirtschaftsingenieurwesen	--	280	280	22	--
Management und Europäische Sprachen	--	161	161	--	3

2.1.8. Gesamtzahl der Studienabgänger im Wintersemester 2007/2008

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen semester	Abschluss im 7. Zeit-semester	Abschluss im 8. Zeit-semester	Abschluss im 9. Zeit-semester	Abschluss im 10. Zeit-semester	Abschluss nach dem 10. Semester
Elektro- und Informationstechnik (D)	8	--	--	8	--	--
Software-Systemtechnik (D)	8	--	--	4	--	4
Medienproduktion und Medientechnik (B)	19	17	--	2	--	--
Maschinenbau (D)	18	--	--	11	2	5
Umwelttechnik (D)	9	--	--	6	1	2
Patentingenieurwesen (D)	7	--	--	3	--	4
Betriebswirtschaft (D)	26	--	--	11	5	10
Wirtschaftsingenieurwesen (D)	18	--	--	9	5	4
Management und Europäische Sprachen (B)	6	6	--	--	--	--

2.1.9. Gesamtzahl der Studienabgänger im Sommersemester 2008

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen semester	Abschluss im 7. Zeit-semester	Abschluss im 8. Zeit-semester	Abschluss im 9. Zeit-semester	Abschluss im 10. Zeit-semester	Abschluss nach dem 10. Semester
Elektro- und Informationstechnik (D)	8	--	4	--	3	1
Software-Systemtechnik (D)	9	--	--	1	5	3
Medienproduktion und Medientechnik (B)	19	2	13	--	4	--
Maschinenbau (D)	12	--	3	2	6	1
Umwelttechnik (D)	15	--	5	--	5	5
Patentingenieurwesen (D)	13	--	5	--	5	3
Betriebswirtschaft (D)	67	--	9	2	34	22
Wirtschaftsingenieurwesen (D)	16	--	1	--	9	6
Management und Europäische Sprachen (B)	14	--	14	--	--	--

D = Diplom, B = Bachelor

2.1.10. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Wintersemester 2007/2008

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen semester	Abschluss im 2. Zeit-semester	Abschluss im 3. Zeit-semester	Abschluss im 4. Zeit-semester	Abschluss im 5. Zeit-semester	Abschluss nach dem 5. Semester
Industrial Information Technology	1	1	--	--	--	--

2.1.11. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Sommersemester 2008

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen semester	Abschluss im 2. Zeit-semester	Abschluss im 3. Zeit-semester	Abschluss im 4. Zeit-semester	Abschluss im 5. Zeit-semester	Abschluss nach dem 5. Semester
Industrial Information Technology	2	--	--	2	--	--

2.1.12. Schulische Vorbildung der Studienanfänger(innen) im Wintersemester 2007/2008

Studien-gang	Studien-anfänger	Fach-ober-schule		Fach-ober-schule		Fach-ober-schule		Fach-ober-schule		Sonstige Fachhoch-schulreife		Allg. Hoch-schulreife		Fachgebun-dene Hoch-schulreife		Sonstige z. B. Ausland	
		GS	% aus Sp. 2	SW	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Elektro- und Informations-technik	52	0	0,0	0	0,0	33	63,5	3	5,8	5	9,6	11	21,2	0	0,0	0	0,0
Angewandte Informatik	33	0	0,0	2	6,1	15	45,5	1	3,0	4	12,1	11	33,3	0	0,0	0	0,0
Medienpro- duktion und Medientechnik	94	5	5,3	15	16,0	18	19,1	21	22,3	3	3,2	32	34,0	0	0,0	0	0,0
Maschinenbau	87	0	0,0	4	4,6	54	62,1	3	3,4	4	4,6	16	18,4	4	4,6	2	2,3
Umwelttechnik	68	0	0,0	6	8,8	39	75,4	6	8,8	2	2,9	15	22,1	0	0,0	0	0,0
Patentinge- nieurwesen	29	1	3,4	0	0,0	10	34,5	7	24,1	1	3,4	10	34,5	0	0,0	0	0,0
Betriebs- wirtschaft	129	1	0,8	19	14,7	4	3,1	79	61,2	0	0,0	23	17,8	0	0,0	3	2,3
Wirtschafts- ingenieurwesen	99	0	0,0	2	2,0	29	29,3	39	39,4	3	3,0	26	26,3	0	0,0	0	0,0
Management und Europäische Sprachen	53	3	5,7	5	9,4	7	13,2	20	37,7	4	7,5	12	22,6	0	0,0	2	3,8

GS = Gestaltung; SW = Sozialwesen; T = Technik; W = Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
 Sonstige Fachhochschulreife = z. B. Kolleg

2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxis- orientierung

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann
Beauftragter für die Praktischen Studiensemester

Theoretische und praktische Ingenieurausbildung wird an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in besonderem Maße durch die in das Studium integrierten praktischen Anteile dargestellt. Die Rückkoppelung der Betriebe im Hinblick auf die praxisorientierte Qualifikation der Absolventen der Hochschule Amberg-Weiden ist sehr gut. Die Bereitschaft seitens der Betriebe, Praktikumsplätze und oftmals darauf aufbauend Diplom- oder Bachelorarbeiten anzubieten, ist sehr groß.

Die Praxisorientierung des Studiums an der Hochschule wird wesentlich durch die in den Betrieben abzuleistenden „Praktischen Studiensemester“ herausgestellt. Speziell das Praktische Studiensemester dient den Studierenden und den Unternehmen als Plattform zum Kennenlernen und zum Sammeln von beruflichen Erfahrungen. Häufig ergeben sich hier schon die Kontakte für eine spätere Diplom- oder Bachelorarbeit und einen eventuellen Einstieg ins Arbeitsleben.

Die in den neuen Studiengängen eingeführten integrierten Praktika für das erste praktische Studiensemester haben sich in der Form bewährt, wenn auch nicht verkannt werden darf, dass manche Betriebe das Angebot für diese Praktikantenplätze nur eingeschränkt anbieten. Durch gezielte Unterstützung seitens der Hochschule war es bisher immer möglich, den Bewerbern auch einen geeigneten Praktikumsplatz zu vermitteln.

Für das zweite praktische Studiensemester werden die Studierenden von den Betrieben gerne aufgenommen und in Projekte sowie Entwicklungsaufgaben eingebunden. Als Feedback aus der Industrie ist die durchweg hohe Kompetenz der Studierenden im fünften oder sechsten Semester zu erwähnen. Aus diesem Grund gibt es ein Überangebot an Praktikumsplätzen für die Studierenden.

Die von der Wirtschaft angebotenen Möglichkeiten, eine „Duale Ausbildung“, parallel zum Studium zu absolvieren, wird in den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik sowie Umwelttechnik und Betriebswirtschaft in Anspruch genommen. Hierbei wird die im Betrieb angebotene Ausbildung auf das Grundpraktikum in vollem Umfang angerechnet.

Die Einführung der Bachelor-Studiengänge ist mit Ausnahme des Patentingenieurwesens an der Hochschule abgeschlossen und damit wächst auch der Bedarf an Praktikumsplätzen für das Grundpraktikum. Die organisatorischen Mehraufwendungen für die aufgeteilten Praxisblöcke werden sowohl von den Praktikumsfirmen als auch vom Praktikantenamt registriert.

Bei der jährlichen Tagung der „Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der bayerischen Fachhochschulen (KoBy)“ am 6. Mai 2008 in Ingolstadt wurden die Belange der Hochschule Amberg-Weiden vom Leiter des Praktikantenamtes und dem Beauftragten für die praktischen Studiensemester vertreten.

2.3. Zentrale Studien- beratung und Akademisches Auslandsamt

Dr. Wolfgang Weber
Referatsleiter

Das Studienjahr 2007/2008 war von einem weiteren Ausbau der internationalen Beziehungen der Hochschule Amberg-Weiden geprägt. Begleitet von einer Steigerung auf 42 Partnerhochschulen in 24 Ländern innerhalb und außerhalb Europas sind von der Europäischen Union Fördermittel im Umfang von rd. € 61.000,- für die Unterstützung der Mobilität von Studierenden und Professoren in Form von Studienaufenthalten, Praktika und Gastdozenten eingeworben worden. Die Basis hierfür war die erfolgreiche Antragstellung zur Aufnahme in das EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ mit Blick auf die neue Förderperiode der Europäischen Union im Zeitraum der Jahre 2007 - 2013. Im Wintersemester 2007/2008 konnte die Hochschule damit einen wichtigen Meilenstein für den weiteren Ausbau ihrer internationalen Beziehungen erreichen: Die Europäische Kommission genehmigte den über das Akademische Auslandsamt eingereichten Antrag auf Einbezug in dieses Programm, verbunden mit der Verleihung der „Erasmus Hochschul-Charta“ seitens der EU an die Hochschule Amberg-Weiden.

Insbesondere konnte auch erreicht werden, dass Praktische Studiensemester der Studierenden im Ausland in die Förderung mit einbezogen wurden, in Ergänzung zu Gastsemestern an Partnerhochschulen. Die Auszeichnung mit der europäischen Hochschul-Charta ist neben einer Bestätigung der bisherigen Internationalisierungs-Strategie und einer Planungssicherheit für die europäischen Partnerschaften bis zum Jahr 2013 mit erheblichen Fördermitteln für die Durchführung von Gastsemestern Studierender an europäischen Partnerhochschulen, für den internationalen Austausch von Professoren zu Gastvorlesungen, und für die Unterstützung von studentischen Praktika im europäischen Ausland verbunden.

Die Beziehungen mit den internationalen Partnern stellen keine „Brieffreundschaften“ dar, sondern werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten und Auslands-Praktika. Dies ist ein überaus wichtiger Baustein dafür, unsere Studierenden auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im Gegenzug werden wir selbstverständlich auch in Zukunft wieder Gaststudierende und Gastpro-

fessoren von unseren Partnerhochschulen aufnehmen, um bei uns ein Gastsemester durchzuführen, oder eine Gastvorlesung zu halten.

Im Studienjahr 2007/2008 erfolgte vor diesem Hintergrund ein weiterer Ausbau der Auslandsbeziehungen der Hochschule sowie der Programme in der Studienberatung. So konnten wir unser internationales Netzwerk im vergangenen Studienjahr um die folgenden Partnerschaften erweitern:

- University do Minho Braga (Portugal)
- Kasachische Nationale Technische Universität Almaty (Kasachstan)
- Università degli Studi dell’Insubria Varese (Italien).
- Comenius Universität Bratislava (Slowakische Republik).

Eine Zwischenbilanz ergibt, dass seit 1997 von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden ein Betrag von insgesamt rd. € 530.000,- für die Internationalisierung der Hochschule eingesetzt worden sind. Davon sind € 320.000,- vom Akademischen Auslandsamt von Dritten (z. B. EU, DAAD) über erfolgreiche Anträge eingeworben worden. So konnten mit unserer Unterstützung bereits über 600 Studentinnen und Studenten unserer Hochschule einen mehrmonatigen Aufenthalt (Studium oder Praktikum) im Ausland durchführen. Der Aktionsradius erweitert sich: Zielländer der Auslandspraktika waren im Studienjahr 2007/2008 insbesondere China, gefolgt von den USA, Singapur, Malaysia, England, Australien, Indien, Indonesien, Brasilien, Dubai und der Schweiz. Zunehmend werden auch Diplom- und Bachelorarbeiten mit Partnern im Ausland angefertigt, bis hin zu Projektarbeiten im Rahmen von Drittmittel-Forschungen.

Umgekehrt haben wir erneut Gaststudierende bei uns begrüßen können, die zeitlich befristet an der Hochschule einen Studienaufenthalt verbrachten.

Bei der Herkunft der Gaststudenten konnten wir insbesondere auch den Aspekt des Leitbildes umsetzen, enge Kontakte nach Mittelosteuropa – insbesondere in die Tschechische Republik, nach Ungarn und nach Polen – zu knüpfen, begleitet von Gaststudenten aus der Slowakischen Republik, Italien und Frankreich.

Der Austausch von Studierenden der Ingenieurwissenschaften mit der École d'Ingénieurs Louis de Broglie in Rennes/Frankreich ging in das zehnte Jahr seiner Umsetzung.

Dieser Austausch von Gaststudierenden war eine ideale Ergänzung unserer 78 ausländischen Studierenden aus 28 Ländern (bis hin nach Kasachstan, China, Malaysia, Vietnam, Togo oder Australien), die fest an der Hochschule mit dem Ziel des Studienabschlusses immatrikuliert sind. Die Hochschule Amberg-Weiden ist zudem seit 2008 in das „Malaysische Nachwuchsführungskräfteprogramm an bayerischen Fachhochschulen“ eingebunden. Vorbereitet vom InWEnt-Zentrum in Feldafing und dem Akademischen Auslandsamt der HAW nahmen zwei Studenten aus Malaysia ihr Studium des Maschinenbaus an der Hochschule auf. Der Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und die Republik Malaysia, vertreten durch das Ministerium für Unternehmensentwicklung, haben im Jahr 2003 eine Wissenschaftskooperation vereinbart. In diesem Rahmen studieren malaysische Nachwuchsführungskräfte Ingenieurwissenschaften an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Wir begrüßten Gastwissenschaftler aus dem Ausland (z. B. Westböhmische Universität Pilsen und Skoda Hochschule Mlada Boleslav/Tschechische Republik, Hochschule für Bankwesen Poznan/Polen), und Professoren der Hochschule hielten Gastvorlesungen an den Partnerhochschulen in Poznan und Wroclaw (Polen), Pilsen und Prag (Tschechische Republik), Almaty (Kasachstan), Rennes (Frankreich) und Bangalore (Indien).

2.3.1. Zentrale Studienberatung

In Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren der regionalen Arbeitsagenturen in Amberg, Weiden und Schwandorf haben wir vor acht Jahren eine neue Informationsreihe „Studium und Beruf“ ins Leben gerufen, die im Studienjahr 2007/2008 erneut durchgeführt wurde. Konzipiert in Form von anschaulichen „Mitmach-Praktika“ konnten wir an der Hochschule Amberg-Weiden auf diese Weise seitdem rund 2.000 Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen, studiengangbezogenen Informationen begrüßen. Auf Basis dieser guten Resonanz wird diese Initiative im Wintersemester 2008/2009 fortgeführt.

Die Zentrale Studienberatung war erneut in die Organisation des „Fremdsprachenprogramms Fachhochschulen (FSP-FH)“ an der Hochschule Amberg-Weiden, gefördert vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst organisatorisch und verwaltungsbezogen eingebunden, mit einem Mittelvolumen von insgesamt € 315.000,-. Es war auch im Studienjahr 2007/2008 möglich, UNiCert-Sprachkurse in Englisch und Tschechisch anzubieten (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Kapitel „Fremdsprachenprogramm“). Ebenso wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen der Hochschule (z. B. Mitmachpraktika für Schülerinnen der Frauenbeauftragten, Mathematik-Vorstudium, Girls' Day, Amberger Patenttag, Akademische Feier, Vortragsreihe für Schulen zum Thema Geistiges Eigentum, Ost-West-Forum, EthikForum) organisatorisch

unterstützt. Eine Vielzahl von Messeteilnahmen sowie Schulbesuchen baute den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen in der Region und darüber hinaus aus. Begleitend zur Beratung von Studierenden der Hochschule sowie regelmäßiger, täglicher persönlicher, schriftlicher und telefonischer Betreuungen von Schülern und auch Eltern an den beiden Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden (rd. 500 Beratungsgespräche) erfolgte im Berichtszeitraum erneut eine Vielzahl von Außenkontakten und weiteren Aktivitäten der Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und dem Studentenamt, die nur auszugsweise wie folgt Erwähnung finden sollen:

- Durchführung der Informationsreihe „Studium und Beruf 2007/2008“ mit 12 Präsentationen zu den einzelnen Studiengängen und ihren Schwerpunkten, zusammen mit einer Vielzahl von Fachkollegen an der Hochschule
- Diskussion mit Schulräten sowie Führung durch die HAW in Amberg am 17. Oktober 2007
- Besuch der Frauenunion des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab an der HAW in Amberg am 17. Oktober 2007
- Messestand der Hochschule und Vorträge beim Studieninformationstag der Fach- und Berufsoberschule Amberg am 26. Oktober 2007
- Messestand und Vortrag im Rahmen der internationalen Kontaktmesse im Centrum Bavaria Bohemia (CBB) am 6. November 2007 in Schönsee
- Vorstellung des Studienangebotes der HAW für die Kollegstufe des Gymnasiums Neustadt a. d. Waldnaab am 9. November 2007 in Neustadt
- Präsentation der Hochschule bei den Medientagen München 2007 vom 7. bis 9. November 2007 im ICM München
- Führungen für die Klassen der Fach- und Berufsoberschule Amberg (mehrere Termine) im Laufe des November und Dezember 2007
- Präsentation der Kompetenzen der HAW beim 1. Amberger Campus-Gespräch am 10. Januar 2008 in Amberg
- Präsentation der Hochschule und Führung in Weiden für die Mittelstandsunion am 7. November 2007
- Vortrag über das Profil der HAW im Rahmen der Regionalkonferenz der SPD-Landtagsfraktion am 1. Februar 2008 in Weiden
- Messestand und Vorträge beim Hofer Hochschulinformationstag am Samstag, 23. Februar 2008 in Hof
- Messestand und Präsentation der Studiengänge am Freitag, 29. Februar und Samstag, 1. März 2008 beim Studienbasar für Schüler im Melanchthon-Gymnasium Nürnberg
- Präsentation der Studienangebote beim Informationstag der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 2. April 2008
- Messestand der HAW beim Informationstag des Förderkreises Ingenieurstudium e. V. am 10. April 2008 am Flughafen Nürnberg
- Führung für Lehrkräfte durch die HAW in Amberg am 22. April 2008
- Messestand im Rahmen der BAYHOST-Hochschulmesse am 23. April 2008 in Regensburg
- Vorstellung der Hochschule im Rahmen des Girls' Day am 24. April 2008
- Tagungsteilnahme „Übergang Gymnasium – Hochschule“ am 9. Juni 2008 in Garching

- Messestand der HAW und Vorträge im Rahmen der 1. Weidener Unternehmermesse am Samstag, 14. Juni und Sonntag, 15. Juni 2008 in der Max-Reger-Halle Weiden
- Messestand der HAW bei der Bildungsmesse Weiden am 27. Juni 2008 in der Max-Reger-Halle Weiden
- Führung durch die Hochschule in Amberg für Schüler der Fach- und Berufsoberschule Amberg am 2., 8. und 9. Juli 2008 in Amberg
- Informationsveranstaltung für Meister und Techniker zum Hochschulzugang am 10. Juli 2008
- Einladung der Studienbewerber an die HAW am 10. Juli 2008
- Messestand der Hochschule sowie Durchführung von Workshops für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Ausbildungsmesse der Wirtschaftsunioren Amberg am 15. Juli 2008 im Amberger Congress Centrum (ACC)
- Führungen für Schüler(innen) und Lehrer des Kepler-Gymnasiums Weiden durch die Hochschule in Amberg und Weiden am 24. Juli 2008
- Messestand der Hochschule und Vorträge beim Hochschulinformationstag für die weiterführenden Schulen in der Oberpfalz am 26. September 2008 in Regensburg
- Messestand und Vorträge beim Hochschulinformationstag in Würzburg am 7. Oktober 2008.

2.3.2. Akademisches Auslandsamt

Das Akademische Auslandsamt hat zwei wesentliche Zielrichtungen im Aufbau und der Pflege von Auslandsbeziehungen. Zum einen betrifft dies die Organisation und Betreuung der Kontakte der Hochschule, ihrer Professoren und Studierenden in das Ausland, zum anderen die Betreuung z. B. von Gästen der Hochschule (Studenten- und Dozentenmobilität) aus dem Ausland. Im vergangenen Studienjahr begrüßten wir wieder eine Vielzahl von hochrangigen Gästen aus dem Ausland, so aus Kasachstan, Polen, China oder der Tschechischen Republik.

Von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgten Gastdozenten in Kasachstan, Polen, der Tschechischen Republik und Frankreich. In ebenso aktiver Weise nehmen die Studierenden unsere weltweiten Kontakte in Anspruch. Diese internationalen Netzwerke sind mit zum Teil nicht geringen Vorbereitungen, Antragstellungen z. B. auf Fördermittel, Betreuungs- und Beratungsleistungen auch am Wochenende, Behördengängen sowie Berichterstattungen etwa an die EU-Kommission und den DAAD verbunden, die meist im Hintergrund ohne Reibungsverluste vom Akademischen Auslandsamt als Servicestelle durchgeführt werden.

Wir begrüßten und betreuten Gaststudierende aus Frankreich, Italien, Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik. Auslands-

semester unserer Studierenden führten z. B. nach Australien, Indonesien, Finnland, Spanien, Ungarn, Polen und in die Slowakische Republik. Neben dem Gaststudium an einer Partnerhochschule werden die Auslandspraktika zu einem Selbstläufer: Hier sind die Zielländer weltweit gegeben, von China, gefolgt von den USA, Singapur, Malaysia, England, Australien, Indien, Indonesien, Brasilien, Dubai und der Schweiz. Das Akademische Auslandsamt hilft bei den intensiven Vorbereitungen (z. B. Adressen, Bewerbung, Visa- und Arbeitsgenehmigungsverfahren), und vermittelt z. B. Stipendien und weitere Fördermöglichkeiten.

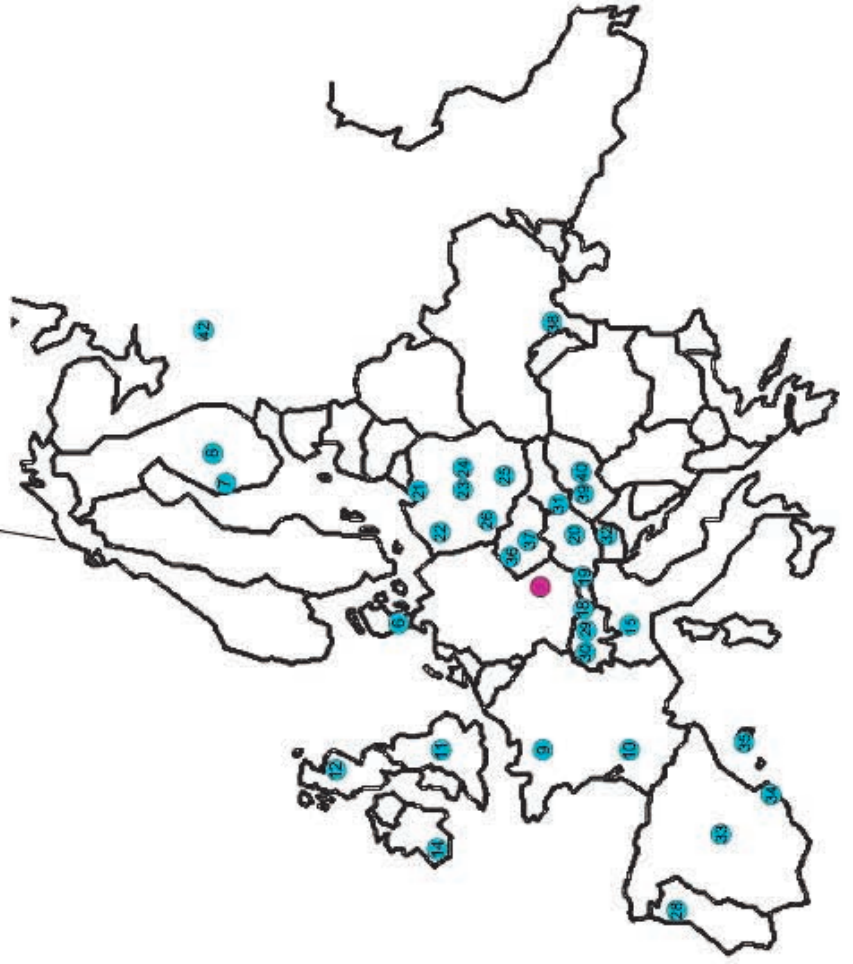
Ergänzend sollen für das Studienjahr 2007/2008 z. B. Erwähnung finden:

- Erfolgreiche Antragstellung bei der Europäischen Kommission für den Einbezug der Hochschule in das neue Programm „Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union für den Zeitraum der Jahre 2007 bis 2013, verbunden mit der Verleihung der „Erasmus Hochschul-Charta Extended“
- Empfang und Betreuung unserer Gastprofessoren und -studierenden, sowie kontinuierliche Beratung der Studierenden an der Hochschule Amberg-Weiden mit Auslandsorientierung (z. B. Studien- und Praktikumsmöglichkeiten, Förderprogramme und entsprechende studentische Antragsverfahren, Bewerbungsformulierung, Visum und Arbeitsgenehmigung)
- Bearbeitung einer Vielzahl (rd. 300) von Studienanfragen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland
- Mitbetreuung von internationalen Gästen an der Hochschule etwa aus Kasachstan, der Tschechischen Republik und Polen
- Vortragsveranstaltung „50 Jahre Europäische Union“ am 23. Oktober 2007 an der HAW in Weiden
- Messestand im Rahmen der grenzüberschreitenden Kontaktmesse Bayern – Böhmen im Centrum Bavaria Bohemia (CBB) am 6. November 2007 in Schönsee
- Durchführung der Dienstbesprechung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften am 22. November 2007 an der HAW in Amberg
- Tagung „Ost-West-Forum Oberpfalz“ am 28. November 2007 an der HAW in Weiden
- Empfang einer Delegation von Hochschulvertretern aus China am 22. Januar 2008 an der HAW in Amberg
- Messestand im Rahmen der BAYHOST-Hochschulmesse „Mittelosteuropa“ am 23. April 2008 in Regensburg
- Empfang einer Delegation von Hochschulvertretern aus Südkorea am 23. Juni 2008 in Amberg
- Gespräch mit InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Feldafing) über den Einbezug der HAW in das Programm Bayern – Malaysia am 21. Juli und 17. September 2008 in Amberg.

HAW Amberg-Weiden:
bisherige Hochschul-Kooperationen
Stand 12/2008

● HAW Amberg-Weiden

- 1 = Ägypten /Kairo
- 2 = Ägypten/El Arish
- 3 = Australien /Adelaide
- 4 = Brasilien/Florianopolis
- 5 = China/Jiangsu
- 6 = Dänemark/Aalborg
- 7 = Finnland/Vaasa
- 8 = Finnland/Kuopio
- 9 = Frankreich/Rennes
- 10 = Frankreich/Périgueux
- 11 = Großbritannien/Birmingham
- 12 = Großbritannien/Edinburgh
- 13 = Indonesien/Depok
- 14 = Irland/Limerick
- 15 = Italien/Varese + Como
- 16 = Jordanien/Irbid
- 17 = Kasachstan/Almaty
- 18 = Liechtenstein/Vaduz
- 19 = Österreich/Graz
- 20 = Österreich/Kufstein
- 21 = Polen/Gdansk
- 22 = Polen/Posen
- 23 = Polen/Torun/Hochschule für Bankwesen
- 24 = Polen/Torun/Kopernikus Universität
- 25 = Polen/Lodz
- 26 = Polen/Wroclaw
- 27 = Portugal/Azoren
- 28 = Portugal/Braga
- 29 = Schweiz/Chur
- 30 = Schweiz/Luzern
- 31 = Slowakische Republik/Bratislava
- 32 = Slowenien/Maribor
- 33 = Spanien/Madrid
- 34 = Spanien/Valencia
- 35 = Spanien/Palma
- 36 = Tschechien/Mlada Boleslav
- 37 = Tschechien/Pilsen + Eger
- 38 = Ukraine/Odessa
- 39 = Ungarn/Budapest/Technische Hochschule
- 40 = Ungarn/Budapest/Gábor Denes College
- 41 = USA/New York/Alfred University
- 42 = Weißrußland/Minsk/Belarusische Technische Universität



2.4. Weiterbildungs- angebote

Prof. Dr. Johann Hauer
Beauftragter für die Weiterbildung

An der Hochschule Amberg-Weiden bestehen außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen laufend Weiterbildungsangebote. Dies sind z. B. Workshops für die unternehmerische Praxis, welche von Firmen rege besucht werden und unterschiedliche technische und wirtschaftliche Themen behandeln. Daneben gibt es Fachvorträge zu ausgewählten Themen. Das „Wirtschaftsforum“ findet jedes Jahr an der Hochschule in Weiden große Resonanz, ebenso das „Ethik-Forum“ an der Hochschule in Amberg.

An der Hochschule Amberg-Weiden wurde im Sommersemester 2008 wieder ein Vorbereitungskurs zum Erwerb der Fachgebundenen Fachhochschulreife abgehalten. Zielgruppe waren Meister und Personen mit vergleichbarem Abschluß. Bisher haben 165 Teilnehmer den Kurs besucht und 159 bestanden. Die Teilnehmerzahl war 2008 mit 34 etwa doppelt so hoch wie vorher, obwohl die Teilnehmer aufgrund des zwischenzeitlich durch das neue Bayerische Hochschulgesetz möglichen, direkten Fachhochschulzugangs für Meister und verwandte Abschlüsse die Ergänzungsprüfung für ein entsprechendes Studium nicht mehr benötigten. Die Notwendigkeit, insbesondere die Mathematikkenntnisse auf das Eingangsniveau der Hochschulstudiengänge zu bringen, war aber allen Teilnehmern bewusst. Die Motivation und die Ergebnisse waren entsprechend hoch und gut.

34 Teilnehmer erhielten in ca. 20 Wochen eine umfassende Schulung in den Fächern Mathematik und Deutsch. Das Besondere dieses Vorbereitungskurses war seine kurze Dauer. Es wurde aber in dieser Zeit der reguläre Jahresstoff abgehandelt, wie er z. B. in Fachoberschulen geboten wird. Unterschiede in der Vorbildung („Quali“ oder mittlere Reife) der Teilnehmer traten zu Beginn des Vorbereitungskurses offen zutage. Infolge der hohen Motivation

der Teilnehmer und Lehrkräfte und durch selbständige Lerngruppen in der unterrichtsfreien Zeit wurde das Pensum aber erfolgreich bewältigt. Nach Aussage der Teilnehmer wirkte sich das Umfeld an der Hochschule sehr positiv auf die Motivation und den Unterricht aus.

Am Ende des Vorbereitungskurses fanden im Juni 2008 die Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. 34 Teilnehmer nahmen an den Prüfungen teil, 28 mit Erfolg.

Im Oktober 2005 startete die Kooperation „Donauschiene“, die von Hochschulen aus dem ostbayerischen Raum getragen wird, mit dem Ziel, ein gemeinsames Weiterbildungsangebot zu schaffen. Dieses Angebot umfasst die Themenfelder „Interkulturelle Kompetenz“ und „Sensorik“. Expertenteams der beteiligten Hochschulen haben die Themenfelder inhaltlich strukturiert und die Zielgruppen festgelegt. Die Rahmenbedingungen sind im Entwurf eines Letter of Intent definiert. Einzelne Maßnahmen sollen im Umfang einem Wochenendkurs entsprechen und im preislichen Rahmen von ca. € 500,- liegen. Im Sommersemester 2008 wurde außerdem eine Summer School „Sensorik“ angeboten.

Auf mittelfristige Sicht soll damit eine eigenständige Marke im Weiterbildungsbereich aufgebaut werden. Das zugehörige Corporate Design wurde erarbeitet und ebenso wurden Marketingmaßnahmen eingeleitet. Der Arbeitstitel „Donauschiene“ wurde durch den neu entwickelten Begriff „W3 Akademie“ ersetzt. Die ersten Kurse starteten mit Beteiligung von Professoren aus Amberg und Weiden im zweiten Halbjahr 2007. Eine Erweiterung auf die Felder „IT-Sicherheit“ und „Analoge Schaltungstechnik“ ist im Entstehen. Details sind auf der Homepage www.w3akademie.de ersichtlich.

2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZFW)

Dr. Wolfgang Weber
Wissenschaftlicher Leiter

Im Jahr 2003 ist an der Hochschule das Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZFW) gegründet worden. Ziel des Zentrums ist der kontinuierliche Wissens- und Technologietransfer für Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft mit bedarfsgerechten Angeboten an Seminaren und Tagungen. Als Veranstaltungsort bietet sich aufgrund der vorhandenen Infrastruktur (z. B. Labors, Maschinenhallen, EDV- und Tagungsräume) die Hochschule Amberg-Weiden an, Fortbildungs-Seminare können jedoch durchaus auch an anderen Standorten – etwa in Unternehmen – durchgeführt werden. Die 16 Studiengänge an der Hochschule Amberg-Weiden eignen sich mit ihren Schwerpunkten und deren Ausstattung in besonderer Weise für einen bedarfsgerechten Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft.

Bedingt durch die Wahl von Herrn Prof. Dr. Erich Bauer zum Präsidenten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgte zum 1. September 2003 die Übergabe der Wissenschaftlichen Leitung des Zentrums an Herrn Dr. Wolfgang Weber.

2005 bis 2008 sind im Zentrum für Weiterbildung die folgenden Workshops, Seminare und Tagungen auf Basis eines Jahresprogramms durchgeführt worden:

- **26.01.2005** Tagung „Bachelor und Master – Konsequenzen für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Hochschulen“ an der Hochschule Amberg-Weiden (Siemens Innovatorium) mit 165 Teilnehmern
- **22.02.2005** Workshop „Spritzgießsimulation mit MoldFlow“
- **01.03.2005** Seminar „Qualitätsbeauftragte/Interner Auditor“
- **11.04.2005** Workshop „Nutzung des Internet für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit“
- **15.06.2005** Seminar „Gestaltung von Flyern“
- **19.09.2005** Workshop „Nutzung des Internet für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit II“
- **26.09.2005** Workshop „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Praxis“
- **24.11.2005** Workshop „Leistungssteigerung im Messraum“
- **08.12.2005** Tagung „Ausbildungswege in den Medien“ einschließlich Ausstellung zur Geschichte des Rundfunks in Deutschland, in Kooperation mit dem MedienCampus Bayern e. V.
- **18.01.2006** Workshop „Verbesserungspotentiale in der Produktentwicklung“
- **27.04.2006** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- **30.06./01.07.2006** Weiterbildungsseminar mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) an der HAW in Amberg
- **18.09 - 28.09.2006** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **19.10.2006** Vortragsveranstaltung „Sag mir, wo die Werte sind!“ (Referent: Prof. Sigmund Gottlieb, Bayer. Fernsehen)
- **15.11.2006** Workshop „Einsatz von Ethernetnetzwerken in der Automatisierung“
- **30.11.2006** Workshop „Innovationen rund um die Zerspanung“
- **06.02.2007** Workshop „Interview-Situationen vor der Fernsehkamera“ in Kooperation mit Oberpfalz TV (OTV)
- **09.02.2007** 2. Amberger Patenttag: „Patentverletzung in der Unternehmenspraxis – Aspekte und Strategien“
- **26.04.2007** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- **18.07.2007** Tagung „Hochschule dual – Duale Studienangebote an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“
- **17.09 - 28.09.2007** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **17.10.2007** Workshop „Patente im Schul-Unterricht“
- **22.10.2007** Vortragsveranstaltung zur „Sinus Milieu-Studie“
- **23.10.2007** Vortragsveranstaltung „50 Jahre Europäische Union – Entwicklung und aktuelle Herausforderungen“
- **15.02.2008** 3. Amberger Patenttag: „Arbeitnehmererfinderrecht in der Unternehmenspraxis – Anforderungen und Umsetzung“
- **12.03.2008** Workshop „Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine“
- **15.09. - 25.09.2008** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen.

Insgesamt sind damit im Zeitraum von 2005 bis 2008 27 Tagungen, Seminare und Workshops im Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden durchgeführt worden, die von 960 Teilnehmern sowie zusätzlich von rund 800 Erstsemestern aus den technischen Studiengängen nachgefragt wurden. Das Weiterbildungsangebot wird im Studienjahr 2008/2009 fortgeführt, so z. B. in Form des 4. Amberger Patenttages am 13.02.2009 zum Aspekt „Patentstrategien im Unternehmen: Aufbau, Erhalt und Durchsetzung von Schutzrechten“.

2.6. Fremdsprachen- programm (UNlcert®)

Akademische Oberrätin Susanne Haas
Wissenschaftliche Leiterin der Fremdsprachenausbildung

Akkreditierungen und Reakkreditierungen bei UNlcert®

Zum Ende des Studienjahres 2007/2008 lief die Akkreditierung für die Kurse in Englisch II und III und Tschechisch I aus. Gleichzeitig mit der Reakkreditierung dieser Kurse wurde eine Neuakkreditierung der Kurse Tschechisch II und Polnisch und Russisch auf jeweils Stufen I und II beantragt.

Kursangebot

Die bisher angebotenen UNlcert®-Zertifikatskurse wurden fortgeführt. Im Vergleich zum Studienjahr 2006/2007 (in Klammern) stieg die Teilnehmerzahl um 24 % auf 353 (269), davon im Wintersemester 183 (147), im Sommersemester 170 (122). Der Anteil der Studierenden erhöhte sich auf 81 % (66 %), externe Teilnehmer in einem Beschäftigungsverhältnis nur noch 19 % (34 %). Insgesamt 73 Absolventen, davon 12 Externe, haben ein Zertifikat erhalten. Folgende UNlcert®-Kurse wurden erneut angeboten bzw. fortgeführt:

English for Engineers (UNlcert® II): In Amberg und Weiden fand ein Kurs über 4 Semester (8 SWS) statt, der in besonderem Maße auf externe Teilnehmer abzielte. 12 externe Teilnehmer und 7 Studierende erhielten ein Zertifikat. Die verstärkte Werbung für diesen Kurs bei Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (ein Zertifikat dieser Niveaustufe ist Voraussetzung für viele Masterstudiengänge) zeigte Erfolg: Im WS 2007/2008 startete ein Kurs mit 14 Teilnehmern.

English for Business (UNlcert® III): Am Standort Weiden wurden in jedem Semester beide Module des Kurses angeboten. Damit war es möglich, den Kurs mit insgesamt 8 SWS in nur einem Semester abzulegen und sich für die UNlcert® Prüfung im September 2008 zu qualifizieren. Teilnehmerzahl: 41 (nur Studierende). 8 (7) Absolventen erhielten ein Zertifikat.

Beide Module gelten gleichzeitig als SQM und werden von Studierenden des Studiengangs Betriebswirtschaft und in zunehmender Zahl von Studierenden des Studiengangs Management und Europäische Sprachen belegt.



Tschechisch (UNICert® I): Von den 31 Studierenden, die im Wintersemester 2006/2007 gestartet hatten, erhielten 26 nach dem über 3 Semester laufenden Kurs ihr Zertifikat. Bei den 15 Externen, deren Kurse bedingt durch die kürzere Semesterwochenzahl länger laufen, gibt es noch keine Absolventen.

Tschechisch (UNICert® II): In diesem Kurs, der letztmals über 3 Semester lief, gab es bei 23 Teilnehmern 20 erfolgreiche Absolventen.

Beide Kurse unternahmen Exkursionen nach Tschechien in die Skoda-Werke in Pilsen oder die Brauerei Pilsner Urquell bzw. nach Prag. Studierende aus Tschechisch II nahmen an der studentischen Sprachenkonferenz an der Südböhmischen Universität in Budweis teil. Die Studentin Sonja Prüll erreichte für ihre tschechische Präsentation zum Thema „Kulturelle Unterschiede zwischen Deutschen und Tschechen“ den 1. Platz.

Russisch (UNICert® I): 17 Studierende beendeten im SS 2008 ihr 2. Kurssemester und werden nach dem 3. Kurssemester mit erfolgter Akkreditierung des Kurses ihre Zertifikate erhalten.

Russisch bzw. Polnisch (UNICert® II): 8 bzw. 4 Studierende mit muttersprachlichem Hintergrund konnten im SS 2008 bereits in die höhere Niveaustufe einsteigen und werden nach dem Kursende im SS 2009 und der erfolgten Akkreditierung voraussichtlich ihre Zertifikate erhalten.

Die Dozentinnen für Tschechisch, Polnisch und Russisch nahmen am 17.11.2007 am UNICert® Fortbildungsworkshop an der Universität Darmstadt teil.

Weitere Planungen sind:

- Regelmäßige Weiterbildung der Dozenten in den UNICert® Workshops (z. B. „Bewertung schriftlicher Sprachleistungen“ November 2008, Universität Tübingen).
- Verstärkte Werbung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für den Kurs English for Engineers.

Initiative: Einrichtung eines Sprachenzentrum an der Hochschule

Die Hochschulleitung hat gem. Art. 20 Abs. 2 Ziffer 8 BayHSchG in Verbindung mit Art. 19 Abs. 5 BayHSchG die Einrichtung eines fakultätsübergreifenden Sprachenzentrums ab dem Sommersemester 2009 beschlossen.

Das Sprachenzentrum der Hochschule Amberg-Weiden ist eine Zentrale Einrichtung der Hochschule und für die fremdsprachliche Ausbildung zuständig. Aufgabe des Sprachenzentrums ist es insbesondere, durch ein breit gefächertes, qualitativ hochwertiges und fakultätsübergreifendes Sprachkursangebot den studienintegrierten wie auch den studienbegleitenden Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen zu ermöglichen, die Durchführung der Kurse zu gewährleisten und für die erforderlichen Prüfungen zu sorgen.

Folgende Fremdsprachen werden zurzeit angeboten: Englisch, Französisch, Tschechisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Polnisch und Chinesisch. Die am Sprachenzentrum erworbenen Sprachkenntnisse werden derzeit in den Sprachen Englisch und Tschechisch über die UNICert®-Prüfung attestiert. Die Akkreditierung der UNICert®-Kurse in Polnisch und Russisch ist geplant. Das aktuelle Sprachangebot und die haupt- und nebenberuflichen Lehrkräfte sind im Internet dargestellt. Bei Bedarf werden im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten gegen Gebühr auch externen Teilnehmern Sprachkurse angeboten.

Die Leitung des Sprachenzentrums wurde Frau Akademischer Oberrätin Susanne Haas übertragen, vertreten von Frau Akademischer Rätin Dr. Ladislava Holubová. Die verwaltungsmäßige Abwicklung erfolgt durch Frau Beatrix Turrentine im Benehmen mit den Fakultäten. Betreut werden die Sprachlabore durch Herrn Josef Faltenbacher in Weiden und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Michael Schneider in Amberg.



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- **Personalsituation**
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

3. Personalsituation

3.1. Wissenschaftliches Personal

Bei Aufnahme des Studienbetriebs an der neu gegründeten Fachhochschule Amberg-Weiden am 1.10.1995 konnten fünf Professoren berufen werden. Drei Professoren lehrten für den Studiengang Elektrotechnik in Amberg und zwei Professoren für den Studiengang Betriebswirtschaft in Weiden. Seitdem hat sich das Lehrpersonal wie folgt entwickelt:

Zum 1.10.1996 erhöhte sich die Zahl der besetzten Stellen für das wissenschaftliche Personal im Bereich der Lehre auf 13, zum 1.10.1997 auf 22, zum 1.10.1998 auf 31, zum 1.10.1999 auf 39, zum 1.10.2000 auf 47, zum 1.11.2001 auf 49, zum 1.10.2002 auf 52, zum 1.10.2003 auf 54, zum 1.10.2004 auf 55, zum 1.10.2005 auf 56, zum 1.10.2006 auf 56,5 und zum 01.10.2007 auf 57,5. Hinzu kommen zurzeit noch 1,5 besetzte Stiftungsstellen (Prof. Dr. Günter Kummesteiner, Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Hartleben).

Soweit durch die Professorinnen und Professoren das Lehrangebot nicht abgedeckt werden konnte (ca. 21 %), wurden Lehrbeauftragte oder nebenberufliche Lehrkräfte verpflichtet. Maximal können acht Semesterwochenstunden pro Lehrbeauftragten vergeben werden. In der Regel umfasst die Lehrtätigkeit der Lehrbeauftragten und der nebenberuflichen Lehrkräfte zwischen zwei und vier Wochenstunden. Im Wintersemester 2007/2008 waren in Amberg in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik 11 und in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 19 Lehrbeauftragte nebenberuflich tätig, in Weiden in der Fakultät Betriebswirtschaft 25 und in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 11. Darüber hinaus wurden an beiden Orten von Lehrbeauftragten insgesamt 12 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angeboten. Im Rahmen des Fremdsprachenprogramms der Fachhochschule waren 3 Lehrbeauftragte tätig. Ein Honorarprofessor ergänzte das Lehrangebot am Standort Amberg.

Im Sommersemester 2008 ergänzten in Amberg in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik 14, in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 19, in Weiden in der Fakultät Betriebswirtschaft 15 und in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 13 Lehrbeauftragte das Lehrangebot. Zudem wurden noch an beiden Standorten insgesamt 10 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer von Lehrbeauftragten angeboten. Im Rahmen des Fremdsprachenprogramms der Hochschule waren 3 Lehrbeauftragte eingesetzt. Zusätzlich lehrte ein Honorarprofessor am Standort Amberg.

Von den zu Beginn des Wintersemesters 2007/2008 vorhandenen 59 hauptberuflichen Lehrpersonen lehrten 16 in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik, 20 in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik, 12 in der Fakultät Betriebswirtschaft und 11 in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen.

Aus Haushaltsmitteln zum weiteren Ausbau der Hochschule Amberg-Weiden wurden 8 neue Professorenstellen geschaffen, die im Laufe des Studienjahres 2008/2009 besetzt werden. Eine weitere neue Professorenstelle wurde von der BHS Corrugated GmbH gestiftet. Die Besetzung ist zum 01.10.2008 vorgesehen. Geplant sind außerdem noch 2 weitere Stiftungsprofessuren.

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügt somit zurzeit einschließlich der Präsidentenstelle, der 2 ½ Stiftungsstellen und der vorgenannten neuen Ausbaustellen insgesamt über 69 Stellen für wissenschaftliches Personal. Damit wird der weitere Auf- und Ausbau der Hochschule vorangebracht.

3.2. Nichtwissenschaftliches Personal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte am 30.09.2008 über 71 Stellen in der Hochschulverwaltung und im nichtwissenschaftlichen Bereich der Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule. Hiervon wurden 7 Stellen aus Studienbeiträgen geschaffen. Weitere 4 Stellen wurden zwischenzeitlich aus Studienbeiträgen finanziert. Im Rahmen verschiedener Projekte bzw. aus Mitteln der Hochschule wurden im Studienjahr 2007/2008 noch weitere 22 Personen befristet beschäftigt. Darüber hinaus bildet die Hochschule 3 Auszubildende für den Beruf des Industriemechanikers, 2 Auszubildende für den Beruf des Fachinformatikers und 2 Auszubildende für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten aus. 4 Praktikantinnen und Praktikanten hatten in verschiedenen Bereichen der Hochschule die Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung bzw. Umschulung.

3.3. Studentische Hilfskräfte

Im Wintersemester 2007/2008 konnten 91 studentische Hilfskräfte zur Abhaltung von Tutorien und zur Mithilfe im EDV-, Labor- und Bibliotheksbereich sowie im Rahmen von Projekten beschäftigt werden. Im Sommersemester 2008 betrug die Zahl der im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellten studentischen Hilfskräfte insgesamt 79.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- **Haushalt**
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

4. Haushalt der Hochschule Amberg-Weiden

Haushaltsvolumen der Hochschule Amberg-Weiden im Haushaltsjahr 2008

(ohne Reste aus dem Vorjahr, mit Verstärkungsmitteln des Wissenschaftsministeriums)

Lehre und Datenverarbeitung (mit zentralem Ansatz)	473.400,00 €
Gastvorlesungen	2.500,00 €
Sachhaushalt	83.700,00 €
Hausbewirtschaftung	1.031.400,00 €
Bibliotheken	50.200,00 €
Bauunterhaltungsmittel	210.700,00 €
ERASMUS-Programm EU/DAAD/Leonardo	60.008,00 €
Studentenvertretung	5.550,00 €
Lehraufträge, Tutorien, studentische Hilfskräfte	231.895,00 €
Mittel der Frauenbeauftragten	10.028,24 €
Förderung von Auslandsstudienaufenthalten, Stipendien allg.	20.913,50 €

Sondermittel:

Einnahmen aus Studienbeiträgen (WS 2007/2008, SS 2008)	1.061.965,00 €
Constantia Hueck Folien-Stiftung Zinserträge aus dem Stiftungskapital	781,52 €

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- **Bau- und Raumsituation**
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

5. Bau- und Raumsituation

Das Ausbauziel für die Hochschule Amberg-Weiden beträgt bisher insgesamt 1.605 flächenbezogene Studienplätze. Das Ausbauziel für die HAW-Abteilung Amberg beläuft sich hierbei auf 1.108 Studienplätze, für die HAW-Abteilung Weiden auf 497 Studienplätze. Unter flächenbezogenen Studienplätzen sind nach den Richtlinien des Hochschulbaus die Studienplätze zu verstehen, für die Hauptnutzflächen geschaffen wurden.

5.1. Hauptnutzflächen

Im 35. Rahmenplan für die Hochschulen waren folgende Hauptnutzflächen (HNF) angesetzt:

5.1.1. Abteilung Amberg

Ingenieurwissenschaften	13.302 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	2.446 qm HNF
Summe Abteilung Amberg	15.748 qm HNF

5.1.2. Abteilung Weiden

Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	1.292 qm HNF
Summe Abteilung Weiden	4.475 qm HNF



5.2. Ausbaustand

Nach dem derzeitigen Ausbaustand gliedern sich die einzelnen Flächen an den Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden wie folgt:

5.2.1. Abteilung Amberg

Präsidial- und Zentralverwaltung	893 qm HNF
Mensa	506 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Elektro- und Informationstechnik	4.304 qm HNF
Bibliothek	743 qm HNF
Rechenzentrum	215 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	89 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	8.998 qm HNF

Summe: 15.748 qm HNF

Im Gebäude der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sind 350 qm HNF und im Gebäude der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 1.516 qm HNF gemeinsam von den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik, Angewandte Informatik, Medienproduktion und Medientechnik, Maschinenbau, Umwelttechnik und Patentingenieurwesen genutzte Flächen untergebracht. Mittelfristig geplant ist ferner an der Abteilung Amberg die Erweiterung der Mensa.

5.2.2. Abteilung Weiden

Studiengänge	
Fakultät Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Bibliothek	480 qm HNF
Verwaltung	506 qm HNF
Mensa	306 qm HNF

Summe: 4.475 qm HNF

Für die Ingenieurwissenschaften sind somit als Sollfläche 12 qm HNF/Student und für die Betriebswirtschaft 4 qm HNF/Student eingeplant (ohne Verwaltung, Bibliothek, Mensa und sonstige zentrale Einrichtungen).

Am Hochschulstandort Weiden wird 2009 mit dem Bau eines neuen Hörsaalgebäudes mit 3 Hörsälen begonnen. Damit wird die Raumnot auf Grund der großen Überlast an der Abteilung Weiden beseitigt. Der Bauauftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst liegt vor. Des Weiteren ist ebenfalls am Hochschulstandort Weiden der Neubau einer Mensa und einer Bibliothek mit einer HNF von ca. 1.735 qm geplant. Der Bauantrag ist gestellt. Sobald die Finanzierung im Staatshaushalt genehmigt ist, wird mit der Planung und Ausschreibung begonnen. Die im bisherigen Bibliotheks- und Mensabereich frei werdenden Flächen sind für die Schaffung von Laboren für den neuen Studiengang Medizintechnik und für die Einrichtung von Dienst- und Seminarräumen vorgesehen.

5.3. Wohnheime

Die Rahmenbedingungen für die Studierenden im Bereich der Wohnheime konnten weiter verbessert werden. Das Studentenwerk Oberfranken betreibt nunmehr sowohl in Amberg als auch in Weiden ein Studentenwohnheim. Daneben gibt es in Amberg vier Studentenwohnheime in privater Trägerschaft. Von den insgesamt aktuell sechs Studentenwohnheimen in Amberg und Weiden sind drei von staatlicher Seite gefördert worden. In Weiden ist mittelfristig ein weiteres Studentenwohnheim geplant.





Kunst auf dem HAW-Campus in Weiden und Amberg.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- **Wissens- und Technologietransfer**
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

6. Wissens- und Technologie- transfer

Vizepräsident Prof. Dr. Reiner Anselstetter
Prof. Dr.-Ing. Franz Bischof
Wissens- und Technologietransfer

Nicht selten verbindet man mit dem Begriff „Technologietransfer“ etwas sehr Kompliziertes, etwas, das im Allgemeinen für ein mittelständisches Unternehmen vielleicht nicht geeignet zu sein scheint. Teilweise gibt es deshalb bei Betrieben noch Zurückhaltung, den Kontakt zur Hochschule zu suchen.

Dazu besteht jedoch kein Anlaß. Viele Projekte mit der Wirtschaft in der angewandten Forschung bringen dies zum Ausdruck. Die Möglichkeiten, mit der vor Ort ansässigen Hochschule zu kooperieren, sind vielfältig:

- Im Rahmen eines Pflichtpraktikums für die Studierenden an der Hochschule können diese im Unternehmen beschäftigt werden. Dies hat einen hohen Nutzen für beide Seiten. Junge Menschen mit einem bereits erheblichen Wissen auf aktuellstem Stand bringen relativ kostengünstig neue Ideen ins Unternehmen; die Unternehmen wiederum haben die Gelegenheit, einen potentiellen Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin kennen zu lernen.
- Im Rahmen einer Bachelorarbeit und auch einer Masterarbeit können Aufgaben bereits sehr professionell unter Anleitung und Betreuung eines Professors oder einer Professorin durch Studierende erledigt werden. Für die Unternehmen bedeutet dies, Mitarbeiter(innen) für mehrere Monate bei eher geringem Entgelt zu bekommen. Selbstverständlich ist die Vertraulichkeit sichergestellt und bereitet für die Hochschule kein Problem.
- Studentische Projektarbeiten gehören zum Pflichtprogramm innerhalb des Studiums. Sei es im Rahmen einer Patentrecherche, in welcher beispielsweise die Möglichkeit einer Schutzrechtsanmeldung für eine neue Idee überprüft wird, oder im Rahmen einer Laborarbeit, in der kleinere Untersuchungen für ein Unternehmen durchgeführt werden können. Diese Projektarbeiten sind ideale Möglichkeiten für Unternehmen, Problemlösungen durch die Hochschule erarbeiten zu lassen.
- Auch der umgekehrte Weg ist denkbar: Von der Praxis in die Hochschule. Auch mit externen Lehrbeauftragten gelingt es der Hochschule, immer wieder den aktuellsten Stand aus der Praxis für die Studierenden bereitzustellen. Viele Firmen besitzen hohes Know-how auf speziellen Gebieten, haben aber oft noch nicht darüber nachgedacht, ihre Experten als Lehrbeauftragte der Hochschule zur Verfügung zu stellen. Auch dies ein Weg der Kooperation, der nicht vernachlässigt werden sollte.

- Gutachten, Studien, die Ausarbeitung von Konzepten, die Beratung, der Laborauftrag, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und vieles mehr sind ebenfalls Möglichkeiten der Zusammenarbeit, und können je nach Anspruch sowohl von Studierenden gemeinsam mit ihrem Professor oder auch von den Professoren selbst im Auftrag durchgeführt werden.
- Nationale wie internationale Forschungsprojekte werden an der HAW durchgeführt. Diese bieten besondere Chancen für die in der Region ansässigen Unternehmen. Innovative Produkte und Verfahren sollen das Ergebnis derartiger Kooperationen sein. Und im Dschungel der Fördermittel kann die Hochschule Amberg-Weiden gute Dienste leisten, den in Frage kommenden Fördertopf „anzuzapfen“.

Bedingt durch einen schnelllebigen Markt, das zeigt sich an immer kürzer werdenden Produktlebens- und Innovationszyklen, ist es damit für viele Unternehmen unverzichtbar, auf eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule vor Ort zu setzen. Dies ist eine Hilfestellung, um die Innovationsfähigkeit sicher zu stellen. Um dieses Ziel erreichen zu können, kann auf das technologische und wissenschaftliche Know-how in Amberg und Weiden zurückgegriffen werden. Der Wissens- und Technologietransfer hat die Aufgabe, der Wirtschaft das Wissen an der Hochschule besser zugänglich zu machen, um somit eine Stärkung der regionalen Unternehmen zu erzielen.

Als Hochschule ist es wichtig, die vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und Netzwerke zu bilden. Genau hier soll der Technologietransfer ansetzen: Er soll als Netzwerkknotenpunkt die Interessen von Wirtschaft und Hochschulangehörigen zusammenbringen. Das heißt, die Professorinnen und Professoren bei der gezielten Kontaktaufnahme nach außen zu unterstützen, und auch als direkter Ansprechpartner für Unternehmen in der Region und darüber hinaus zu dienen. Somit soll die Vernetzung gefördert und ein reibungsloser Wissensaustausch ermöglicht werden. Die Hochschule Amberg-Weiden betreibt seit vielen Jahren einen regen Wissens- und Innovationsaustausch mit Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Unterstützt wird dieser Transfer etwa durch den Partner Circle der Hochschule mit 22 einbezogenen Unternehmen aus der Oberpfalz, Oberfranken und Mittelfranken.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

7. Presse- und Öffentlichkeits- arbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Faktor der Außendarstellung der Hochschule und damit der Information auch von potentiellen Studieninteressenten dar. Es gelang erneut, in enger und guter Zusammenarbeit mit den Medien eine beachtliche Zahl an Berichten über die Hochschule und ihre Aktivitäten zu veröffentlichen. So erfolgten im Berichtszeitraum 2007/2008 die folgenden Veröffentlichungen:

Presseverteiler (Adressen):	87
Presse-Mitteilungen pro Jahr:	70
Presse-Gespräche:	24
Presse-Berichte (Texte an die Medien):	41
Interviews mit den Medien:	112
Clippings (alle Presseberichte über die HAW, die uns zur Verfügung stehen):	1.105
	im Studienjahr 2007/2008

Der vor vier Jahren ins Leben gerufene „Arbeitskreis Kirche und Kommunikation im Raum Amberg-Sulzbach“ hat auch im vergangenen Studienjahr eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, so etwa Gastvorträge für die Öffentlichkeit zu den Themen „Wertediskussion“ oder „Sinus Milieu-Studie“. Eine neue Vortragsreihe unter dem Label „EthikForum“ wurde mit Erfolg etabliert.

Die Schwerpunkte der Berichterstattung finden sich in den folgenden Medien (alphabetisch):

- Amberger Stadtzeitung
- Amberger Zeitung
- Augsburg Allgemeine
- Automation Valley Nord-Bayern
- Bayerische Gemeindezeitung
- Bayerische Staatszeitung
- Bayerischer Staatsanzeiger
- Bayern Innovativ
- Bayern SPD
- Bayernkurier
- Boxx
- Caritas Aktiv
- Coburger Tagblatt

- Das neue Caritas Jahrbuch
- Der Neue Tag
- Die Zeit
- Donaukurier
- Huber AG Intern
- IHK-Magazin „Wirtschaft konkret“
- Bayerische Forschungsstiftung
- Katholische Sonntagszeitung
- Mittelbayerische Zeitung
- Münchner Merkur
- Newsletter Regionalmarketing Oberpfalz e. V.
- Oberpfälzer Wochenzeitung
- Ravensburger Stadtmagazin
- Radio Galaxy boxx – Das Monatsmagazin
- Radio Ramasuri in Amberg und Weiden
- Rundschau
- Spektrum
- Süddeutsche Zeitung
- Sulzbach-Rosenberger Zeitung
- Technik in Bayern
- Unser Bistum
- VDI-Nachrichten
- VDT Magazin
- Vilsbiburger Zeitung
- Zeitung des Klinikums Amberg.

Zusätzliche Berichterstattungen erfolgten in den folgenden Online-Medien:

- ask-eu.de
- bayern.de
- bildungsklick.de
- dernewsticker.de
- idw-online.de
- kanal8.de
- lifepr.de
- merkur-online.de
- neumarkt-online.de
- obx-news.de
- otv.de

- presseportal.de
- ramasuri.de
- stellenboersen.de
- stmwk.de
- überlingen.de
- uni-protokolle.de
- welt.de
- zeit.de

Berichte im Radio: 56 à 4 Minuten = 224 Minuten
 Berichte in OTV: 41 Berichte à 3 Minuten = 123 Minuten

Veröffentlichungen in den Medien:

(Langtexte, z. B. Sonderbeilagen in Printmedien mit Auflagen bis zu 135.000, Hochschulseiten in der Presse, Beiträge für Zeitschriften, Bücher und Broschüren): 26

Die Vielzahl der kommunizierten Themen spiegelt sich wieder in der Zahl, den Inhalten, der Resonanz und der hohen Abdruckquote unserer Presseinformationen im Studienjahr 2007/2008:

1. Begrüßungstag am Montag, 1. Oktober 2007, für die neuen Studierenden der Hochschule Amberg Weiden (25.09.2007)
2. Rekord-Einschreibung zum Wintersemester 2007/2008: Hochschule Amberg-Weiden begrüßt 671 neue Studierende (01.10.2007)
3. Partner aus der Wirtschaft fördern High-Tech an der Hochschule: Übergabe einer Software-Spende an die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik (02.10.2007)
4. W3 AKADEMIE: Bayerische Hochschulen kooperieren in der Weiterbildung – Auftaktveranstaltung (02.10.2007)
5. Wissenschaft mit Praxisbezug: Prof. Dr. Horst Rottmann, Fakultät Betriebswirtschaft, für weitere drei Jahre Forschungsprofessor am ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München (04.10.2007)
6. Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden: Ernennung von acht externen Mitgliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft (05.10.2007)
7. „Studium und Beruf 2007/2008“: Veranstaltungsreihe für Studieninteressierte startet als Gemeinschaftsaktion Hochschule – Arbeitsagenturen (05.10.2007)
8. Partner aus der Wirtschaft fördern EDV-Ausstattung der Hochschule: Spende von Notebooks durch die GRAMMER AG und JOBST IT-Service, Amberg (17.10.2007)
9. Öffentlicher Vortrag an der Hochschule in Weiden: 50 Jahre Europäische Union (17.10.2007)
10. Informationen für Schüler(innen) zum Studium an der Hochschule Amberg-Weiden startet am Montag, 22.10.2007 (19.10.2007)
11. EDV-Ausstattung der Hochschule auf topaktuellem Stand (22.10.2007)
12. Workshop „Digitale Fabrik – Innovative Werkzeuge für die Fabrikplanung“ an der Hochschule in Weiden (24.10.2007)
13. Master-Studiengang Personalmanagement – Bewerbungsbeginn für ein neues ostbayerisches Kooperationsprogramm (26.10.2007)
14. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (02.11.2007)
15. Partner Circle der Hochschule: Vertragsunterzeichnung mit der Hans Huber AG (Berching) (07.11.2007)
16. Veranstaltung „Kunst & Wirtschaft“ an der Hochschule in Amberg (09.11.2007)
17. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (09.11.2007)
18. Partner Circle der Hochschule: Vertragsunterzeichnung mit neuem Partner (13.11.2007)
19. Zwei neue Masterstudiengänge an der Hochschule Amberg-Weiden: Informationsveranstaltung (14.11.2007)
20. Informationen für Schüler: Mathematik im Ingenieurstudium, Elektro- und Informationstechnik, Medienproduktion und Medientechnik (16.11.2007)
21. Ost-West-Forum Oberpfalz an der Hochschule in Weiden. Chancen und Perspektiven im neuen Europa (16.11.2007)
22. Neuer Senat der Hochschule Amberg-Weiden: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller zum Vorsitzenden gewählt (20.11.2007)
23. Veranstaltung „Kunst & Wirtschaft“ an der Hochschule in Amberg (22.11.2007)
24. Informationen für Schüler(innen) an der Hochschule in Weiden: Vorstellung der Studiengänge Betriebswirtschaft und European Business and Language Studies (Management und Europäische Sprachen) (23.11.2007)
25. Finanzierung eines neuen Hörsaalgebäudes an der Hochschule in Weiden: Stiftung Bayerisches Baugewerbe überreicht Spende von 100 000,00 Euro (30.11.2007)
26. Sponsorenabend des Running Snail Racing Teams an der Hochschule in Weiden (06.12.2007)
27. Konstituierende Sitzung des Hochschulrates und Wahl einer neuen Vizepräsidentin (06.12.2007)
28. Aktivitäten von Frauen für Frauen an der Hochschule: Mentoringprogramm „amelie“ und Workshops (06.12.2007)
29. Familienfreundliche Hochschule: Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmern (17.12.2007)
30. Masterstudiengang „Business Administration and Law“: Informationsveranstaltung (02.01.2008)

31. Was die Welt zusammenhält: Autorenteam veröffentlicht Formelsammlung für Studium und Beruf (11.01.2008)
32. Unicheck-Ranking: Hochschule Amberg-Weiden auf Platz 4 aller deutschen Hochschulen (11.01.2008)
33. 3. Amberger Patenttag am 15. Februar 2008: „Arbeitnehmererfinderrecht in der Unternehmenspraxis: Anforderungen und Umsetzung“ (18.01.2008)
34. Ausbau der internationalen Beziehungen: Universität Sinai (Ägypten) wird neuer Partner der Hochschule Amberg-Weiden (28.01.2008)
35. 1. EthikForum an der Hochschule Amberg-Weiden: „Werte + Wirtschaft = Widersprüche?“ (01.02.2008)
36. Neuer Masterstudiengang „Medientechnik und Medienproduktion“ an der Hochschule in Amberg (07.02.2008)
37. Standortvorteil Amberg-Weiden: Enge Netzwerke der Hochschule nach Mitteleuropa (13.02.2008)
38. Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine: Workshop an der Hochschule in Amberg (05.03.2008)
39. Vortrag „Bionic Learning Network“ an der Hochschule in Amberg (18.03.2008)
40. Rating „Beschäftigungsförderung“ des Centrums für Hochschulentwicklung 2008: Maschinenbau und Umwelttechnik mit hervorragenden Ergebnis (31.03.2008)
41. Partner Cup 2008 des Running Snail Racing Teams in Amberg (11.04.2008)
42. Wechsel im Amt des Vizepräsidenten: Stabübergabe und Dank (23.04.2008)
43. Peter Stadler GmbH (Amberg) stellt der HAW einen Dienstwagen (24.04.2008)
44. Neuer Studiengang „Handel- und Dienstleistungsmanagement“ (25.04.2008)
45. Erfolgreich in Studium und Beruf: Beginn der Bewerbungszeit an der Hochschule Amberg-Weiden (29.04.2008)
46. „Im Alter: Arbeit ohne Ende?“ – Zweites EthikForum an der Hochschule Amberg-Weiden (30.04.2008)
47. Öffentlicher Gastvortrag an der Hochschule in Weiden: „Der Einsatz von Dienstleistern zur Unterstützung der Unternehmenslogistik“ (30.04.2008)
48. CHE-Ranking 2008: Hochschule Amberg-Weiden behauptet Spitzenposition (08.05.2008)
49. Neuer Studiengang „Erneuerbare Energien“ (14.05.2008)
50. Rollout des neuen Rennwagens der Hochschule Amberg-Weiden (15.05.2008)
51. Offizielle Vorstellung des neuen Rennwagens der Hochschule (28.05.2008)
52. Erfolgreicher Studienabschluss: Übergabe der Urkunden und Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik (30.05.2008)
53. Weidener Mittelstandsforum an der Hochschule in Weiden (30.05.2008)
54. Bayerischer Energiepreis 2008: Auszeichnung eines Projektes der Hochschule Amberg-Weiden mit der GRAMMER AG, Werk Haselmühl (12.06.2008)
55. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen in den Fakultäten Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft und Maschinenbau/Umwelttechnik (13.06.2008)
56. Mit Übung zum Ingenieur: Neue Physik-Aufgabensammlung erschienen (16.06.2008)
57. Rekord der Studienbewerberzahl an der Hochschule Amberg-Weiden (20.06.2008)
58. Erfolgreicher Abschluss des Propädeutikums für Meister und Techniker (04.07.2008)
59. 2. Sommerakademie „Kunst und Kulturmanagement“ an der HAW in Amberg (08.07.2008)
60. Amberger Technik Forum: Die Hochschule als Dienstleister (14.07.2008)
61. Neuer Masterstudiengang an der HAW in Weiden: „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement“ (23.07.2008)
62. Neuer Masterstudiengang an der HAW in Weiden: Einladung zu einem Pressegespräch (24.07.2008)
63. Running Snail Racing Team: Abfahrt zum Hockenheimring (29.07.2008)
64. Erfolgsserie des Running Snail Racing Teams geht weiter (14.08.2008)
65. Wohnungen für die neuen Studierenden der Hochschule gesucht (05.09.2008)
66. Forschungsförderung für die Hochschule Amberg-Weiden: 1 Million Euro genehmigt (16.09.2008)
67. Preis des Bayerischen Wissenschaftsministers für Ingenieurinnen: Auszeichnung einer Absolventin der Hochschule Amberg-Weiden (18.09.2008)
68. Begrüßungstag für die neuen Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden (24.09.2008)
69. Running Snail Racing Team: Großer Erfolg auf der Ferrari-Hausstrecke (25.09.2008)
70. Workshop „Digitale Fabrik“ an der Hochschule in Weiden (26.09.2008)

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Bericht der Frauenbeauftragten**
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

8. Bericht der Frauen- beauftragten

M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil
Frauenbeauftragte der Hochschule

8.1. Frauenbüro

Die Aufgaben der Frauenbeauftragten wurden bis zu ihrer Wahl zur Vizepräsidentin zum Sommersemester 2008 von Frau Prof. Dr. Andrea Klug wahrgenommen. Neu gewählt zur Hochschulfrauenbeauftragten wurde Frau M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, die seit dem Sommersemester 2008 das Amt der Frauenbeauftragten ausübt und hierbei eng mit ihrer Stellvertreterin, Frau Dr. Tanja Herrmann, zusammenarbeitet.

Frau Reil und Frau Dr. Herrmann nehmen zudem die Aufgaben der Fakultätsfrauenbeauftragten wahr. In ihrer Tätigkeit wird die Hochschulfrauenbeauftragte durch die Mitarbeiterin im Frauenbüro, Frau Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Marion Boss, sowie im Berichtszeitraum durch die studentischen Hilfskräfte Frau Stefanie Kerle (Studiengang Patentingenieurwesen) und Frau Svenja Pirner (Studiengang Elektro- und Informationstechnik) unterstützt.

8.2. Aktuelle Statistik zum Frauenanteil im wissenschaftlichen Bereich

An der Hochschule Amberg-Weiden haben im Wintersemester 2006/2007 und im Wintersemester 2007/2008 181 bzw. 199 junge Frauen ein Studium aufgenommen. Insgesamt studieren damit 653 junge Frauen an der Hochschule (Stand: Wintersemester 2007/2008). Seit dem Wintersemester 2005/2006 ist der Anteil der Studienanfängerinnen und der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studienanfänger bzw. Studierenden wieder kontinuierlich gestiegen (vgl. Abbildung).

8.3. Aktivitäten zur Förderung der Studentinnen

Der Förderung von Frauen kommt an der Hochschule Amberg-Weiden ein großer Stellenwert zu. Verschiedene Veranstaltungen und Projekte der Frauenbeauftragten verfolgen das Ziel, den Studentinnen den Studienbeginn, das Studium und den Berufseinstieg zu erleichtern. Der Förderung von Frauen in technischen Studiengängen wird dabei besondere Bedeutung zugemessen.

8.3.1. Mentoringprogramm „amelie“

Im Berichtszeitraum wurde das Mentoringprogramm „amelie“ an der Hochschule fortgeführt. Im Rahmen dieses Programms werden Studentinnen technischer Studiengänge der Hochschule und im Berufsleben stehende Ingenieurinnen zu einem aus Mentorin und Mentee bestehenden Tandem zusammengeführt. Ziel ist es vor allem, über die Erhöhung von Schlüsselqualifikationen und die Weitergabe der Erfahrungen der berufserfahrenen Mentorinnen die Studentinnen hin zu einem erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu begleiten. Studentinnen erhalten damit eine fachliche Unterstützung und profitieren von den beruflichen Erfahrungen und den Netzwerken ihrer Mentorinnen.

Der zweite Durchgang des Programms startete mit einer Auftaktveranstaltung im Wintersemester 2007/2008. Insgesamt 9 Tandems nahmen an dem über 6 Monate laufenden Programm teil. Als Mentorinnen konnten Absolventinnen technischer Studiengänge der Hochschule gewonnen werden; dies erwies sich im Hinblick auf die Weitergabe der spezifischen Erfahrungen im Studium und beim Berufseinstieg als besonders hilfreich für die teilnehmenden Mentees aus den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Patentingenieurwesen, sowie Umwelttechnik an der Hochschule Amberg-Weiden.

Im Rahmen des Programms fanden im Verlauf des Winter- und des Sommersemesters zahlreiche Workshops wie „Beratungsgespräche gezielt steuern“, „Stressmanagement“, „Knigge und Karriere: Mit Stil zum Ziel“, „Wie präsentiere ich überzeugend?“ und Stammtische für die an dem Programm teilnehmenden Mentorinnen und Mentees statt.

8.3.2. Kaskadenmonitoring „first steps ...“

Im Sommersemester 2008 wurden erste Arbeiten für die Einführung eines Kaskadenmentorings für Erstsemesterstudentinnen in den technischen Studiengängen durchgeführt. Mit dieser neuen Form des Kaskadenmentorings sollen gezielt Studentinnen bereits während der ersten beiden Studiensemester gefördert werden, in denen es – insbesondere in den technischen Grundlagen-



Logo zum Kaskadenmentoring

fächern – zu den meisten Studienabbrüchen kommt. Das Angebot schließt damit die Lücke zwischen den derzeit schon vorhandenen Programmen zur Förderung und Gewinnung von Schülerinnen für technische Studiengänge – wie dem Girls' Day – und der Unterstützung der Studentinnen in höheren Semestern durch das bereits erwähnte Mentoring-Programm „amelie“.

Das Kaskadenmentoringprogramm wird ab dem Wintersemester 2008/2009 erstmals an der Hochschule Amberg-Weiden angeboten werden. Dabei wird es Studentinnen in den ersten Semestern ermöglicht, sich untereinander und mit erfahrenen Studentinnen höherer Semester zu Fragen des Studiums und des Studienablaufs auszutauschen. Der rechtzeitige Erfahrungsaustausch soll dazu beitragen, die Anzahl der Studienabbrüche zu minimieren. In Form von monatlichen Motto-Veranstaltungen werden gezielt verschiedene Themenbereiche, die Studentinnen der Anfangssemester betreffen, wie z. B. „Wer ist an der Hochschule für was zuständig?“, „Wie organisiere ich mein Studium?“ bis hin zu Fragen zur Prüfungsvorbereitung angesprochen und diskutiert.

Neben der Ausarbeitung des Konzeptes mit Terminplan wurde im Berichtszeitraum ein Logo entworfen und ein Flyer erstellt. Das Programm startet im Oktober 2008 mit einer Auftaktveranstaltung an den beiden HAW-Standorten Amberg und Weiden.

8.4. Gewinnung von Schülerinnen und jungen Frauen für technische Studiengänge

Um Schülerinnen Technik und technische Studienfächer näher zu bringen, wurden über den Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen an der Hochschule von der Frauenbeauftragten organisiert und unterstützt. So konnten sich am bundesweiten Girls' Day 2008 mit 152 teilnehmende Schülerinnen, mehr als doppelt so



Girls' Day 2008 an der Hochschule

viele Teilnehmerinnen wie bisher, bei der Veranstaltung „Ich werde Ingenieurin!“ aus erster Hand bei Studentinnen technischer Studiengänge an der Hochschule über deren Erfahrungen im Studium und in der beruflichen Praxis informieren und im Rahmen von Mitmachpraktika „Technik zum Anfassen“ erleben.

Mädchen für Technik zu begeistern war auch die Motivation des Forscherinnen-Camps 2008, das Anfang August 2008 zwölf Mädchen die Gelegenheit bot, sich eine Woche lang über ein technisches Studium bzw. den Beruf der Ingenieurin zu informieren und im Rahmen eines „Forscherinnen-Auftrags“ selbst mal hineinzuverschnuppern. Organisiert wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft und der Grammer AG in Amberg.

Unterstützt wurden außerdem die Veranstaltungen im Rahmen der Informationsreihe der Zentralen Studienberatung „Studium und Beruf“ und die weiteren, der Information von Studienbewerbern dienenden Informationsveranstaltungen. Um Schülerinnen für die Aufnahme eines technischen Studienganges zu begeistern, wurden diese Veranstaltungen durch Studentinnen technischer Studiengänge begleitet, die Praktika durchführten und über den Inhalt der einzelnen Studiengänge berichteten.

Da technische Studiengänge und Berufe immer noch von stereotypen Vorstellungen geprägt sind und es oftmals jungen Frauen an weiblichen Vorbildern mangelt, die aufzeigen, dass Technik nichts Geschlechterspezifisches ist, wurde unter dem Motto „Ich werde Ingenieurin ...“ in Kooperation mit der Studienberatung ein Flyer erstellt, der junge Frauen dazu ermuntern soll, ein ingenieurwissenschaftliches Studium aufzunehmen. Dabei wird jeder Ingenieurstudiengang der Hochschule Amberg-Weiden anhand des

Kurzporträts einer Studentin vorgestellt. Die 5.000 gedruckten Flyer sollen in Zukunft bei Informationsveranstaltungen Interesse bei jungen Frauen wecken und so dabei helfen, den Frauenanteil im Studium zu erhöhen.

8.5. Aktivitäten zur Steigerung des Frauenanteils bei Professuren

Im Sommersemester 2008 wurde unter Federführung der Frauenbeauftragten mit den Arbeiten an einem Gleichstellungskonzept für die Hochschule begonnen. Dieses soll sowohl den Bereich des wissenschaftlichen Personals und die Studierenden als auch den Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals umfassen. Ein positiv begutachtetes Gleichstellungskonzept stellt zugleich die Voraussetzung für die Bewerbung einer Hochschule beim Professorinnen-Programm dar.

8.6. Sonstige Aufgaben

Die Frauenbeauftragte wirkte in den Gremien und bei verschiedenen Berufungsverfahren mit. Frau Prof. Dr. Klug vertrat während ihrer Amtszeit die Hochschule zudem als Frauenbeauftragte in den Gremien des für die Hochschule Amberg-Weiden zuständigen Studentenwerks Oberfranken (SWO), und nahm hierzu an den Sitzungen insbesondere des Verwaltungsrates teil.

Die vielfältigen Initiativen der Frauenbeauftragten der Hochschule Amberg-Weiden wurden im September 2008 durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, im Rahmen einer Feierstunde in München gewürdigt.



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- **Hochschulsport**
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

9. Hochschulsport

Verbunden mit einer steigenden Zahl von – auch auswärtigen – Studierenden nimmt das Interesse am Hochschulsport deutlich zu, als Ausgleich zum Studium und zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Während an der Hochschule in Weiden Prof. Dr. Bernt Mayer mit dem Qualitätszirkel dem Studentensport ausreichend Platz schafft, bietet in Amberg das Sportreferat unter der Leitung von Herrn Hans Kröll eine Vielzahl von Möglichkeiten zur aktiven Betätigung.



Fußball-Hallenturnier 2008 an der HAW

Neben Fußball, Volleyball, Basketball und Badminton werden unseren Studierenden auch Kurse wie Tae Bo und Cheerleading angeboten, ein jährliches Fußballhallenturnier sowie das Nikolausturnier der Volleyballer.

Schwerpunkt in Amberg ist die Nutzung der Sporthalle, in der von Montag bis Donnerstag Fußball, Volleyball, Basketball und Badminton gespielt wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit,

sich an zeitlich begrenzten Kursen wie Haidong Gumdo, Tae Bo und Karate zu beteiligen. Auch Yoga, die klassische Rückenschule, Pilates und Tai Chi sind im Angebot. Die Hochschule ist mit fast fünfzig Sportvereinen der Region eine erfolgreiche Partnerschaft eingegangen. Studierende können auf diese Weise eine sehr breite Palette von Sportarten zu vergünstigten Mitgliedsbeiträgen ausüben. Vom Boxen bis zum Segelfliegen – vom Klettern bis zum Rudern.



Die HAW-Fußballmannschaft 2008

Im Mai 2008 war die Hochschule Amberg-Weiden Ziel des Amberger City Triathlon. Stolz präsentierte die HAW-Mannschaft im Rahmen der bayerischen Meisterschaft im Fußball der Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen ihr neues Trikot, zur Titelverteidigung reichte es leider trotzdem nicht.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- **Bericht des Personalrats**
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

10. Bericht des Personalrats

Hans Kröll
Vorsitzender des Personalrats

Gemäß § 18 Abs. 7 und 8 TV-L in der Fassung des § 40 Nr. 6 TV-L können Arbeitnehmer im Hochschulbereich, die unter den TV-L fallen, eine Leistungszulage oder Leistungsprämie erhalten. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat mit Schreiben vom 07.08.2007 bestimmt, dass das Leistungsentgelt nach § 18 Abs. 7 oder Abs. 8 TV-L maximal 20 % aller berechtigten Arbeitnehmer erhalten dürfen.

Die Prämienverteilung bringt folgende Aspekte mit sich: Wer soll eine Prämie bekommen und wofür? Wer legt die Kriterien einer Vergabe fest und wer wertet, wer entscheidet am Ende? Die Hochschulleitung und der Personalrat haben sich bei den ersten Prämienvergaben auf ein sozial abgestimmtes Gießkannenprinzip festgelegt, aber auch beschlossen, dass nach Vorlage eines Leistungstarifes eine Kommission, bestehend aus Kanzler, Vizekanzler und den beiden Personalratsvorsitzenden eine entsprechende Dienstvereinbarung für die HAW ausarbeiten wird.

Themen der Personalversammlungen waren: Eckpunkte des neuen Dienstrechtes (Beamte) in Bayern, Unfallschutz, Nichtraucher-schutz, Änderungen der Beihilfeverordnungen, Dokumentenmanagement (papierloses Büro), Personalentwicklung an der HAW, geplante Baumaßnahmen, Datenschutz an der HAW.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier 2007 bedankte sich der Personalrat bei den Neuen des Jahrgangs 2007 für die sehr gelungene Ausgestaltung der Weihnachtsfeier, die diesmal in einer Gaststätte in Weiden stattfand.

Die Aufgaben eines Personalrates sind im Bayerischen Personalvertretungsgesetz geregelt. Diese umfassen auch die Beratung und Unterstützung der Bediensteten in allen dienstrechtlichen Angelegenheiten. Über diese Betreuung im Einzelfall kann natürlich nicht berichtet werden, auch wenn sie den umfassendsten und aufwendigsten Teil der Personalratsarbeit darstellt.



Studierende an der HAW in Weiden.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- **Berichte aus den Fakultäten**
- Zentrale Einrichtungen

11.1. Fakultät Elektro- und Informations- technik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Thomas Kölpin
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Schmidt

11.1.1. Studiengäng und Studierende

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurden im Berichtszeitraum die folgenden Studiengänge angeboten:

- Der 7-semestrige Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik mit den Vertiefungsrichtungen Elektro- und Automatisierungstechnik sowie Medien- und Kommunikationstechnik
- Der 7-semestrige Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik
- Der 7-semestrige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik
- Der 3-semestrige, konsekutive Master-Studiengang Industrial Information Technology in Kooperation mit der Hochschule Hof
- Seit dem Sommersemester 2008 der 3-semestrige, konsekutive Master-Studiengang Medientechnik und Medienproduktion in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf.

Im Rahmen der Umstellung des Studienangebots auf einheitliche, internationale gestufte Abschlüsse laufen die folgenden Studiengänge aus und nahmen keine Studienanfänger mehr auf: Der 8-semestrige Diplom-Studiengang Elektro- und Informationstechnik, der 8-semestrige Diplom-Studiengang Software-Systemtechnik sowie der 6-semestrige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik.

Zum Wintersemester 2007/2008 konnten im Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik 52 Studienanfänger begrüßt werden; gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 93 %. Die Zahl der insgesamt eingeschriebenen Elektrotechnik-Studierenden betrug damit 135. Im Berichtszeitraum schlossen 16 Studierende ihr Studium erfolgreich ab. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Sommersemesters 125 Studierende. Für das Diplom-Hauptstu-



Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule in Amberg.

dium wählten schließlich 34 Studierende den Schwerpunkt Elektro- und Automatisierungstechnik.

Den Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik wählten zum Wintersemester 2007/2008 34 Studienanfänger, 31 % mehr als im Vorjahr. Zusammen mit dem auslaufenden Diplom-Studiengang Software-Systemtechnik betrug damit die Zahl der eingeschriebenen Studierenden 98. Im Berichtszeitraum schlossen 17 Absolventen ihr Studium erfolgreich ab. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Berichtszeitraums 87 Studierende.

Zum Wintersemester 2007/2008 immatrikulierten sich im Rahmen einer Übereinkunft mit der Siemens Technik Akademie erstmals 9 herausragende Absolventen des dortigen staatlich anerkannten Ausbildungsgangs Industrietechnologie in unseren Studiengängen Angewandte Informatik (6) und Elektro- und Informationstechnik (3). Umfassende theoretische und praktische Vorkenntnisse erlauben für diesen Personenkreis einen direkten Eintritt ins 3. Semester; weiterhin ist kein gesondertes Praxissemester erforderlich. Damit kann bereits nach 4 Hochschulsemestern der Bachelor-Grad erreicht werden. Die bisherigen Erfahrungen mit diesen hoch qualifizierten und engagierten Studierenden sind sehr gut. Zum Wintersemester 2008/2009 erhöhte sich der Neuzugang bereits auf 15 Personen (8 Angewandte Informatik, 7 Elektro- und Informationstechnik).

Im Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik schrieben sich 95 Studienanfänger ein; bei bestehendem Numerus Clausus wurden wegen der Verpflichtungen im Rahmen der Ausbauplanung gegenüber dem Vorjahr 32 % mehr Anfänger zugelassen. Die Gesamtzahl der Studierenden in diesem Bereich betrug damit 262. 38 Absolventen konnten ihr Studium erfolgreich abschließen. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Berichtszeitraums 223 Studierende.

In den Masterstudiengang Industrial Information Technology traten im Berichtszeitraum 5 Studierende ein; 3 Absolventen schlossen ihr Studium erfolgreich ab. Ende Sommersemester 2008 waren hier 10 Studierende immatrikuliert.

Der neue Master-Studiengang Medientechnik und Medienproduktion begann im Sommersemester 2008 mit 5 Studierenden.

Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik konnten wiederum unmittelbar und problemlos nach Studienabschluss einen adäquaten Arbeitsplatz in der Wirtschaft finden.

11.1.2. Lehrkörper

Zum 30.09.2008 umfasste die Fakultät eine Professorin, 15 Professoren, 5 Laboringenieure, zwei Labormeister und eine Dekanatssekretärin. Ferner konnten im Rahmen von Drittmittelprojekten 4 Ingenieure auf befristeten Stellen beschäftigt werden. Zahlreiche Lehrbeauftragte und nebenberufliche Lehrkräfte sorgten wiederum für ein zusätzliches Lehrangebot.

Im Berichtszeitraum wurden der Fakultät im Rahmen der Ausbauplanung zwei neue Professorenstellen sowie eine Laboringenieurstelle im Bereich Medientechnik zugewiesen. Die Berufungsverfahren für die Professuren Medieninformatik und Audioproduktion konnten erfolgreich abgeschlossen werden; die neuen Kollegen werden zum 01.10. bzw. 01.12.2008 ihren Dienst aufnehmen. Als neuen Laboringenieur konnten wir zum 01.04.2008 Herrn B. Eng. Florian Haupt begrüßen. Die hierdurch freigewordene halbe Stiftungsstelle wurde mit Herrn B. Eng. Fabian Baumgartner besetzt.

11.1.3. Lehrbetrieb

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät durch die Studierenden wurde im Berichtszeitraum nach den Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes fortgeführt. Mittlerweile wurden alle Lehrveranstaltungen bereits mehrfach evaluiert; die Rückmeldungen flossen in die weitere Qualitätsverbesserung der Lehre ein. Beim UNiCheck-Ranking 2008 in Kooperation mit der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, UNICUM und der Financial Times Deutschland zur Zufriedenheit mit der Verwendung der Studienbeiträge erreichte die HAW im bundesweiten Vergleich einen viel beachteten dritten Platz.

Im Rahmen des Auslandsaustausches absolvierten 4 Studierende der Fakultät ein Fachsemester in Finnland und Spanien. 4 Studierende leisteten das Praxissemester in Australien, China und Singapur ab. 6 Studenten aus der Tschechischen Republik und aus Ungarn verbrachten ein Fachsemester in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Als Gastdozenten waren wiederum Herr Prof. Dr. Jan Mühlbacher und Frau Dr. Lucie Nohacová von der Westböhmischen Universität Pilsen (Tschechische Republik) bei uns tätig. Herr Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt führte in Kooperation mit der Fakultät Elektrotechnik der Westböhmischen Universität Pilsen zusammen mit Studierenden und Kollegen im Rahmen des Erasmus-Programms ein gemeinsames Seminar in Pernik/Tschechische Republik durch. Frau Prof. Dr. Nailja Luth engagierte sich mit Förderung des DAAD mehrmals in Almaty/Kasachstan beim Aufbau einer Deutsch-Kasachischen Universität (DKU), im Bolaschak-Programm zur Entsendung kasachischer Studenten nach Deutschland sowie beim Aufbau einer neuen Kooperation mit der Kazakh National Technical University (KazNTU) in Almaty. Außerdem hielt sie dort Gastvorlesungen zur Bildverarbeitung.

Zur intensiven Betreuung insbesondere der Anfangssemester wurden etliche studentische Tutoren beschäftigt. Im Mai 2008 bot Prof. Dr. Johann Hauer einen Wiederholungskurs in der Elektrotechnik für den Studiengang Medienproduktion und Medientechnik an, mit sehr gutem Erfolg der Teilnehmer bei den Wiederholungsprüfungen.

Im September 2008 zeichnete Prof. Dr. Johannes Brummer für die Organisation der Vorbereitungskurse in Mathematik für die Studienanfänger in technischen Fächern in Amberg und Weiden in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung verantwortlich und hielt selbst einen der vier Kurse ab. Die Teilnehmer-

zahl war mit insgesamt 338 (Vorjahr 293), davon 60 (Vorjahr 51) in Weiden, höher als je zuvor, und unterstreicht die Akzeptanz dieses Angebotes bei den Studienanfängern der technischen Studiengänge.

11.1.4. Auszeichnungen

Die folgenden Studierenden der Fakultät Elektro- und Informationstechnik erhielten im Berichtszeitraum Auszeichnungen auf Grund hervorragender Leistungen:

- Preis des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst für Frauen in den Ingenieurberufen:
Dipl.-Ing. (FH) Olga Selenski
- Preis des VDE-Bezirksvereins Nordbayern e. V.:
M. Eng. Dipl.-Ing. (FH) Stefan Edenharter
- Preis der Siemens AG Amberg:
Dipl.-Ing. (FH) Gerd Pürner
- Preis der Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.:
B. Eng. Daniele Siragusano
- Förderpreis der Sparkasse Amberg-Sulzbach:
B. Eng. Fabian Baumgartner, B. Eng. Phillip Reiß
- Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG:
Dipl.-Ing. (FH) Markus Zintl.



Auszeichnung von Dipl.-Ing. (FH) Olga Selenski durch Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel im Jahr 2008.

11.1.5. Aktivitäten

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Studiengänge der Fakultät Elektro- und Informationstechnik bei verschiedenen Veranstaltungen der Arbeitsagenturen, weiterführenden Schulen und Informationsmessen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung präsentiert. Die Betreuung der im Einzugsgebiet lie-

genden Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen durch benannte Paten wurde intensiv weitergeführt. Etliche Abschlussklassen haben die Fakultät im Rahmen von Wandertagen besucht. Die Fakultäts-DVD, die Präsenz auf der Internet-Homepage der Hochschule, Workshops und Tagungen verstärken die Wahrnehmung der Fakultät durch die interessierte Öffentlichkeit.

Anlässlich einer Feierstunde am 06.06.2008 wurden die 83 Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik im Studienjahr 2007/2008, davon 15 Damen, verabschiedet. Im Beisein vieler Angehöriger sowie von Presse und Fernsehen erhielten sie ihre Diplom- und Bachelor-Urkunden.

Am 10.07.2008 waren wie in jedem Jahr die neuen Studieninteressierten eingeladen, die HAW in Präsentationen, Führungen und persönlichen Gesprächen mit unseren Mitarbeitern kennen zu lernen. Die starke Resonanz spiegelte sich dann in den guten Einschreibbezahlen zum Wintersemester 2008/2009 wider.

Ebenfalls im Juli 2008 wurde das „automations-institut amberg“ (aia) als An-Institut der HAW gegründet. Geschäftsführer dieser eigenständigen GmbH sind Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt und Frau Claudia Gimmer. Das aia bietet als Dienstleister für KMU und Industrie Vorfeld- und Machbarkeitsstudien sowie Software-, Hardware- und Prototypentwicklungen auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik an.

11.1.6. Laborausstattung

Im Berichtszeitraum wurden der Fakultät Mittel aus Studienbeiträgen in Höhe von insgesamt 210.000 € zugewiesen. Neben anderem erlaubten sie wiederum dringend nötige Erweiterungen und Reinvestitionen im Laborbereich, die sonst nicht hätten getätigt werden können. In Abstimmung mit den Studierenden wurden zusammengefasst folgende wichtige Maßnahmen zum Erhalt des Standes der Technik und zum Ausbau der Ressourcen umgesetzt:

Maßnahme	Mitteleinsatz (€)
Software-Ausstattung für das neue Medien-Übungslabor	39.000,-
Einrichtung von Sprecherkabinen	32.000,-
Rechner- und Serveraustausch	
Software-Projekte-Labor	32.000,-
Rechneraustausch Anlagen- und Automatisierungstechnik	31.000,-
Labor- und Rechnerausstattung	
Bildverarbeitung	27.000,-
Tutorien, Hilfskräfte	15.000,-
Verschiedene Einzelmaßnahmen	34.000,-
Summe	210.000,-

Auffällig ist der hohe Anteil an DV-Hard- und Software; wegen der raschen technischen Veralterung dieser Betriebsmittel ist hier auch künftig mit wiederkehrenden hohen Ausgaben zu rechnen.

Die Nutzungsdichte des Multimedialabors hat weiter zugenommen, so dass zur Optimierung der Abläufe Teilfunktionen ausge-

gliedert werden mussten. In einem umgebauten Büroraum wurden zwei Sprachaufnahmeplätze mit zwei Sprecherkabinen und einem zusätzlichen Audio-Misch- und Abhörplatz eingerichtet. Damit konnten die räumlichen Engpässe vorerst entschärft werden.

Im Software-Projekte-Labor wurde neben einer Modernisierung der Rechnerausstattung auch die Netz-Infrastruktur verbessert. Die Lichtnischen in den Fluren sowie die Vorplätze der Hörsäle wurden mit Sitzgruppen ausgestattet, um den Studierenden zusätzliche Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen.

Allen Partnerunternehmen und Institutionen, die im vergangenen Berichtszeitraum die Fakultät Elektro- und Informationstechnik mit Finanz- und Sachmitteln sowie durch die Vergabe von Diplom-, Bachelor-, Master- und Entwicklungsarbeiten unterstützt haben, sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt.



Maschinenlabor in der Elektrotechnik.

11.1.7. Projekte mit Partnern

Prof. Dr. Johannes Brummer:

- Webauftritt für die Regierung der Oberpfalz (Bachelor-Arbeit Andreas Keck; Sendung in OTV, Februar 2008).

Edmund Feilner (Lehrbeauftragter), Labormeister Stefan Breunig:

- Verschiedene Audio- und Video-Aufnahmen und DVD-Produktionen mit mehreren Partnern im Rahmen von Ausbildungsprojekten mit Studierenden, z. B. Imagefilm, zwei Werbefilme, Kunstfilm sowie Produktion eines Museumsführers (Medienturm).

Prof. Dr. Klaus Grüger, Labormeister Stefan Breunig:

- Verschiedene Audio- und Video-Aufnahmen mit DVD-Produktionen mit mehreren Partnern im Rahmen von Ausbildungsprojekten mit Studierenden, z. B. gefördertes Projekt HD-Musikvideoclip mit der Gruppe Tonair, nicht-kommerzielles Projekt Drogenpräventions-Video-Clip zur Aufklärungsarbeit bei Studienanfängern und für die externe Nutzung

- Technische Multimedia-Unterstützung bei diversen Projekten in der Hochschule
- Mitwirkung in der Informationsreihe „Studium und Beruf“ mit der Veranstaltung „Audio- und Videoaufnahmen in der Multimedia-Technik“.

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Kooperation mit der Grammer AG, Amberg, im Rahmen des Projektes „Kühlung des Stau-fachs in der Mittelkonsole eines PKW“
- Durchführung von Unteraufträgen im Rahmen des BMBF-Forschungsvorhabens AUTOSAFE im Auftrag eines Industriekonsortiums aus Continental Automotive GmbH (Regensburg), Infineon Technologies AG (München), Porsche Engineering Group GmbH (Weissach) und Continental Safety Engineering International GmbH (Alzenau). Ziele: Erforschung, Entwicklung und Evaluierung eines integralen, modularen und skalierbaren Sicherheitssystems für Pkw, Erforschung und Erprobung einer optimal dafür geeigneten Automotive-Hard- und Software-Architektur. Volumen der Unterbeauftragung der Fakultät Elektro- und Informationstechnik: € 690.000,- über drei Jahre, darin 4 temporäre wissenschaftliche Mitarbeiter (Dipl.-Ingenieure (FH) Roland Ach, Heike Lepke, Daniel Schuler und Marc Steuerer). Betreuer in der Fakultät: Prof. Dr. Höß (Sprecher), Prof. Dr. Hoffmann, Frau Prof. Dr. Luth, Prof. Dr. Pösl, Prof. Dipl.-Ing. Schindler. Das Projekt endet im Dezember 2008.
- Unterstützung der Sensorik-Clusterinitiative: Kurs „Sensorik für Fahrerassistenzsysteme“ in der W3-Akademie
- Erfolgreiche Antragstellung für das EU-FP7-Forschungsprojekt „Highly Automated Vehicles for Intelligent Transport“, Akronym HAVEit, Project-No. 212154. Projektstart Februar 2008, Projektlaufzeit 3,5 Jahre. Hauptaufgabe der Fakultät ist die Erstellung von Signalverarbeitungs-Algorithmen für ein Netzwerk aus unterschiedlichen Radarsensoren zur Überwachung des seitlichen und rückwärtigen Fahrzeugbereichs. Die optimierten Algorithmen sollen in den Versuchsträger von Continental Teves zur Baustellenassistenz integriert werden. Der Anteil der Fakultät an HAVEit umfasst ein Budget von € 404.000,-; dabei beträgt der Anteil aus EU-Mitteln € 303.000,-
- Kooperation mit dem Unternehmen F.EE, Neunburg vorm Wald, über Möglichkeiten zur Filterung von Messwerten zum Wasserstandspegel beim Einlaufkanal von Wasserkraftwerken.

Prof. Dr. Franz Klug:

- Kooperation mit dem Unternehmen F.EE, Neunburg vorm Wald, zum Thema „Einsatz des PID-Selftuners zur Regelung des Wasserstandes in Laufwasserkraftwerken“.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Kooperation mit der Universität Braga, Portugal, auf dem Gebiet der Computergrafik
- Kooperation mit der Kasachischen Nationalen Technischen Universität Almaty auf dem Gebiet des Visual Computing.

Prof. Dipl.-Ing. Stanislaus Pagiela, Laboringenieur Stefan Weiherer:

- Zusammenarbeit mit der Bombardier Transportation GmbH zum Thema „Schaltverhalten von IGBT-Modulen“

- Zusammenarbeit mit der GMK electronic design GmbH zum Thema „Vermessung und Kalibrierung von Hall-Sensoren für ein Strommess- und -anzeigesystem“.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, Laboringenieur Matthias Söllner:

- Forschungsprojekt KOBA (Projektleitung): Möglichkeiten und Grenzen kontaktloser Energie- und Datenübertragung (gefördert vom Freistaat Bayern), Kooperation mit Hochschulen/Instituten: Lippe-Höxter, Lemgo, InIT, ifak/Magdeburg; Industriepartner: Leoni AG/Nürnberg, Weidmüller/Detmold, Kick/Berlin, HeyFra/Eisleben; Laufzeit 2,5 Jahre
- Kooperation mit der FH Lippe-Höxter und der HS Harz: Summer Academy Mobile Systeme, Wernigerode, August 2008.

Prof. Dr. Michael Thiermeyer, Laboringenieur Fabian Baumgartner, Labormeister Günter Demleitner:

- Kooperation mit der Sparkasse Amberg-Sulzbach; Werbung für Now-Club: Kampagne für Print, Internet und Hörfunk
- Je ein Event (über 150 Besucher) zum Erscheinen der vierten und fünften Ausgabe des Studenten-Magazins CUBE als Multimedia-Projekt; Organisation, Promotion und Realisation in Eigenregie von Studierenden im vierten Semester. Ausbau des Studentenmagazins CUBE in Kooperation mit dem Medienhaus Der neue Tag: Printmagazin, CUBE-Website und CUBE-TV-Magazin (online über die Website).

11.1.8. Vorträge, Veröffentlichungen, Patente

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Höß, A., Steuerer, M.: Radar raw data transfer between radar sensors and automotive ECU via SSC; International Radar Symposium, Köln, September 2007.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Ach, R., Luth, N., Techmer, A.: Real-time Detection of Traffic Signs on a Multi-Core-Processor; IEEE Intelligent Vehicles Symposium 2008; Eindhoven 2008
- Ach, R., Luth, N., Techmer, A., Schinner, T., Walther, S.: Classification of Traffic Signs on a Multi-Core-Processor; IEEE Intelligent Vehicles Symposium 2008; Eindhoven 2008
- Techmer, A.: Einsatz von Bildverarbeitung in Fahrerassistenzsystemen; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Oktober 2007 (Einladende: Frau Prof. Dr. Luth).

Prof. Dipl.-Ing. Stanislaus Pagiela:

- Klohr, M., Pagiela, S., Steiner, M.: Energy storage system with UltraCaps on board of railway vehicles; Konferenzbeitrag WCRR; Seoul 2008.

Prof. Dr. Josef Pösl:

- Lepke, H., Pösl, J.: Wide Area Access to Embedded Systems for Automotive Applications; Wireless Congress 2007; München, November 2007
- Lepke, H., Pösl, J.: Automotive Applications via Wide Area Access; embedded world 2008; Nürnberg, Februar 2008.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler:

- Graf, R.: Vorstellung des Echtzeitbetriebssystems für SPS „SIEMOS“; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juli 2008 (Einladender: Prof. Dipl.-Ing. Schindler).

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Nohacová, L. (Westböhmisches Universität Pilsen): Windenergie in der Tschechischen Republik, Gastvortrag an der HAW in Amberg, November 2007
- Sperl, F. (Siemens AG): Profinet in der Automatisierung, Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juni 2008
- Ludwig, S. (Siemens AG): Projektierung von Niederspannungsanlagen, Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juni 2008 (Einladender jeweils Prof. Dr. Schmidt)
- Schmidt, H.-P.: Simulation of Data and Energy Transmission; in: Recent Advances in Modelling and Simulation; ed. Petrone et al., April 2008.

Dipl.-Ing. (FH) Marc Steuerer:

- Steuerer, M.: Single object feature tracking based on particle filters; Intelligent Vehicles 2008; Eindhoven, Juni 2008.

Prof. Dr. Michael Thiermeyer:

- Förster, H.-P.: Identität braucht eine klare Sprache; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juli 2008 (Einladender: Prof. Dr. Thiermeyer).

Prof. Dr. Ulrich Vogl, Andreas Tobola, Joachim Moersdorf:

- Patentanmeldung 07003449.1: Spektralanalyse zur zuverlässigen Bestimmung von Vitalparametern
- Patentanmeldung 07703308.2: Spreizspektrumverfahren zur Bestimmung von Vitalparametern
- Patentanmeldung 07711445.2: Adaptive Filterung zur zuverlässigen Bestimmung von Vitalparametern.

11.1.9. Teilnahme an Tagungen, Tutorien und Workshops

Prof. Dr. Anton Anthofer, Laboringenieur Matthias Söllner:

- „Kinder-Uni – Technik, die begeistert“: Besuch von Kindern an der HAW in Amberg, Juni 2008.

Labormeister Stefan Breunig:

- Workshop Digitale Empfangstechnik (Ausrichter, gemeinsam mit dem Unternehmen Pedi-tec).
- Messebesuch Anga-Cable; Mai 2008

Prof. Dr. Johannes Brummer:

- Medientage München: Teilnahme auch am HAW-Messestand mit Prof. Dr. Klaus Grüger und Labormeister Stefan Breunig; November 2007
- Teilnahme an der Tagung Digitale Medien Bayern, Hochschule Deggendorf, November 2007
- Teilnahme an der Tagung der Medienstudiengänge in Bayern, DIZ Ingolstadt, Mai 2008.

Prof. Dr. Harald Hofberger:

- Teilnahme am Fachdidaktischen Arbeitskreis Mathematik/Physik; HAW Augsburg, Mai 2008.

Prof. Dr. Harald Hofberger, Prof. Dr. Kurt Hoffmann:

- Girls' Day 2008: Mitmach-Praktikum „Realitätsnahe Software-Projekte im Studiengang Angewandte Informatik“; April 2008.

Prof. Dr. Kurt Hoffmann:

- Teilnahme DiZ-Seminar „Lernumgebungen mit neuen Medien im Mathematikunterricht“; Augsburg, Mai 2008.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Teilnahme Erstes Deutsch-Kasachisches Hochschulforum, organisiert durch das Bildungsministerium der Republik Kasachstan und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Almaty (Kasachstan), Oktober 2008.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler:

- Workshop Entwurfssoftware „Altium Designer“; Oktober 2007, interne und externe Teilnehmer (gemeinsam mit Laboringenieur Matthias Saffert)
- Girls' Day 2008: Laborvorführung; April 2008 (gemeinsam mit Laboringenieur Matthias Saffert)
- Teilnahme am Workshop „Embedded UML mit Rhapsody“; Bückeburg, Januar 2008.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Teilnahme Tagung „Echtzeit-Ethernet und Echtzeit-Linux“; Hochschule Reutlingen, März 2008
- Teilnahme Expertengespräch „Profinet“; Siemens AG, Fürth, Mai 2008 (gemeinsam mit Laboringenieur Matthias Söllner).

Laboringenieure Matthias Söllner, Stefan Weiherer:

- Workshop „Spektrum- und Vektoranalyse“; Agilent (Nürnberg), Oktober 2007
- Durchführung „Forscherinnen-Camp 2008“ an der HAW in Amberg, in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Grammer AG Amberg (Mitwirkung: Laboringenieur Harald Wirth, Fakultät Maschinenbau/ Umwelttechnik).



Workshop mit dem Unternehmen Agilent.

Prof. Dr. Michael Thiermeyer, Laboringenieur Fabian Baumgartner, Labormeister Günter Demleitner:

- Förster, H.-P., Rost, G.: Workshop Corporate Wording, HAW in Amberg, Juli 2008
- Teilnahme Tagung MedienCampus Bayern: „Neue Anforderungen, neue Bildungsmodelle, neues Denken: Konzepte und Projekte für eine bessere Verzahnung von Theorie und Praxis in der Medienbranche“; September 2008.

Prof. Dr. Ulrich Vogl:

- Teilnahme am „Da Vinci Workshop“: neueste Generation von Video-Signalprozessoren von Texas Instruments, Landshut, Februar 2008
- Teilnahme ITG-Fachtagung der Fachgruppe „Algorithmen für die Signalverarbeitung“; Erlangen, April 2008.

Laboringenieur Stefan Weiherer:

- Teilnahme Symposium ECPE-HOPE (EU-Forschungsprojekt High Density Power Electronics for Hybrid Traction); Stuttgart, Oktober 2008.

11.1.10. Exkursionen

Prof. Dr. Klaus Grüger, Labormeister Stefan Breunig:

- Rodel-Weltcup am Königssee: Teilnahme mit Studierenden bei einer Live-Produktion des Bayerischen Rundfunks, Januar 2008.

Prof. Dr. Johann Hauer:

- Continental VDO Automotive AG, Regensburg; Studenteninformationstag
- Siemens AG, Amberg; Besichtigung des Entwicklungsbereichs für Schaltgeräte
- Witron Logistik + Informatik GmbH (Parkstein); Studenteninformation, Besichtigung des Logistik-Demonstrationszentrums.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Baumann GmbH, Amberg; Vorführungen und Diskussionen zum Thema „Einsatz der industriellen Bildverarbeitung“ mit Studierenden, Oktober 2007.

Prof. Dipl.-Ing. Stanislaus Pagiela, Laboringenieur Stefan Weiherer:

- Exkursion zur Fachmesse PCIM Europe 2008, Nürnberg, Mai 2008.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler, Laboringenieur Matthias Saffert:

- Exkursion zur Cherry GmbH, Auerbach, mit Studierenden, Dezember 2007.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, Laboringenieur Matthias Söllner:

- Messebesuch SPS IPC Drives, mit Studierenden, Nürnberg, November 2007
- Messebesuch Embedded World, mit Studierenden, Nürnberg, Februar 2008

- Exkursion zur Internationalen Fachtagung „Einfluss der energietechnischen Industrie auf die Umwelt“, mit Studierenden, Pernink (Tschechische Republik), Mai 2008 (gemeinsam mit Laboringenieur Stefan Weiherer).

11.1.11. Weiterbildung

- Frau Prof. Dr. Nailja Luth führte im Sommersemester 2008 ein Forschungssemester in Kasachstan durch. Sie lehrte an der Deutsch-Kasachischen Universität und an der Kasachisch-Britischen Universität in Almaty und bereitete Kooperationen mit vier Universitäten vor. Im September 2008 besuchte sie die Universität Braga in Portugal, um Kooperationen vor Ort mit Kollegen abzusprechen.

- Dipl.-Ing. (FH) Marc Steuerer, Projektingenieur bei AUTOSAFE/HAVEit, unterzieht sich einem kooperativen Promotionsvorhaben an der TU Chemnitz zum Themengebiet „Sicherheitssysteme in Fahrzeugen“.
- Fortbildungsseminar „Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln“, TÜV-Süd, HAW in Amberg, September 2008; Teilnehmer: alle nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät.
- Höherqualifizierung: Laboringenieur Matthias Söllner betreibt seit April 2006 ein nebenberufliches Master-Studium der Elektro- und Informationstechnik, Vertiefungsrichtung „Photonik“, an der Fernuniversität Hagen. Laboringenieur Stefan Weiherer betreibt ebenso seit April 2006 dieses nebenberufliche Master-Studium der Elektro- und Informationstechnik mit der Vertiefungsrichtung „Regenerative Energiesysteme“.



Erasmus-Seminar mit der Westböhmisches Universität Pilsen.

11.2. Fakultät Maschinenbau / Umwelttechnik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Horst Rönnebeck
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Franz Bischof

11.2.1. Studiengänge und Studierende

Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beheimatet im Berichtszeitraum die Studiengänge

- **Maschinenbau** (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- **Umwelttechnik** (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- **Patentingenieurwesen** (8-semesteriger Diplom-Studiengang)
- **Environmental Engineering** (3-semesteriger Master-Studiengang, in Kooperation mit der Westböhmischen Universität Pilsen, dem Wissenschaftszentrum Straubing der TU München und der Hochschule Deggendorf)
- **Innovation Focused Engineering and Management** (3-semesteriger Master-Studiengang, in Kooperation mit den Hochschulen Ingolstadt und München).

In den grundständigen Studiengängen waren im Berichtszeitraum 634 Studierende eingeschrieben. 184 Studierende nahmen zum Wintersemester 2007/2008 ihr Studium in der Fakultät auf, 75 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr bei der Absolventenzahl einer überdurchschnittlichen Wachstumsrate von 28 %. Am Ende des Berichtszeitraumes lagen 646 Bewerbungen von Studieninteressenten für die drei grundständigen Studiengänge vor, was der höchsten bisher erreichten Anmeldezahl entspricht. Nicht zuletzt ist dies neben der Qualität der Ausbildung auch auf die zahlreichen externen Informationsveranstaltungen an Schulen, Arbeitsagenturen oder Studieninformationstagen, an denen die Fakultät zusammen mit der Zentralen Studienberatung vertreten war, zurückzuführen. Diese Veranstaltungen wurden schwerpunktmäßig von den Studiengangsleitern bzw. -fachberatern Prof. Dr.-Ing. Andreas Weiß (Maschinenbau), Prof. Dr.-Ing. Burkhard Berninger (Umwelttechnik) und Prof. Dr. Ursula Versch (Patentingenieurwesen) wahrgenommen.



Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik an der Hochschule in Amberg.

Im Wintersemester 2007/2008 und Sommersemester 2008 absolvierten insgesamt 104 Studentinnen und Studenten der Studiengänge Maschinenbau, Umwelttechnik und Patentingenieurwesen das Grundpraktikum und das erste bzw. zweite praktische Studiensemester. Die Umstellung des Studiengangs Maschinenbau auf Bachelor und die damit einhergehende Einführung des integrierten Grundpraktikums bedingt eine Aufteilung der Praktikumsabschnitte auf mehrere Semesterferien. Im Studiengang Patentingenieurwesen ist die Aufteilung der Praktikumsinhalte von Grundpraktikum und Praktisches Studiensemester in der Studien- und Prüfungsordnung geändert worden. So wird zukünftig aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre im Grundpraktikum der Akzent auf technische bzw. ingenieurmäßige Themen gelegt, und im Praktischen Studiensemester (6. Semester) die Möglichkeit der Mitarbeit in einer Patentanwaltskanzlei eröffnet.

11.2.2. Lehrkörper

Die Studierenden wurden von 20 Professorinnen und Professoren und 16 Ingenieuren bzw. Mitarbeitern betreut. Der durch Lehrbeauftragte abgedeckte Stundenumfang entsprach im Wintersemester 2007/2008 36 Semesterwochenstunden und im Sommersemester 2007 46 Semesterwochenstunden. Durch Kollegen aus anderen Fakultäten (Nettoimport) wurden jeweils weitere 29 SWS abgedeckt. Damit liegt das Studierenden-/Professorenverhältnis bei 31,7. Das Berufungsverfahren zur Besetzung des Lehrgebiets „Konstruktion und Technische Mechanik“ wurde durchgeführt.

11.2.3. Lehrbetrieb

Die mittlere Studiendauer liegt bei 9,5 (Maschinenbau), 10,0 (Umwelttechnik) und 10,0 (Patentingenieurwesen) Semestern, was die Effizienz der Ausbildung belegt. Es haben alle Absolventen innerhalb kürzester Zeit eine ihrer Ausbildung adäquate Position im Berufsleben gefunden. Darüber hinaus ist von vielen Fällen bekannt, dass bereits während der Diplomarbeit ein oder gar mehrere Stellenangebote den Absolventen vorlagen.

11.2.4. Auszeichnungen

Folgende überregionale Preise wurden an Absolventinnen und Absolventen der Fakultät verliehen:

- Preis des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI): Dipl.-Ing. (FH) Michael Huber
- Preis der Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.: Dipl.-Ing. (FH) Susanne Köhler.

11.2.5. Aktivitäten

Die vorhandene Einrichtung der Labore wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Bei der Einrichtung wurde, wo immer möglich, darauf geachtet, dass die Ausstattung sowohl für die

Lehre im Rahmen von Praktika als auch für Projekte nutzbar ist. Damit stehen der Fakultät 29 Labore für Lehre, Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Zwischenzeitlich zeigt sich, dass im Zuge der technischen Weiterentwicklung sowohl Ersatzbeschaffungen von Geräten als auch Neuanschaffungen notwendig wären. Studienbeiträge und der Fakultätshaushalt werden hierbei mit eingesetzt. Oftmals wird auch eine Bezuschussung aus Einnahmen durch Laboraufträge oder Spenden vorgenommen. In diesem Bereich ist die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik sehr erfolgreich: So sind im Berichtszeitraum ca. 40 % des hochschulweiten Drittmittelvolumens in der Fakultät erarbeitet worden.



Das Running Snail Racing-Team der HAW.

Es wurden erneut öffentliche Vorträge oder Vortragsreihen, Seminare sowie Workshops organisiert und Publikationen (z. B. Artikel, Patente, Broschüren) veröffentlicht. Die Fakultät war auf international bedeutenden Messen vertreten und mehrere Kollegen fanden in der regionalen und überregionalen Presse sowie in Funk und Fernsehen Erwähnung. Führungen durch die Labore der Fakultät insbesondere für Schulen finden regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung statt. Viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an In-House-Veranstaltungen wie Mitmachpraktika, Führungen für Schulklassen, „Ich werde Ingenieurin“, „Girls’ Day“, Mentoringprogramm „Amelie“ oder „Studium und Beruf“.

11.2.6. Kooperationen

In der Fakultät bestehen in den einzelnen Schwerpunkten und Lehrgebieten zahlreiche nationale und internationale Außenkontakte. Diese umfassen industrielle Partner, Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen und Universitäten, die in den Abschnitten über die einzelnen Studiengänge detailliert dargestellt sind. Diese Kooperationen konnten weiter intensiviert werden.

Eine neue Zusammenarbeit wurde mit der Sinai University in Ägypten geschlossen. In der Fakultät konnten Dozenten und Projektpartner verschiedener Hochschulen als Gäste begrüßt werden. Traditionell wurden die Kooperationen mit industriellen Partnern im Rahmen der Lehre für Exkursionen genutzt. Diese wurden größtenteils wiederum durch den VDI bezuschusst.

11.2.7. Studiengang Maschinenbau

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Maschinenbau gliedern sich wie folgt:

- Konstruktion und Entwicklung: Konstruktion und CAD, Rapid Prototyping, Betriebsfestigkeit.
- Produktionstechnik: Automatisierungstechnik und Robotik, Mechatronik, Lasertechnik, Kunststofftechnik, Werkzeugmaschinen, Drucklufttechnik.

Im Studiengang Maschinenbau waren im Berichtszeitraum 316 Studierende eingeschrieben, 87 nahmen ihr Studium auf und 33 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet.

11.2.7.1. Laborausstattung

- **Labor für Werkzeugmaschinen (Prof. Dr. Wolfgang Blöchl):** Inbetriebnahme eines Schrumpfgerätes für Zerspanungswerkzeuge, Inbetriebnahme eines Wuchtgerätes für Zerspanungswerkzeuge, Weiterentwicklung des Wärmedehnungsprüfstandes, Inbetriebnahme einer Wärmebildkamera, Beschaffung eines Präzisionsthermometers (Messgenauigkeit bis 0,05°C), Erwerb einer Hochgeschwindigkeitskamera (bis 1200 Bilder/s), Inbetriebnahme eines Rautiefenprüfgerätes MarSurf PS1, Erweiterung des Multisensor-Koordinatenmessgerätes Werth Videocheck IP um einen zweiten Strahlengang mit Bildverarbeitung und Zoom mit variablem Arbeitsabstand, Beschaffung und Erprobung von Glattwalzwerkzeugen in der CNC-Drehmaschine, Beschaffung und Erprobung von Werkzeugen zum Nutzenstoßen in CNC-Drehzentren, Erweiterung der DMU 50T Universalfräsmaschine um ein elektronisches Handrad, Einbau eines neuen Frequenzumrichters für den Hauptspindeltrieb der HSC-Drehfräsmaschine, die im Amberger Werkzeugmaschinenlabor der HAW entwickelt und gebaut wurde, Reparatur des Drehzentrums Weiler DZ 42 CNC, Beschaffung eines Plasmaschweißbrenners.
- **Prof. Dr. Klaus Sponheim:** Durchführung von Laboraufträgen sowie Forschungsprojekten für Automobilhersteller und Zulieferer, Untersuchung der Schwingfestigkeit von hochbeanspruchten Bauteilen aus Faser-Kunststoff-Verbund.



Praktikum im Maschinenbau.

11.2.7.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- „Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine“, Workshop-Leitung, Hochschule Amberg-Weiden, Amberg, 12.03.2008
- „Wirtschaftlicher Nutzen von Komplettbearbeitung und Automatisierung“, Vortrag, Work-shop „Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine“, Hochschule Amberg-Weiden, Amberg, 12.03.2008.

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Teilnahme am DVM Arbeitskreis „Betriebsfestigkeit“, Wolfsburg 10.-11.10.2007
- Teilnahme am 12. Dresdner Leichtbausymposium „Innovationsquelle Leichtbau“, TU Dresden 12.-13.06.2008
- Teilnahme am DVM Arbeitskreis „Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme“, Mitglied im Programmausschuss, Koblenz 02.-03.04.2008
- Durchführung der gemeinsamen Arbeitskreissitzung des Deutschen Verbandes für Materialprüfung und -forschung sowie der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde zum Thema „Ermüdung von Leichtbaukomponenten“ an der Hochschule Amberg-Weiden, Amberg, 28.-29.02.2008
- DVM Arbeitskreis Betriebsfestigkeit, Lastannahmen und Betriebsfestigkeit, Wolfsburg
- DVM Arbeitskreis Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme, Koblenz, Mitarbeit im Programmausschuss
- Mitarbeit in verschiedenen Berufungsausschüssen als externer Gutachter an bayerischen Fachhochschulen.

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Berufung in den Programmaustausch des 2. „Compressors Users International Forum, Düsseldorf 2008“ des VDMA, Frankfurt 09.10.2008
- „Druckluftsysteme“, Seminarleitung und Vorträge, Haus der Technik Essen, Essen 30.01.2008
- „Druckluft – Grundlagen für die Praxis“, Seminar „Optimierung von Druckluftanlagen“, OT-TI-Kolleg Regensburg, Regensburg 09.-10.04.2008
- „Druckluftanwendungen und -werkzeuge“, Seminar „Optimierung von Druckluftanlagen“, OTTI-Kolleg Regensburg, Regensburg 09.-10.04.2008



Maschinenbau international: Studenten aus Malaysia.

- „Energieeinsparpotenziale bei Druckluftsystemen“, Seminar „Energie 2008“, eproplan GmbH Stuttgart, Stuttgart 24.09.2008
- Berufung in die Druckluft-Expertengruppe der DIHK-Bildungs-GmbH/Bonn zur Erstellung eines Vertiefungsmoduls „Druckluft-Experte“ für den „EnergieManager IHK“, 24.09.2008.

11.2.7.3. Publikationen, Patente

- Blöchl, W., Sommerfeld, St., Kappel, Th., Öttle, M.: Tagungsband zum Workshop „Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine“ am 12.03.2008 in Amberg
- Kurzweil, P., Frenzel, B., Gebhard, F.: Physik-Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 388 Seiten, Friedrich Vieweg & Sohn Verlagsges., Braunschweig/Wiesbaden 2008
- Kurzweil, P., Frenzel, B., Eichler, J., Schiewe, B.: Physik-Aufgabensammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 204 Seiten, Vieweg + Teubner, Wiesbaden 2008
- Kurzweil, P.: Chemie, Kap. B2, in: Vieweg Handbuch Maschinenbau (Hrsg. Alfred Böge), 19. Auflage, Friedrich Vieweg & Sohn Verlagsges., Braunschweig/Wiesbaden 2008.
- Weiß, A. P.: „Mit Druckluft sparsam umgehen!“, in: Zeitschrift „fluid spezial Drucklufttechnik 2/2008, S. 12 – 14.

11.2.7.4. Industriekooperationen, Projekte

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann:

- Woehlmann Optik, Entwicklungsberatung für Lupenhalter an Einkaufswägen
- Siemens AG Medizintechnik, Gewichts- und Festigkeitsoptimierung bei Fußstützen an Röntgengeräten; Funktions- und Kostenoptimierung an Komponenten für Röntgengeräte wie z. B. Feststellbremse an Deckenstativ.
- Grammer AG, Konzeptarbeit an Funktionen und Komponenten von Kopfstützen
- Gerresheimer WILDEN GmbH, Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit Prof. Dipl.-Ing. Jochen Hummich zur Entwicklung eines Verschleißprüfstandes für Komponenten an Spritzgießwerkzeugen.

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Gerresheimer WILDEN GmbH, Forschungs- und Entwicklungsprojekt
- Weiterentwicklung und Test von Werkzeugen für das Bohren und Fräsen mit verschiedenen Firmen der Region
- Verbesserung herstellerunabhängiger Unterlagen für die zertifizierte Ausbildung an Koordinatenmessgeräten (AUKOM e. V.)
- Auftragsmessungen und Messprogrammentwicklung für Unternehmen in der Region
- Projekte im Umfeld der Computertomographie von Bauteilen
- Entwicklung eines Demonstrators zur Komplettbearbeitung in Drehzentren
- Durchführung von AUKOM Schulungen an der HAW Amberg-Weiden durch die Fa. Werth Messtechnik (Im Berichtszeitraum zwei AUKOM Stufe 2-Lehrgänge und ein AUKOM Stufe 1-Lehrgang
- Anfertigung von Prototypen und Versuchsaufbauten für die Infineon Technologies AG.

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Gerresheimer WILDEN GmbH, Forschungs- und Entwicklungsprojekt
- Zusammenarbeit mit den Unternehmen Benefit (Hirschau) und Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG (Pirk).

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Untersuchung der Schwingfestigkeit von hoch beanspruchten Bauteilen aus Faser-Kunststoff-Verbund (Eigenforschung)
- Durchführung von Laboraufträgen und Forschungsprojekten für Automobilhersteller und Zulieferer.

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Beratung bei der Turboladerentwicklung, Continental VDO Mechanical Components (Roding)
- Beratung bei der Entwicklung eines Druckluftensors, Testo AG (Lenzkirch)
- Beratung bei der Erstellung eines Druckluftleitfadens, IHK Nürnberg
- Erstellung eines Simulationsprogramms für die Turbinenauslegung, DEPRAG Schulz GmbH u. Co., Amberg.

11.2.7.5. Drittmittel, Spenden

- Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrages mit der Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG (Pirk), Pate: Prof. Dipl.-Ing. Hummich
- Formula Student Rennwagen: Geldspenden in Höhe von ca. € 30.000,-, zusätzlich erhebliche Sachspenden von Firmen der Region. Das Rennwagenprojekt hat seine vierte Saison mit dem neu entwickelten Rennwagen RS08 außerordentlich erfolgreich abgeschlossen. Es nahm an den Weltmeisterschaften in Großbritannien (Silverstone), Deutschland (Hockenheimring) sowie Italien (Ferrari-Testgelände in Fiorano) teil. In England schaffte es das Team, mit dem 10. Platz unter die Top 10 der 72 teilgenommenen europäischen und außereuropäischen Teams zu kommen. In Deutschland wurde ein hervorragender 11 Platz von 78 Teams aus aller Welt belegt. Darüber hinaus wurde dem Team auf Grund seines vorbildlichen sportlichen Verhaltens der Sportsmanship Award verliehen. In Italien erzielte das Team den 5. Platz von 31 Teams in der Gesamtwertung. In einer Teildisziplin, dem so genannten Skid-Pad-Event (Kurs in Form einer Acht), erzielte dabei das Team sogar den 1. Platz. Darüber hinaus gewann das Team den 1. Platz des Michelin Wettbewerbes und sicherte sich damit die Unterstützung der Fa. Michelin mit modernsten Reifen, die das Unternehmen speziell für die Formula Student entwickelt hat. Mehr als 50 Studierende aus allen Fakultäten der Hochschule Amberg-Weiden sind in dem Projekt beteiligt. Ebenso sind mehr als 90 Partnerunternehmen in das Projekt eingebunden.
- Lehrgebiet Konstruktion: Es konnten die Firmen DEPRAG Schulz GmbH u. Co. in Amberg, Hör Technologie in Weiden, PTC in München sowie INNEO Solutions GmbH in Ellwangen dazu gewonnen werden, sich zu insgesamt 4/5 an der Gesamtinvestition für eine fünfjährige Hochschullizenz des CAD-Programmes Pro/Engineer Wildfire zu beteiligen. Damit steht den Studierenden für weitere fünf Jahre das komplette und hochwertige CAD-Programm für die Lehre zur Verfügung.

- Labor für Werkzeugmaschinen (Prof. Dr. Blöchl): Sachspenden und Drittmittel im Wert von ca. € 200.000,- von den Firmen Weiler Werkzeugmaschinen, Siemens AG, Paul Horn Hartmetall-Werkzeugfabrik, Grammer AG, Hexagon Metrology GmbH, Renishaw plc, Baublies AG, Gerresheimer-Wilden GmbH, Inocon Plasmatron, Günther GmbH in Schwaig, Kennametal AG, Infineon Technologies AG, Rübigen Präzisionswerkzeugfabrik, Horst Witte Gerätebau, Otto Ganter GmbH, SIKA, Fa. Schreyer, Röhm, Fluke, Testo, Heidenhain GmbH, Carl Zeiss 3D, Carbon Vertrieb, Kanya, BHS in Weiherhammer, INA in Herzogenaurach, Mitutoyo Messgeräte GmbH, Werth Messtechnik GmbH, Deprag Schulz GmbH&Co, Fa. Müller Nürnberg.
- Labore Mechatronik (Prof. Dr. Frenzel), Chemie (Prof. Dr. Kurzweil), Strömungsmaschinen (Prof. Dr. Weiß): Mitarbeit im Forschungsprojekt PYROTAK, gefördert durch die Bayerische Forschungstiftung, Fördersumme rd. 54.000.-€.
- Labor Strömungsmaschinen (Prof. Dr. Weiß): Auftragsmessungen an Druckluftverbrauchs-messstrecken für das Unternehmen POSTBERG/Kassel.

11.2.7.6. Exkursionen

- Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann: Messe AUTOMATICA München
- Prof. Dr. Wolfgang Blöchl: BHS Corrugated (Weiherhammer), Wiesauplast (Wiesau)
- Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich: Euromold 2007 (Frankfurt), Fakuma 2008 (Friedrichshafen)
- Prof. Dr. Klaus Sponheim: AUDI Sport (Ingolstadt), Auer-Guss (Amberg).

11.2.8. Studiengang Umwelttechnik

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Umwelttechnik gliedern sich wie folgt:

- Umweltverfahrenstechnik: Technische Umweltsicherung, Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Umweltanalytik
- Energietechnik: Rationelle Energienutzung und umweltgerechte Energiesysteme, Nutzung von Biomasse
- Produktionsintegrierter Umweltschutz und Recycling.

Mit dem Wintersemester 2007/2008 wurde der bisherige Diplomstudiengang auf einen 7-semesterigen Bachelor umgestellt. Diese Umstellung und die Einführung des Masterstudiengangs „Environmental Engineering“, der im Sommersemester 2008 startete, bildeten einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Studiengangsleiters Prof. Dr. Burkhard Berninger und zahlreicher beteiligter Kollegen in der Fakultät. Weiterhin wurde aufgrund der aktuellen Thematik ein Bachelor-Studiengang „Erneuerbare Energien“ durch Prof. Dr. Stefan Beer entwickelt und mit Beginn des Wintersemesters 2008/2009 eingeführt. Synergien mit dem Bachelor-Studiengang Umwelttechnik wurden dabei so weit als möglich genutzt.

Im Studiengang Umwelttechnik waren im Berichtszeitraum 225 Studierende eingeschrieben, 67 nahmen ihr Studium auf, und 33 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet.



Global Village zur Umwelttechnik in Indien.

11.2.8.1. Laborausstattung

- Labore Energietechnik, Erneuerbare Energien, Wärme- und Stoffübertragung (Prof. Dr. Markus Brautsch): Aufbau eines Einspritzsystemprüfstands zur Untersuchung moderner Hochdruckeinspritzsysteme für Dieselmotoren mit Möglichkeit für direkte Vergleichsuntersuchungen von zwei verschiedenen Kraftstoffen (z. B. Diesel – Pflanzenöl).
- Labor für Akustik (Prof. Dr. Matthias Mändl): Durch eine Kooperation mit der Elektromanufaktur Zangenstein (emz-Hanauer, Nabburg) ist es gelungen, den Schallmessraum der Hochschule mit neuem Mess-Equipment auszurüsten. Es steht nun ein 8-kanaliges Messsystem der Fa. Sinus Messtechnik und Microtech Gefell zur Verfügung, mit dem in Echtzeit Schallpegelmessungen und Schallspektrumsanalysen durchgeführt werden können. Die Hochschule nutzt die Ausrüstung für Forschung und Entwicklung sowie im Umweltanalytikpraktikum zur Schalleistungspegelmessung. Für emz bietet sich die Möglichkeit der akustischen Charakterisierung ihrer Produkte und Komponenten.
- Labor „Angepasste Wassertechnologie“ (Prof. Dr. Franz Bischof): Vorstellung des Labors und Diskussion der Forschungsthemen mit MdB Horst Meierhofer (Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion für Gewässerschutz, Umweltplanung und Entsorgungswirtschaft) an der HAW; Entfernung und Rückgewinnung von Phosphor aus dem Ablauf von Kleinkläranlagen durch Adsorbentien; Aufbereitung von Gärrückständen aus nachwachsenden Rohstoffen mit dem Ziel der Separation und Nährstoffrückgewinnung; Erteilung eines Forschungsprojektes des Bayerischen Umweltministeriums mit dem Thema „Kläranlage der Zukunft“ in gemeinsamer Bearbeitung mit der TU München (Prof. Dr. H. Horn) und der Universität der Bundeswehr München (Prof. Dr. W. Guentert); Forschungsprojekt „Erneuerbare Energien“ in gemeinsamer Bearbeitung mit Prof. Dr. Brautsch und Prof. Dr. Beer; Berufung als Mitglied der Innovationsplattform der German Water Partnership.
- Labor „Recyclingtechnik“ (Prof. Dr. Burkhard Berninger): Bau einer Schwimm-Sink-Anlage zur Dichtentrennung von Kunststoffen im Labormaßstab; Beginn des Aufbaus eines Umweltmanagementsystems an der HAW.

11.2.8.2. Vorträge, Seminare, Workshops, Messen

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Betriebliche Erfahrungen mit kleinen Festbettvergasungen, OTTI Profi-Seminar „KWK mit Biomasse“, Regenstauf
- Kleine Biomassekessel, 4. Fachtagung Emissionsminderung durch Primärmaßnahmen, ATZ Entwicklungszentrum
- Aktuelle Fakten zur Feinstaubproblematik bei der Verbrennung von Biomasse (Energieforum Oberpfalz, Waldmünchen).

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

- 11th Ulm Electrochemical Talks (UECT), 11.-12.06.2008, Vortrag “Precious Metal Oxides for Electrochemical Energy Converters”
- Schmid, O., Kunt, E., Kiczynski, P., Meiler, M., Kurzweil, P.: Posterbeitrag Analysis of the dynamic behaviour of PEMFC stacks by EIS-based system identification, 11th Ulm Electro-chemical Talks (UECT), 11.-12.06.2008
- 17th International Seminar On Double Layer Capacitors, Deerfield Beach, Florida/USA., 10.-12.12.2007, Vortrag Remarkable characteristics of supercapacitors based on carbon and on metal oxides
- Zuverlässigkeit chemischer Analysen am Beispiel des Turiner Grabtuchs, Gastvortrag auf der 2. Tagung des DVM-Arbeitskreises „Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme“, Koblenz, 02.-03.04.2008.

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- Theologie und Technik im Dialog – 3. Schöpfungstag des Bistums Regensburg an der Hochschule Amberg-Weiden am 13.10.2007. Impulsreferat und Führung durch die Labore für Energietechnik und Erneuerbare Energien
- Rationelle Energiewandlung durch vernetzte Strom-, Wärme-, Kälte- und Druckluftproduktion im Hause der BHS“, Innovision Days BHS Corrugated GmbH, 10.10.2007, Weiherhammer
- „Neue Wege zur effizienten Energieversorgung in der Wellpappenindustrie“, PTS Wellpappensymposium, München, 02.07.2008
- „Die HAW als Partner für globales Lernen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien“, Tagung des Indischen Konsulats in Stuttgart, 2008.

Prof. Dr. Franz Bischof:

- „Neue Verfahrenskombinationen für eine energieeffizientere Behandlung kommunaler Abwässer“, Vortrag beim 36. Abwassertechnischen Seminar in Neubiberg am 10.07.2008
- „Vorteile von Förderprojekten für den Mittelstand“, Vortrag beim BEO-Netzwerktreffen in Regensburg, 31.07.2008
- „Auf direktem Weg von der Innovation zum Markt“, Vortrag beim 5. FONA (Forum für Nachhaltigkeit)-Meeting des BMBF in Berlin, 23.09.2008
- Organisation des 1. Amberger Technik Forums
- Interview mit 3SAT auf der EXPO in Saragossa, Spanien.

11.2.8.3. Publikationen, Tagungen

- Beer, S.: Gutachten zur energetischen Nutzung von Biomasse (Biomasseheizkraftwerke, Holzvergasungsanlagen); Begutach-

tung einer neuartigen Oberflächenstruktur zur Reibungsminde-
rung an Tragflügeln

- Kurzweil, P., Frenzel, B., Gebhard, F.: Physik-Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 388 Seiten, Friedrich Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft, Braunschweig / Wiesbaden 2008
- Kurzweil, P., Frenzel, B., Eichler, J., Schiewe, B.: Physik-Aufgabensammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 204 Seiten, Vieweg + Teubner, Wiesbaden 2008
- Kurzweil, P.: Chemie, Kap. B2, in: Vieweg Handbuch Maschinenbau (Hrsg. Alfred Böge), 19. Auflage, Friedrich Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft, Braunschweig / Wiesbaden 2008
- Kurzweil, P.: Precious Metal Oxides for Electrochemical Energy Converters: Pseudocapacitance and pH Dependence of Redox Processes, Journal of Power Sources, 2008
- Kurzweil, P., Chwistek, M.: Electrochemical stability of organic electrolytes in supercapacitors: Spectroscopy and gas analysis of decomposition products, Journal of Power Sources, 2008
- Kurzweil, P.: Zuverlässigkeit chemischer Analysen am Beispiel des Turiner Grabtuchs, Proc. 2. Tagung DVM-Arbeitskreis Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme, Absicherung der Systemzuverlässigkeit, Deutscher Verband für Materialforschung und Materialprüfung e. V., Koblenz 208, S. 101-110
- Kurzweil, P., Bär, U.: Anionen-Screening mit Infrarotspektroskopie – ein universelles Verfahren für die Wasseranalyse, GIT Labor-Fachzeitschrift 51 (11), 2007, S. 944-947
- Kurzweil, P., Chwistek, M., Bär, U., Remarkable characteristics of supercapacitors based on carbon and on metal oxides: aging behaviour and pH effects, Proc. The 17th International Seminar On Double Layer Capacitors, Deerfield Beach, Florida/USA, 10.-12.12.2007
- Brautsch, M., Meierhofer, T.: Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Betreuung eines Flottenversuches zur Optimierung der Umweltverträglichkeit biogener Flüssigkraftstoffe in Pkw-Verbrennungsmotoren. Tagungsband zum 16. OTTI-Symposium Bioenergie, Kloster Banz, 2007
- Lübken, M., Wichern, M., Letsiou, I., Kehl, O., Bischof, F., Horn, H.: Thermophilic anaerobic digestion in compact systems: investigations by modern microbiological techniques and mathematical simulation Water Sci Technol. 2007, 56 (10), S. 19-28
- Lipp, P., Stieber, M., Meuler, S., Bischof, F., Tiehm, A.: Development of innovative processes for waste water treatment by MBR with respect to the removal of persistent organic pollutants. In: 6th IWA Specialist Conference on Wastewater Reclamation and Reuse for Sustainability, 9.-12.10.2007, Antwerp (Belgium)
- Berninger, B.: Stoffliche Verwertung beim Altfahrzeugrecycling aus der Sicht eines Sachverständigen, VDI-Seminar „Stoffliche und energetische Verwertung von Shredderrückständen“, 7.11.2007 Heidelberg
- Bischof, F.: Trinkwasser aus der Luft, in: Technik in Bayern, 2008-12-03
- Bischof, F.: Zirkulation der Ideen, Blick in die Wirtschaft, Technologietransfer der HAW, in: Bayerische Staatszeitung, Beilage „Bayern forscht“, 2/2008, S. 20-21
- Bujalance, L., Wichern, M., Netter, T., Paris, S., Bischof, F., Martinez, D., Horn, H.: Increasing methane yield in municipal wastewater treatment at ambient temperature in a Vacuum Anaerobic

Membrane Bioreactor (AnMBR), IWA-Aquatech conference: design and operation of membrane plants for water, wastewater, industrial effluents, 1.-2.10.2008, Amsterdam

- Lipp, P., Kreißel, K., Meuler, S., Bischof, F., Tiehm, A: Influencing parameters for the operation of an MBR with respect to the removal of persistent organic pollutants, Conference on Membranes in Drinking and Wastewater treatment, Toulouse 2008
- Bischof, F.: Durchführung des Lehrgangs „Biogastechnik“ in Waldmünchen im Rahmen des IHK-Ausbildungslehrgangs „Energiewirt“ am 14.11.2007
- Bischof, F.: Vortrag im Rahmen einer Umwelt-Cluster-Veranstaltung in Weiden zum Thema „Abwasser mit Mehrwert“ am 21.11.2007
- Bischof, F.: Experte beim internen Workshop „German Water Partnership“ in Berlin, 10.01.2008
- Bischof, F.: Sitzung der DWA Arbeitsgruppe „Neuartige Sanitärsysteme“ in Berlin, 15.02.2008.

11.2.8.4. Industriekooperationen, Projekte

Die Ausbildung im Studiengang Umwelttechnik in den Schwerpunkten „Energietechnik“ und „Verfahren der Wasser-, Boden- und Luftreinhaltung (Umweltverfahrenstechnik)“ zeichnet sich durch einen hohen Anwendungsbezug und die enge Verflechtung mit regionalen und überregionalen Firmen aus. Die Zusammenarbeit beinhaltet die kooperative Bearbeitung von innovativen Umweltlösungen mit Personalaustausch und Nutzung der Laborinfrastruktur.

Unter Einbindung der Professoren, Mitarbeiter und Studierenden wurden anwendungsbezogene Forschungsvorhaben in den Laboren mit Firmenpartnern umgesetzt. Exemplarisch seien folgende Vorhaben genannt:

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Kooperation mit dem Unternehmen Spanner Re2, Neufahrn: Entwicklung kleiner E-Filter für Biomasseheizkessel (E.ON-Umweltpreis 2008 in Höhe von 20.000,- €)
- Kooperation mit dem Unternehmen Löw und Prechtel, Plößberg: Entwicklung eines kleinen Vertikalwindrads zur Stromerzeugung (gefördert durch AIF, rd. 50.000 €)
- Kooperation mit dem Unternehmen HDG, Massing: Entstaubung von Scheitholzesseln
- Kooperationsvereinbarung mit dem ZMS (Zweckverband Müllverwertung Schwandorf)
- Abschluss der Projekte zur Entwicklung einer Kleinfeuerungsanlage für Getreide und Stroh (gefördert durch die FNR, Partner: atz, Herding, Grimm, A.P. Bioenergie)
- Entwicklung einer Holzvergasungsanlage (gefördert durch die AIF, Partner Zeitsprung und Völkl, beide Tirschenreuth)
- Entwicklung eines schadstoffarmen Kombikessels für Scheitholz und Pellets mit dem Unternehmen Grimm.

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Beratung des Unternehmens Amberger Werkzeugbau (Sulzbach-Rosenberg) beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems
- Erstellung von Recyclingpässen für Tastaturen und Mäuse der ZF Electronics GmbH, Auerbach

- Abfallwirtschaftskonzept für Alten- und Pflegeheime des Caritas-Verbandes Oberpfalz
- Analyse der Lärmsituation in der Produktion beim Unternehmen Schott Rohrglas, Mitterteich, durch Messungen nach der Lärm-VibrationsArbSchV sowie Erstellung eines Lärmkatasters und Ausarbeitung von Lärminderungspotentialen
- Vergleichende Ökobilanz verschiedener Kleinkläranlagensysteme.

Prof. Dr. Franz Bischof:

- Wissenschaftlicher Beirat im ATZ Entwicklungszentrum, Sulzbach-Rosenberg
- Wissenschaftlicher Leiter des BMBF-Forschungsprojektes „Entwicklung eines anaeroben Membran-Abwassereinigungsverfahrens (ANAMEM)“
- Wissenschaftlicher Leiter des BMBF Projekts „Entwicklung angepasster Technologien für die Aufbereitung von Abwasser mit dem Ziel der Wiedernutzung als Trinkwasser in Jordanien/Palästina“
- Besuch der Sinai University in Ägypten und Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags
- Mitglied des Umwelt-Cluster und Kompetenzpools Weihenstephan
- Berufung als Gutachter für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
- Zusammenarbeit mit der Firma Endress+Hauser
- Angebotsabgabe zusammen mit der TU München und der Universität der Bundeswehr München beim Bayerischen Umweltministerium zur Bearbeitung eines Forschungsantrags „Kläranlage der Zukunft“
- Organisation der Preisverleihung des HUBER TECHNOLOGY PRIZE 2008 als Mitglied des Kuratoriums der Huber Technology Stiftung in München
- Begleitende Arbeit zur Auswahl und Errichtung einer neuartigen Feststoffvergärungsanlage
- Untersuchung eines neuartigen Verfahrens zur Aufbereitung von Oberflächenwasser
- Erfassung von Grundlagen und Erstellung eines optimierten Programms zur Berechnung von Biogasanlagen
- Projekt Schutz der Wasserressourcen durch gezielte Nährstoffrückgewinnung aus dem Abwasser von Anlagen zur klimaneutralen Energieproduktion
- Untersuchung verschiedener Nutzungsmöglichkeiten des Rohstoffes Biogas.

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- In Kooperation mit dem Institut für Rationelle Energiewandlung (IEE-RE) an der Universität Kassel Betreuung von zwei Dissertationen, die in ihrem praktischen Teil an der Hochschule in Amberg durchgeführt werden: M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Raphael Lechner promoviert zum Thema „Common-Rail-Einspritzsysteme für pflanzenölbetriebene Blockheizkraftwerke“, M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil promoviert zum Thema „Aufbau und Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur kombinierten Nutzung von Holzgas und Pflanzenöl im Dual-Fuel-Betrieb“
- Bayerischer Energiepreis (Anerkennungspreis) für ein ganzheitliches Energiekonzept im Werk Haselmühl der Grammer AG in Kooperation mit der Zukunftsagentur Plus und dem ATZ Entwicklungszentrum

- Gründung des Instituts für Energietechnik (IfE) als An-Institut der Hochschule mit Arbeitsschwerpunkt Rationelle Energie-wandlung, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Wissenschaftliche Betreuung des Vorhabens „Errichtung, Erprobung und Optimierung eines ganzheitlich vernetzten thermischen Ringleitungsnetzes im Werk Haselmühl der Grammer AG“ in Kooperation mit der Zukunftsagentur Plus und dem ATZ Entwicklungszentrum
- Wissenschaftliche Betreuung des Vorhabens „Entwicklung und Demonstration vernetzter Dampf-, Strom-, Druckluft- und Kälteproduktion zur Effizienzsteigerung“ in Kooperation mit dem Unternehmen BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer)
- Projekt „Betriebliche Energiedatenerfassung“ im Landkreis Amberg-Sulzbach in Kooperation mit der Zukunftsagentur Plus
- Erarbeitung eines Gesamtenergiekonzepts für das Stadtgebiet Weiden in Kooperation mit Prof. Dr. Magnus Jaeger (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen)
- Kooperationsprojekt „Common-Rail-Einspritzsysteme für Pflanzenöl-BHKW“ zusammen mit den Firmen HATZ-Diesel, Vökl Motorentechnik und dem Technologie- und Förderzentrum in Straubing.

Im Bereich der Drittmittel konnte zudem die Genehmigung des Forschungsschwerpunkts „Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ der Professoren Dr. Bischof, Dr. Brautsch und Dr. Beer durch das Bayerische Wissenschaftsministerium (Finanzausstattung € 600.000,- über 3 Jahre) erreicht werden.

11.2.8.5. Exkursionen

- Prof. Dr. Bischof, Prof. Dr. Berninger: Exkursion mit Studierenden zur IFAT 2008
- Prof. Dr. Beer: Exkursion mit Studierenden zur Müllverbrennungsanlage Schwandorf sowie zum Unternehmen Grimm Heizungsbau Amberg.

11.2.9. Studiengang Patentingenieurwesen

Die Studiengangsleitung und die Studiengangsfachberatung im Berichtszeitraum oblagen bis zum Ende des Wintersemesters 2007/2008 Frau Prof. Dr. Andrea Klug, ab dem Sommersemester 2008 Frau Prof. Dr. Ursula Versch. Prof. Dr. Versch war als Fachinformationsbeauftragte bis zum Ende des Wintersemesters 2007/2008 tätig. Prof. Dr. Thomas Tiefel wird ab dem Wintersemester 2008/2009 die Studiengangsleitung des Masterstudiengangs „Innovation Focused Engineering and Management (IFEM)“ übernehmen.

Im Wintersemester 2007/2008 haben 29 Studierende das Studium des Patentingenieurwesens begonnen. Zum Sommersemester 2008 waren insgesamt 107 Studentinnen und Studenten im Studiengang Patentingenieurwesen eingeschrieben. 53 Studierende haben seit Einführung des Studienganges ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Einstieg in die Berufstätigkeit vollzog sich problemlos. Die Absolventinnen und Absolventen haben Tätigkeiten in Patentabteilungen, in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen sowie in Patentanwaltskanzleien aufge-

nommen. Das Interesse seitens der Praxis an Patentingenieuren ist, dies zeigen die Anfragen nach Praktikanten, Diplomanden und Absolventen, ungebrochen groß. Ein Großteil der Studierenden konnte bereits vor Abschluss des Studiums einen Arbeitsvertrag vorweisen.

11.2.9.1. Lehrbetrieb

Dem Studiengang Patentingenieurwesen sind vier Professorinnen und Professoren zugewiesen, die die Bereiche Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz (Prof. Dr. Andrea Klug), Betriebswirtschaftslehre (Prof. Dr. Thomas Tiefel), Rechnerische Technik und Informationstechnik (Prof. Dr. Ursula Versch) sowie Technische Mechanik und Konstruktion (Prof. Dr. Klaus Sponheim) lehren. Fünf Lehrbeauftragte waren in den Vorlesungen „Konstruktion“ (Herr Rüdiger Scharf), „Technisches Englisch/Patentenglisch“ (Frau Sabine Faust), „Praxisorientierte Verfahren der Betriebswirtschaft“ (Frau Sabine Fersch), „Deutsches Patentrecht“ (Herr Dr. Jürgen Schade, Präsident des Deutschen Patent- und Markenamtes, München) und „Angewandter gewerblicher Rechtsschutz“ (Patentanwalt Herr Dr. Christian Lang) eingesetzt. Für die praxisorientierten Wahlpflichtfächer („Recherchepraxis/Einspruch“, „Verfahrensrecht im gewerblichen Rechtsschutz“, „Das Patenterteilungsverfahren“) konnten die Lehrbeauftragten Frau Blanka Zimmerer (Prüferin am DPMA), Herr Werner Bertl (Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht) sowie Herr Martin Misselhorn (Patentanwalt) gewonnen werden. Für die Betreuung des Recherchelabors ist Dipl.-Ing. (FH) Daniel Groß tätig.

Im Bereich „Vorträge aus der Praxis“ referierte Herr Meier, Leiter der Patentabteilung der Maschinenfabrik Reinhausen (Regensburg), zum Thema „Schutz von Software“ in den Vorlesungen „Gewerblicher Rechtsschutz“ und „Rechnerische Technik“. Mit vielen anschaulichen Praxisbeispielen wurden die Unterschiede zwischen der Schutzrechtssituation in den USA, die einen generellen Schutz von Software und Geschäftsmethoden ermöglicht, und der Rechtslage in Deutschland erläutert. Zur Vertiefung der Lehrinhalte fanden außerdem mehrere, von Prof. Dr. Klug, Prof. Dr. Sponheim und Prof. Dr. Versch geleitete Exkursionen statt. Im Rahmen von vier Exkursionen zum Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA, München) konnten sich die Studierenden über das Patentanmelde- und -erteilungsverfahren informieren und in Workshops die Prüfung von Patentanmeldungen selbstständig durchführen bzw. die „Patent-Prüfungs-Praxis mit Schwerpunkt Recherche“ unter Einbeziehung der Datenbank „DE-PATIS“, die von Patentprüfern genutzt wird, kennenlernen.

Der Besuch einer Verhandlung am Bundespatentgericht vertiefte die Kenntnisse der Studierenden auf dem Gebiet „Gewerblicher Rechtsschutz“. Ein Besuch bei der KRONES AG (Neutraubling) diente der Darstellung des Arbeitsalltages eines Absolventen des Patentingenieurwesens. Außerdem erfolgten im Rahmen der Vorlesungen Polymere Verbundwerkstoffe sowie im Rahmen des Arbeitskreises Materialermüdung Exkursionen zu den Unternehmen AUDI Sport (Ingolstadt) und AUER-GUSS (Amberg).

11.2.9.2. Entwicklungen im Studiengang

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an der Reform des Studiengangs Patentingenieurwesen und der Umsetzung des Bologna-Prozesses fortgeführt. Von den Professorinnen und Professoren des Studienganges wurden die bestehenden Konzepte für dessen Umstellung auf einen Bachelorstudiengang sowie für die Einführung eines Masterstudienganges weiter überarbeitet. Die Konzepte wurden mit Vertretern des DPMA sowie der Wirtschaft diskutiert.

Es wurden verstärkt spezielle, auf die praktische Arbeit eines Patentingenieurs zugeschnittene und von Praktikern im Bereich des Patentwesens angebotene Wahlpflichtvorlesungen in das Studienangebot aufgenommen. Für den Rechercheraum werden ab dem Wintersemester 2008/2009, finanziert über Studiengebühren, 4 neue PC's mit Doppelbildschirmen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Akademischen Feier wurde Frau Dipl.-Ing. (FH) Susanne Köhler, Absolventin des Patentingenieurwesens, durch die Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V. im Juli 2008 mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

11.2.9.3. Externe Kontakte und Projekte

Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Kontakte zu den im Bereich des Patentwesens tätigen Behörden und Verbänden weiter ausgebaut und neue Kontakte hergestellt. Im Februar 2008 besuchte der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamtes, Dr. Jürgen Schade, im Rahmen des 3. Amberger Patenttages zum wiederholten Male die Hochschule, und konnte, zusammen mit Herrn Bertl, Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht, als Lehrbeauftragter im Studiengang Patentingenieurwesen gewonnen werden.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Patent- und Markenamt.

Im Berichtszeitraum fanden zudem mehrere Besprechungen mit dem Präsidenten und Mitarbeitern des DPMA – Herrn Dr. Häußler (Abteilungsleiter 1.35 des DPMA), Frau Zimmerer, Herrn Schuldis, Herrn Veit (Prüfer am DPMA) und Herrn Bertl (Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht) - statt, um das gemeinsame Ziel, das Wissen um das Geistige Eigentum bei Schülern, Studierenden,

Unternehmen und allgemein bei der Bevölkerung zu steigern, zu erreichen. Im Oktober 2007 fand ein Lehrerworkshop zum Thema „Patente im Schulunterricht“ an der Hochschule Amberg-Weiden statt, organisiert durch Prof. Dr. Andrea Klug, Dr. Wolfgang Weber (HAW) und Dipl.-Ing. Norbert Schuldis vom DPMA. Daraus ergab sich eine Besprechung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) mit Herrn StD Manhard (Fachreferent Gymnasium) zum Thema „Projekte der Kooperation zwischen dem DPMA und der HAW mit Gymnasien im Rahmen des P-Seminars“. Teilnehmer, neben Herrn Manhardt, waren Herr Schuldis, Herrn Veit (DPMA) und Prof. Dr. Versch. Als Resultat wird am Gregor-Mendel-Gymnasium Amberg in der elften Jahrgangsstufe ein P-Seminar „Von der Erfindung zum Patent angeboten“, betreut durch das DPMA und die Hochschule Amberg-Weiden. Gleichzeitig wurde im November 2008 ein eintägiger Lehrerworkshop an der Hochschule zum Thema „Patente im Schulunterricht“ durchgeführt.

Weiterhin wurde der Kontakt zum Europäischen Patentamt (EPA) ausgebaut. So referierte beispielsweise im Rahmen des von der Europäischen Patentakademie durchgeführten Workshops „Disseminating IP Knowledge in Universities in Europe“ Prof. Dr. Andrea Klug in Istanbul und Helsinki zum Thema „Raising Patent Engineers“. Im Juli 2008 nahm Prof. Dr. Ursula Versch an einer Expertenrunde am EPA in München zum Thema „Teaching Kit Expert Group Meeting“ teil.

Die Firmen- und Kanzleikontakte wurden ebenso intensiviert. Im Rahmen von Studien-, Projekt- und Diplomarbeiten erfolgte beispielsweise eine Zusammenarbeit mit den Unternehmen Adidas, Audi, BHS Corrugated, BMW, Brose, Daimler, Gerresheimer WILDEN, Infineon Technologies, Institut für Intellectual Property Management der Steinbeis-Hochschule Berlin, KRONES, LGA Training & Consulting GmbH - Bereich Patente & Normen, MAN Nutzfahrzeuge, Maschinenfabrik Reinhausen, PATEV, Schaeffler Gruppe - FAG, Siemens, Staedtler Mars GmbH, Unternehmensberatung WissensWert sowie mit Patent- und Rechtsanwaltskanzleien in München, Nürnberg, Regensburg, Weiden und Neumarkt.

11.2.9.4. Veranstaltungen

Im Februar 2008 fand der von Prof. Dr. Andrea Klug organisierte 3. Amberger Patenttag an der Hochschule in Amberg statt. Über 100 Vertreter regionaler und überregionaler Unternehmen, Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Patentingenieurwesen, Professoren und Studierende waren an die Hochschule gekommen, um sich über das Thema „Arbeitnehmererfinderrecht in der Unternehmenspraxis“ zu informieren.

Im Sommersemester 2008 wurde im Studiengang zusammen mit der Studienberatung für Schulen ein Angebot an Vorträgen konzipiert, das unterrichtsbezogene Inhalte aus dem Gebiet „Patente, Marken und Muster“ behandelt (z. B. „Bahnbrechende Erfindungen“, „Neue Ideen schützen - Gewerbliche Schutzrechte und Urheberrechte“, „Die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Patenten“, „Patente als Informationsquellen für Naturwissenschaften“). Ziel dieser Vortragsreihe – angeboten entweder in Schulen oder an der HAW – ist es, junge Menschen bereits in der

Schule über das Themengebiet „Geistiges Eigentum“ zu informieren und für diesen Bereich zu interessieren. Das Angebot fand bei den Schulen ein reges Interesse.

Für die Studierenden im Studiengang Patentingenieurwesen wurden im Berichtszeitraum zwei Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt angeboten, die der Planung, den Inhalten und der Durchführung des Praxissemesters dienten. Schließlich fanden mehrere Treffen der durch Prof. Dr. Andrea Klug und Prof. Dr. Ursula Versch fachlich betreuten, aus Studentinnen und Studenten des Studiengangs Patentingenieurwesen bestehenden Studentengruppe SITA statt.

11.2.9.5. Publikationen, Vorträge

In der Zeitschrift „Die Neue Hochschule“ (Band 49, Heft 3-4/2008) veröffentlichte Prof. Dr. Klug den Beitrag „Das Arbeitnehmererfindungsgesetz – Eine deutsche Besonderheit“. Prof. Dr. Versch stellte in dieser Ausgabe den „Diplomstudiengang Patentingenieurwesen“ vor. Ebenso erschien im Jahr 2008 von Prof. Dr. Tiefel die Veröffentlichung „Die Nutzungspotenziale von Patenten im Technologie- und Innovationsmanagement“ (ISBN 978-3-8249-1189-0). Im Hochschulmagazin aud!max wurde der Studiengang Patentingenieurwesen in Form eines Interviews mit Prof. Dr. Versch vorgestellt.

Prof. Dr. Andrea Klug referierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Roving Workshop Disseminating IP knowledge in universities“ der Europäischen Patentakademie des EPA zum Thema „Raising Patent Engineers“ in Helsinki (Oktober 2007) und in Istanbul (Februar 2008). Prof. Dr. Klaus Sponheim führte die gemeinsame Arbeitskreissitzung des Deutschen Verbandes für Materialprüfung und -forschung sowie der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde zum Thema „Ermüdung von Leichtbaukomponenten“ an der Hochschule in Amberg im Februar 2008 durch. Prof. Dr. Thomas Tiefel referierte zum Thema „Gestaltung des Innovationsprozesses“ bei der Leoni AG, Bereich Technology & Innovation. Prof. Dr. Ursula Versch informierte bei der Veranstaltung des Mechatronik-Kompetenznetzwerkes Ostbayern in Roding zum Studiengang Patentingenieurwesen und zum Thema „Patentrecherche – Überblick zum Stand der Technik“, beim Girls' Day an der Hochschule zum Thema „Ist meine Erfindung neu? Stand der Technik-Recherchen!“ im April 2008, und auf der Patinfo 2008 in Ilmenau zum Aspekt „Ingenieur/in für Patentwesen – Erfahrungen aus Ausbildung und Praxis“. Auf dem Erfahrungsaustausch für Jugend-Erfinderclubs in Fulda, veranstaltet von SIGNO, stellte Prof. Dr. Versch die „Ausbildung zum Patentingenieur“ im September 2008 vor.

Außerdem erfolgten zahlreiche Präsentationen des Studiengangs Patentingenieurwesen. Im Rahmen des 6. Treffens des Patentarbeitskreises in Nürnberg, LGA Training & Consulting GmbH, präsentierte Prof. Dr. Klug die Hochschule und den Studiengang Patentingenieurwesen. Prof. Dr. Versch stellte den Studiengang bei den Hofer Hochschulinformationstagen, der FOS/BOS Weiden, der FOS/BOS Amberg, bei einer Veranstaltung für Studienbewerber und im Rahmen der Informationsreihe „Studium und Beruf“ in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung vor.

11.2.9.6. Tagungen, Fortbildungen

Prof. Dr. Andrea Klug, Prof. Dr. Thomas Tiefel und Prof. Dr. Ursula Versch vertraten den Studiengang auf verschiedenen Fachtagungen (VPP Frühjahrs- und Herbsttagung, Industriebesprechung des DPMA, Geistiges Eigentum im Gespräch am DPMA, Forum Patentfachtagung, Jahrespressekonferenz DPMA 2007, 15. Icon Congress „Inspirationen zur Führung und Entwicklung von Marken, 2. Deutsche Patentbewertungstage, Systematisches IP-Management, Patinfo 2008 an der Technischen Universität Ilmenau, IPI-Confex Sevilla, International Patent Information (IPI)) und vertieften im Rahmen dieser Veranstaltungen die Praxiskontakte. Zudem besuchten die Professorinnen und Professoren des Studiengangs zahlreiche studiengangsspezifische Fortbildungsveranstaltungen (z. B. Module aus dem Lehrgang „Ausbildung zum/zur Patentrechercheur(in) LGA“, DIZ-Seminare „Die Kunst der Innovation“, „Innovative Lehrkonzepte für Bachelor- und Masterstudiengänge“, VPP-Vorträge der Bezirksgruppen Nürnberg und München wie „EPÜ 2000“ sowie mehrere GRUR-Veranstaltungen).

11.2.9.7. Sonstige Aktivitäten

Prof. Dr. Thomas Tiefel absolvierte im Wintersemester 2007/2008 ein halbes Forschungs- und Praxissemester bei der LGA Training & Consulting GmbH, Bereich Patente & Normen mit dem Projekt „Patentmanagement als integraler Bestandteil des Innovationsmanagements“. Er konzipiert und koordiniert den Internetauftritt „www.patentingenieurwesen.de“ des Studienganges zusammen mit Laboringenieur Daniel Groß. Außerdem unterstützt Prof. Dr. Tiefel die Studiengangsleitung des Studienganges Maschinenbau und wirkt bei der Umsetzung des Master-Studienganges „Innovation focused Engineering and Management (IFEM)“ mit.

Prof. Dr. Klaus Sponheim arbeitet in Berufungsausschüssen an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie im FDAK Technische Mechanik des Zentrums für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen mit.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem DPMA bildete sich Prof. Dr. Ursula Versch zwei Wochen am DPMA zum Thema „Patentprüfung – Neuheit und erfinderische Tätigkeit“ unter Begleitung durch Herrn Veit, Prüfer in der Abteilung 1.35, im September 2008 fort.

Prof. Dr. Andrea Klug und Prof. Dr. Ursula Versch bearbeiten seit dem Wintersemester 2006/2007 in Zusammenarbeit mit der Geresheimer WILDEN GmbH (Wackersdorf) das Projekt „Patentmanagement – Der gewerbliche Rechtsschutz in einem von Auftragsentwicklung und Projektarbeit geprägten Umfeld“.

11.3. Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Prodekan Prof. Dr. Ralf Krämer

11.3.1. Fördern, führen, inspirieren an der Fakultät Betriebswirtschaft

Zum Start des Sommersemesters 2008 hat sich die Hochschule ein neues Erscheinungsbild gegeben. Die über die Jahre gewachsene Darstellung nach Außen wie nach Innen sollte durch ein zeitgemäßes und konsistentes Erscheinungsbild abgelöst werden, das die Wertigkeit unserer Bildungsarbeit besser zum Ausdruck bringen kann. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Claim postuliert, der die Leistungsphilosophie unserer Hochschule auf einen kurzen Nenner bringen soll: fördern – führen – inspirieren. Dieser Claim wurde in der Fakultät intensiv diskutiert und mit dem bestehenden Leitbild und der Umsetzung in der täglichen Arbeit verglichen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden in einer Strategiesitzung der Fakultät aufgegriffen und in ein Programm zur Umsetzung gebracht. Alle Beteiligten sind sich darin einig,

dass die bisherige Ausrichtung der Fakultät in vielen Facetten dem gemeinsamen Anspruch des neuen Claims entspricht. Dies wird auch durch das Absolventen-Panel 2008, einer landesweiten Studie des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (www.ihf.bayern.de), in vollem Umfang bestätigt.

11.3.2. Studiengang und Studierende

Mit Beginn des Berichtszeitraums zum Wintersemester 2007/2008 konnten bereits zum zweiten Mal Studierende für den neu konzipierten Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft aufgenommen werden. Die Resonanz auf die geänderten Strukturen ist durchwegs positiv, so dass der Umstieg vom Diplom auf den Bachelor aus heutiger Sicht als gelungen gewertet werden kann. Insgesamt



Die Hochschule in Weiden mit den Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen.

wurden 131 Studienanfänger aufgenommen. Der noch bestehende Diplomstudiengang läuft in den nächsten Jahren sukzessive mit dem Studienverlauf der Studierenden aus. Insgesamt studierten 547 Studierende an der Fakultät. Die neuen Studierenden wurden traditionell von den „Altsemestern“ im Rahmen eines Einführungstages in die Hochschule und ihre Abläufe eingewiesen - eine Veranstaltung, die von den Erstsemestern wiederum begeistert aufgenommen wurde.

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die in das Berufsleben verabschiedet werden konnten, hat im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum das angestrebte Niveau erreicht. Insgesamt konnte die Hochschule 93 Diplome (später Bachelor-Abschlüsse) an ihre stolzen Besitzer(innen) überreichen. Es hat sich wieder bestätigt, dass viele der Region erhalten bleiben und bei hiesigen Unternehmen einen Arbeitsplatz fanden. Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sind erneut mit Förderpreisen ausgezeichnet worden:

- Preis der Constantia Hueck Folien-Stiftung: Dipl.-Bw. (FH) Christian Melzner
- Preis des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. OPf.: Dipl.-Bw. (FH) Alexandra Fischer
- Preis der Sparda-Bank Regensburg eG: Dipl.-Bw. (FH) Benjamin Auer.

Mit der Umstellung des Diplomstudiengangs in eine gestufte Studienstruktur haben sich auch die Bildungsprogramme insgesamt erweitert. So hat die Fakultät im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit anderen Hochschulen Masterprogramme zur Spezialisierung im Bereich „Marketing Management“ (in Kooperation mit der Hochschule Hof), „Human Resource Management“ (in Kooperation mit den Hochschulen Deggendorf und Regensburg) sowie „Wirtschaft und Recht“ (in Kooperation mit der Hochschule Aschaffenburg) etabliert. In Planung ist darüber hinaus eine Kooperation mit der IPFM Business School in Prag zur Etablierung eines MBA-Studienprogramms.

Darüber hinaus ist die Fakultät gerade dabei, einen weiteren Bachelor-Studiengang zu etablieren. Neben dem eher generalistisch angelegten Programm Betriebswirtschaft wird es ab dem WS 2008/2009 ein themen- und branchenorientiertes Programm „Handels- und Dienstleistungsmanagement“ geben. Hier besteht für die Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Bachelor-Ausbildung in einer der Vertiefungen „Handelsmanagement“, „Finanz- und Versicherungsmärkte“ sowie „Industrielles Dienstleistungsmanagement“ zu spezialisieren.

Daneben bringen viele Kollegen der Fakultät ihre Kompetenz regelmäßig in verschiedene Masterprogramme anderer Hochschulen ein. Erwähnt seien hier das MBA-Programm der Hochschule Deggendorf (Prof. Dr. W. von Rhein), der Weiterbildungsstudiengang „BWL für Ärztinnen und Ärzte“ an der Hochschule Neu-Ulm und der Hochschule Hannover (Prof. Dr. W. Renninger, Prof. Dr. (Univ. Durham) J. Strassl), der Masterstudiengang „Erwachsenenbildung“ an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg (Prof. Dr. W. Renninger), das Masterprogramm „IT-Management“ der Hochschulen Deggendorf und Ingolstadt (Prof. Dr. W. Renninger),

die Dozententätigkeit von Frau Prof. Dr. B. Held an der Akademie für öffentliche Verwaltung und Recht, Steinbeis-Transfer-Institut, in Berlin, und von Prof. Dr. Th. Dommermuth an der privaten European Business School in Oestrich-Winkel, sowie die Gastdozentur von Prof. Dr. B. Mayer und Prof. Dr. W. von Rhein am „Hans Lindner Institut“ an der Hochschule Deggendorf.

Der Studiengang Betriebswirtschaft betreibt zur Unterstützung der Lehre und angewandten Forschung inzwischen eine umfangreiche DV- und Anwendungslandschaft. Hier zeigt sich deutlich die zunehmende Durchdringung aller betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche mit zahlreichen Informations- und Kommunikationssystemen. In Veranstaltungen, Praktika und Projekten werden die Studierenden an die Systeme herangeführt und mit den Möglichkeiten und Potenzialen vertraut gemacht. Den Studierenden stehen u. a. zur Verfügung:

Projektmanagement, -dokumentation	MS Project
Anwendungskonzeption	ARIS, ASAP, Visio
Entwicklungsumgebungen	C++, DB 2
Enterprise Resource Planning	SAP Rel. 4.7
Business Intelligence Systems	MIS, SAP BW, Crystal Balls
Office Systeme	MS Office
Statistik-Systeme,	
Data Base Marketing	SPSS, STATA, Clementine
Simulationssysteme	CABS, Simple ++, TopSIM Start Up, EIS
Web-Publishing	Photoshop, GoLive, Acrobat
Branchensoftware	Datev-Software
Mathematische und ökonomische Software	Maple, Eviews

Bei der Sicherstellung des Betriebs dieser Anwendungslandschaft einschließlich der dazu notwendigen Hardwarestrukturen konnte die Fakultät wieder auf die großzügige Unterstützung des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. OPf. bauen.

Im Sommersemester 2007 wurden an der Hochschule erstmals Studienbeiträge erhoben. Diese sollen ausschließlich der Verbesserung der Studiensituation dienen. In regelmäßigen Abstimmun-



Partner Circle: Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen.

gen mit den Studierendenvertretern wurden seitdem verschiedene Projekte umgesetzt. Neben der Ergänzung der technischen Infrastruktur (PC-Labor, Drucker), der Bereitstellung zusätzlicher Lehrmaterialien (Lizenzgebühren für Fallstudien und Literatur) und Software-Lizenzen für betriebswirtschaftliche Software fließen die Gelder vor allem in zwei Personalstellen für einen verbesserten Studienservice.

Das Lehrangebot selbst wurde von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen auch in diesem Jahr wieder durch zahlreiche Zusatzleistungen angereichert: Erwähnt seien an dieser Stelle die regelmäßigen Gastdozenten, die unseren Studierenden Einblick in ihre berufliche Praxis geben, die Durchführung von ein- und mehrtägigen Exkursionen zu international renommierten Unternehmen oder die Durchführung von Studienprojekten gemeinsam mit ansässigen Firmen. Ebenfalls erwähnt sei auch der Qualitätszirkel unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Mayer, in dem Studierende betriebliches Qualitätsmanagement am Beispiel der Hochschule praktizieren und so zur stetigen Verbesserung unserer Prozesse und Ergebnisse beitragen. Frau Prof. Dr. Bärbel Held organisierte im Juli 2007 eine erste Sommer-Akademie für Kunst und Kulturmanagement in Weiden, unter Einbindung von Kollegen aus Partnerhochschulen, aus dem Kulturleben und Studierenden.



Duale Studienform mit der Sparkasse Oberpfalz Nord.

Das Engagement für Lehre und angewandte Forschung vor Ort wird ergänzt durch zahlreiche, intensive Kontakte mit Partnerhochschulen im In- und Ausland. Die Aktivitäten reichen hier von Gastvorlesungen im Rahmen von Dozentenaustauschprogrammen bis hin zu umfangreichen Kooperationen im Rahmen gemeinsamer Projekte. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die bestehenden Kontakte zur Hochschule für Bankwesen in Poznan und Wroclaw/Polen (Professoren Dres. Bernt Mayer, Franz Seitz, Wolfram von Rhein u. a.) sowie zur WSHE in Lodz (Prof. Dr. Bärbel Held) weiter ausgebaut.

Am Bestand des Lehrkörpers hat sich im Berichtszeitraum nichts geändert. Er umfasst 11 Professorinnen und Professoren sowie eine wissenschaftliche Lehrkraft für die Sprachenausbildung. Im Rahmen des neuen Studiengangs „Handels- und Dienstleistungsmanagement“ wurden drei Professorenstellen geschaffen, von denen sich bereits zwei in der Ausschreibung befinden.

11.3.3. Kooperationen

Mit der Öffentlichkeit und der regionalen Wirtschaft bestanden auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Kontakte. Das bisher im jährlichen Rhythmus stattfindende Wirtschaftsforum wurde im Berichtszeitraum ausgesetzt, nachdem sich das 8. Forum bis in den Beginn des Jahres 2007 erstreckt hatte. Das 9. Forum ist für den Berichtszeitraum 2008/2009 unter dem Titel „Wandel anders gestalten“ zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits in der Umsetzung. Die von Frau Prof. Dr. Bärbel Held im letzten Berichtszeitraum erstmalig durchgeführte Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement wurde im Sommersemester 2008 erfolgreich wiederholt. Dabei wurde das Projekt von zwei Studierenden der Medienwissenschaften dokumentiert und gefilmt. Das Ergebnis soll zur gezielten Einwerbung von Studierenden anderer Hochschulen für die kommenden Sommerakademien eingesetzt werden.

Sehr positiv entwickelt hat sich auch das im Oktober 2003 offiziell ins Leben gerufene Partnerschaftsmodell. Mit diesem von Prof. Dr. Wolfram von Rhein initiierten und in der deutschen Hochschullandschaft wohl einzigartigen Ansatz verbindet die Hochschule eine intensive Kooperation mit ausgewählten Unternehmen mit einer Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Lehre. Nachdem in der Vergangenheit für den Standort Weiden 10 Topunternehmen der



Evaluation der Lehre in Blackboard.

Region als Partner gewonnen werden konnten, wurde das Konzept auf den Standort Amberg ausgedehnt und die Zahl der Partner auf 22 erweitert. Auch der Verein zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. Opf. e. V. hat im Berichtszeitraum erneut durch zahlreiche Maßnahmen die Fakultät erheblich unterstützt. Eine stete und intensive Quelle der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis stellen auch im vergangenen Studienjahr die Diplom- bzw. Bachelorarbeiten dar, die ausschließlich konkrete Fragestellungen aus Unternehmen zum Gegenstand haben. In diesem Bereich hat sich ein reger Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten entwickelt.

11.3.4. Cluster und Umsetzung

Nicht unerwähnt bleiben sollen wiederum auch die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder des Lehrkörpers im Studiengang Betriebswirtschaft, die durch ihr Engagement und ihre persönliche

Kompetenz den guten Ruf der Hochschule entscheidend mitprägen. Dazu zählen insbesondere alle Aktivitäten, die im Rahmen der angewandten Forschung oder konkreter Projektarbeiten durchgeführt wurden. Die Fakultät hat „Projekt- und Forschungscluster“ definiert, die diese Tätigkeiten transparenter machen sollen. Jedes Cluster ist definiert durch konkrete Projekte und Aktivitäten, Koo-

perationen mit anderen Hochschulen oder der Praxis, die Vergabe spezifischer Diplom- bzw. Bachelorarbeiten, die Einwerbung von Drittmitteln, die Veröffentlichung von Inhalten und Ergebnissen sowie die Einbindung in die Scientific Community. Die Cluster werden periodisch überprüft und stellen sich aktuell wie folgt dar:

Clustername	Träger/Verantwortlicher
Controlling	Prof. Dr. B. Held
Management-Informationssysteme, Business Intelligence	Professoren Dres. B. Held / W. Renninger / J. Strassl
IT-Management/ Informationsmanagement	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl
Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung	Prof. Dr. R. Anselstetter u. a.
Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement	Professoren Dres. B. Mayer / W. Renninger / J. Strassl
Geschäftsprozessmanagement	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl
Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik	Professoren Dres. H. Rottmann / F. Seitz
Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik	Prof. Dr. H. Rottmann
Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung	Professoren Dres. F. Seitz / H. Rottmann
Globalisierung und EU-Osterweiterung	Prof. Dr. H. Rottmann u. a.
Kompetenzzentrum Handel	Prof. Dr. R. Anselstetter
Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern)	Prof. Dr. Th. Dommermuth
IT-gestütztes Lernen (E-Learning)	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl u. a.
Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“)	Alle Professoren

Im Rahmen dieser Forschungscluster wurden im Berichtszeitraum u. a. folgende Aktivitäten durchgeführt:

Controlling (Prof. Dr. Bärbel Held):

Forschungsprojekt

- Im Rahmen der Forschung beschäftigt sich Frau Prof. Dr. Held mit der Thematik des Controllings in virtuellen Unternehmen. Hierzu arbeitet sie momentan an einer Studie, bei der ca. 600 Unternehmen Bayerns, Thüringens und Böhmens befragt werden. Zwei studentische Hilfskräfte unterstützen hierbei. Start war im Mai 2008. Mittlerweile haben wir 600 Unternehmen in die Datenbank mit unternehmensspezifischen Daten aufgenommen. Der VDMA in Bayern ist von der Studie informiert und unterstützt diese. Außerdem sind informiert: ZVEI-Verband in Bayern, in Sachsen, VDMA in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Online-Fragebogen ist bereits erstellt. Parallel arbeitet die Gruppe (zwei studentische Hilfskräfte und Prof. Dr. Held) an einer Veröffentlichung zum State of the Art der Koordination in virtuellen Unternehmen.

Drittmittelprojekte und studentische Projekte

- Drittmittelprojekt mit der Stadt Schnaittenbach zur Vorbereitung der Einführung der Doppik. Studentisches Projekt mit einer Laufzeit bis Oktober 2008. Jährliche Einnahmen: 17.500 €, auch für 2008 eingeworben. Beteiligt am Projekt sind 6 Studierende. Im Rahmen des Projektes wurde auch das Konzept zur Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Schnaittenbach erstellt.

- Konzept zur Einführung der Plankostenrechnung der Firma Läßle AG. Beteiligt waren 10 Studierende. Die Aufgabe bestand darin, eine Ist-Analyse der derzeitigen Kostenrechnungssysteme bei Läßle vorzunehmen, eine wissenschaftliche Abhandlung zum State of the Art zu verfassen und ein Konzept zur Plankostenrechnung inkl. Implementierungsplan zu erstellen.
- Konzept zum Personalcontrolling für die Kliniken Nordoberpfalz und die Umsetzung des Berichtssystems in Excel inklusive Implementierungskonzept und Prozessbeschreibung für das zukünftige Personalcontrolling. Hieran waren ebenfalls 10 Studierende beteiligt. Auch dieses Projekt wurde vom Kunden abgenommen und als erfolgreich bewertet.
- Erstellung eines Sollkonzeptes zur Eröffnung einer Filiale der Raiffeisenbank e. V. Weiden in Irchenrieth. Die RB hat eine Investitionsentscheidung zur Eröffnung einer Filiale in Irchenrieth geprüft und im Regelprozess als nicht sinnvoll eingestuft. Die Studenten waren aufgerufen, diese Prüfung kritisch zu hinterfragen und durch innovative und unkonventionelle Fragestellungen und Vorgehensweisen zu überprüfen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Dieses Projekt wurde von 8 Studierenden erfolgreich durchgeführt. Dazu war u. a. eine Befragung der Einwohner(innen) und eine Variantenrechnung und -simulation für die Investitionsentscheidungsvorbereitung notwendig.

Publikationen

- Forschungsstudie: „Wissenschaftliche Studie zur Akzeptanz und zum Einsatzgrad von Shared Services in Kommunen des Freistaates Bayern“. Die Umfrage lief von Anfang Juni bis 25. Juli

2007, befragt wurden 2.200 Kommunen in Bayern. Auswertung der Befragung aller bayerischen Kommunen im August 2007, Veröffentlichung Ergebnis der Studie im Mai 2008 in „Der Gemeindehaushalt“

- Held, B.: „Bilanzzweck der öffentlichen Verwaltung im Kontext zu HGB, ISAS und IPSAS“, In: Weidener Diskussionspapiere, März 2008, ISBN: 978-3-937804-08-8
- Held, B., Held, C.-P.: Shared Services als Instrument des strategischen Controllings im Kontext zur öffentlichen Verwaltung, In: „Update“ Semesterzeitschrift der FH Mainz, FB Wirtschaftswissenschaften, September/2008.

IT-Management (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Aktivitäten

- Beteiligung im Masterstudiengang IT-Management an der Hochschule Ingolstadt (Schwerpunkt IT-Controlling) (Renninger)
- Beteiligung im MBA-Studiengang der IPFM International Business School in Prag (IT-Management und Information Systems) (Renninger/Strassl)
- Verschiedene Diplomarbeiten bei regionalen und überregionalen Unternehmen zu Themen des IT-Managements, z. B. IT-Portfolio Management.

Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung (Prof. Dr. Reiner Anselstetter):

Das Fach „Unternehmensgründung“ ist an der Hochschule Amberg-Weiden bereits seit vielen Jahren Pflichtbestandteil der betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Unter der Leitung von Prof. Dr. Reiner Anselstetter entwickeln die Studierenden in Gruppenarbeit selbständig ein komplettes Geschäftskonzept (Businessplan). Aus dieser Veranstaltung und begleitenden Aktivitäten sind bereits einige vielversprechende Unternehmensgründungen hervorgegangen. Prof. Dr. Anselstetter ist in zahlreichen Gründernetzwerken engagiert, so z. B. auch als Juror im Netzwerk Nordbayern (Businessplanwettbewerb Nordbayern). Durch langjährige Erfahrung – auch durch eigene Gründungen – begleitet er nicht nur Existenzgründer in der Gründungsphase, sondern auch im gesamten Lebenszyklus des Unternehmens. Dabei reicht das Spektrum von der Unterstützung zur Beschaffung einer geeigneten Finanzierung über die operative und strategische Ausrichtung des Unternehmens, der Vorbereitung für einen Börsengang (IPO) bis hin zur Konzeption und Umsetzung von Risikomanagementsystemen und Krisenberatung. Durch die stark mittelständisch geprägte Wirtschaft und die häufig auch noch inhabergeführten Unternehmen im Einzugsbereich der Hochschule sind außerdem Möglichkeiten der Nachfolgeplanung und Nachfolgeregelung besonders gefragt. Prof. Dr. Anselstetter leitet auch seit längerem als Referent ein Seminar „Businessplan“ an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg.

Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden zahlreiche Workshops zum Thema „IT-induziertes Change Management“ im Rahmen verschiedener Erst- und Weiterbildungsstudiengänge an Hochschulen und in Unternehmen durchgeführt. Dabei wird ein Simulationsprogramm eingesetzt, das an der INSEAD Business School entwickelt wurde und vor Ort auf die hiesigen Bedürfnisse adaptiert wurde. Darüber hinaus wurden durch Prof. Dr. Mayer wiederholt Workshops zum Thema „Veränderungsmanagement“ in Betrieben vor Ort gehalten.

Geschäftsprozessmanagement (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Im Forschungscluster Geschäftsprozessmanagement wurde im Berichtszeitraum eine Veranstaltung Business Excellence & Process Management konzipiert und ins Leben gerufen, die die notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten für ein praxisorientiertes Geschäftsprozessmanagement vermitteln soll. Für die Durchführung konnten zwei Referenten aus der Praxis gewonnen werden, die sich seit vielen Jahren mit dem Thema beschäftigen, einer davon als Senior Assessor der europäischen EFQM-Vereinigung. Den Studierenden wurde im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit eröffnet, an einem Assessment teilzunehmen, das zur Begleitung des jährlich ausgeschriebenen Ludwig-Erhard-Preises vorbereitet. Der Ludwig-Erhard-Preis verfolgt das Ziel, Organisationen in Deutschland zur Anwendung ganzheitlicher Managementsysteme zu motivieren, indem jene Organisationen ausgezeichnet werden, die in herausragender Art und Weise solche Ansätze realisiert haben. In einem mehrstufigen Bewertungsprozess werden die teilnehmenden Unternehmen von Assessoren-Teams auf Basis des EFQM-Modells geprüft und bewertet. Frau Dipl.-Betriebswirtin Kerstin Dathe konnte als erste Studentin einer deutschen Hochschule als „Junior-Assessorin“ beim Auswahlprozess im Jahr 2008 mitwirken.

Kompetenzzentrum Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik, Kompetenzzentrum Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung sowie Kompetenzzentrum Globalisierung und EU-Osterweiterung (Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann u. a.):

Diese Forschungscluster wurden von den Professoren Dr. Seitz und Dr. Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrücklich:

Forschungsprojekte

- Sectoral Money Demand (Seitz)
- Erklärung und Prognose des Ölpreises (Seitz)
- Bargeldumlauf in Deutschland (Seitz)
- Optionspreisbewertung in Theorie und Empirie (Rottmann).

Vorträge

- “Money-based Interest Rate Rules: Normative and positive lessons”, Universität Bayreuth, 19.12.2007 (Seitz)
- „Interest Rate Setting, Money and the Role of the Output Gap“, Konferenz der weißrussischen Zentralbank „Efficient Monetary Policy Options in Transition Economies“, 19.-20.05.2008, Minsk (Seitz)
- „Die monetäre Analyse der EZB: Theorie und Praxis“, Universität Regensburg, 7.7.2008, zusammen mit T. Westermann (Seitz)
- „Struktur- und Prognosemodelle zur Münz- und Banknotenemission in Deutschland“, Deutsche Bundesbank Frankfurt/Main, 8.9.2008 (Seitz)
- „Simple Interest Rate Rules with a Role for Money“, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2008, 24.9.2008, Graz (Seitz)
- „Zinspolitische Regeln und Real-time-Daten: Die Rolle der Geldmenge und des Output Gaps“, Fachhochschule der Bundesbank, 16.10.2008, Hachenburg (Seitz)
- „Struktur- und Prognosemodelle zum deutschen Münzumsatz“, Münzleitertagung in Karlsruhe, 24.10.2008 (Seitz).

Tagungen

- Podiumsdiskussion in der Max-Reger-Halle Weiden zum Thema „Mindestlohn“ am 15.6.2008 in Weiden (Seitz)
- Workshop des Netzwerks „Money in Business Cycles“ am 16.11.2007 bei Barclays Capital in Frankfurt/Main (Seitz)
- Konferenz der weißrussischen Zentralbank „Efficient Monetary Policy Options in Transition Economies“ am 19./20. Mai 2008 in Minsk (Seitz)
- Workshop des Netzwerks „Research on Money in the Economy (ROME)“ am 30.5.2008 bei Barclays Capital in Frankfurt/Main (Seitz)
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2008 in Graz („Experimentelle Ökonomie“) (Rottmann, Seitz)
- Konferenz des ifo Instituts und der Deutschen Bundesbank „Liquidity: Concepts and Risks“ am 17./18.10.2008 in München (Seitz)
- Münzleitertagung am 23./24.10.2008 in Karlsruhe (Seitz)
- 2. Bayerischer Finanzgipfel „Finanzkrise und Derivate: Nutzen und Gefahren derivativer Finanzinstrumente“ am 6.11.2008 in München (Seitz)
- Teilnahme an verschiedenen ifo Workshops und Forschungsseminaren (Rottmann)
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK Akademie in München (Rottmann).

Veröffentlichungen

- Wer und was bestimmen die Zuschauerzahlen in der Fußballbundesliga?, Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies, Vol. 128(2), 2008, S. 291-306 (Rottmann/Seitz)
- Credit Spreads und ihre Determinanten: Eine empirische Analyse für Deutschland, Kredit und Kapital, Vol. 41(1), 2008, S. 59-78 (Rottmann/Seitz)
- Explaining the US Bond Yield Conundrum, Applied Financial Economics 2008 (F. Seitz/H. Bandholz/J. Clostermann)
- Kerninflation, in: WISU, Heft 7, Juli 2008, S. 971 (Seitz)
- Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, 5. Auflage, utb (Lucius & Lucius) 2008 (F. Seitz/E. Görgens/K. Ruckriegel)

- Wie viele ausländische Euro-Münzen fließen nach Deutschland?, HAW im Dialog, Weidener Diskussionsbeiträge No. 10, September 2008 (F. Seitz/D. Stoyan).

Gutachtertätigkeit

- Journal of International Money and Finance (Seitz).

Kompetenzzentrum Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik (Prof. Dr. Horst Rottmann):

Dieses Forschungscluster wurde von Prof. Dr. Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Kooperationen mit Instituten, Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrücklich:

Forschungsprojekte

- Signalwirkungen von Bildungsabschlüssen für Spätaussiedler, Ausländer und Deutsche (Kooperationspartner: Dr. Rüdiger Wapler, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Prof. Dr. Stephan Hornig, Fachhochschule Kufstein)
- Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Quantitative Entwicklung, politische Initiativen, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im europäischen Vergleich (Kooperationspartner: Institut für Zeitgeschichte (IfZ) und ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München)
- Das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Auswirkungen auf die Arbeitsnachfrage der Unternehmen (zusammen mit Dr. Stefan Lachenmaier, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München).

Vorträge

- Die Effekte von Innovationen auf die Beschäftigung. Eine dynamische Panelanalyse, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
- Arbeitsmarktinstitutionen und Arbeitslosigkeit. Empirische Ergebnisse für OECD-Länder, Deutscher Historikertag 2008 in Dresden.

Tagungen

- Teilnahme an verschiedenen ifo Workshops und Forschungsseminaren
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK Akademie in München.

Veröffentlichungen

- Employment Effects of Innovation at the Firm Level, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Band 227 (3), S. 254 -272, 2007 (zusammen mit Dr. Stefan Lachenmaier).

Kompetenzzentrum Handel (Prof. Dr. Reiner Anselstetter):

Das Kompetenzfeld „Handel“ ist wesentlich durch das von Prof. Dr. Reiner Anselstetter zusammen mit der Bayern Innovativ GmbH, Geschäftsfeld BayTech, gegründete Institut für Handelsmanage-

ment geprägt (www.ihm.baytech.de). Durch seine langjährige praktische Erfahrung in geschäftsführender Funktion in Handelsunternehmen kennt Prof. Dr. Anselstetter die Probleme und Anforderungen des Handels besonders gut. Das Leistungsspektrum des Instituts reicht von der Identifikation und Entwicklung zentraler Erfolgsfaktoren der Kundenbindung über Möglichkeiten der Kosten- und Ertragssteuerung bis hin zur Konzeption strategischer Profile. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche handelsspezifische Beratungen und Projekte durchgeführt, deren Spektrum von der Entwicklung von Entlohnungssystemen für den stationären Handel bis zur Profilierungsstrategie und Bewertungskonzeption für ein neues Einkaufszentrum reichte.

Im Rahmen der Weiterbildung ist Prof. Anselstetter mit Seminaren zu den Themen „Businessplan“, „Erfolgsfaktoren im Handel“ und „Preisfindung und Preisgestaltung“ als Referent an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg engagiert. Außerdem ist er Referent und Coach der Günther Rid Stiftung für den Einzelhandel in München. Der internationalen Ausrichtung der handelsspezifischen Forschung und Ausbildung wurde besonders im Rahmen der „European Retail Academy“ (www.european-retail-academy.org) Rechnung getragen. Ein weiteres und an Bedeutung zunehmendes Betätigungsfeld für den Kompetenzbereich „Handel“ ergibt sich im Rahmen städtebaulicher Entwicklungskonzepte. So wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Anselstetter im Auftrag der Stadt Amberg in zwei Projekten Evaluierungen städtebaulicher Maßnahmen und Förderungen durchgeführt und in einem dritten Projekt Entwicklungsbedarfe eruiert. Zunehmend werden dabei insbesondere die Kompetenzen der Hochschule für städtespezifische Einzelhandelskonzepte nachgefragt.

Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern) (Prof. Dr. Thomas Dommermuth):

In diesem Forschungscluster arbeitet Prof. Dr. Thomas Dommermuth bereits seit Jahren äußerst erfolgreich zu verschiedenen Themenstellungen, was zahlreiche Vorträge, Publikationen und Medienauftritte belegen. Im Berichtszeitraum standen folgende Projekte im Mittelpunkt:

- Lobbyarbeit zum „Eigenheimrentengesetz“, welches zum 1.1.2008 in Kraft getreten ist und das Prof. Dr. Dommermuth in Teilen mitgestaltet hat. Die neue Eigenheimrente, auch „Wohn-Riester“ genannt, geht auf einen Vorschlag zurück, den Prof. Dr. Dommermuth im Jahr 2004 bei der Bundesregierung vorgetragen hat und der als Nachfolgemodell zur abgeschafften Eigenheimzulage dient.
- Neuauflage des Standardkommentars Herrmann/Heuer/Raupach, dem ältesten (seit 1920) und umfangreichsten Kommentar zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, Verlag Dr. Otto Schmidt. Prof. Dr. Dommermuth kommentiert hier die Vorschrift des § 6a zu den Pensionsrückstellungen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kanzler, Vorsitzender Richter des 3. Senats am Bundesfinanzhof.
- Arbeit an einem gemeinsamen Projekt mit Bundesminister a. D. Walter Riester zum Thema Generationenvorsorge.

Veröffentlichungen

- Kompass Betriebliche Altersversorgung, Haufe Verlag
- Kompass Wohn-Riester, Haufe Verlag
- Taschenguide Geldanlage, Haufe Verlag
- Taschenguide Sichere Altersversorgung, Haufe Verlag
- Praxishandbuch Betriebliche Altersversorgung, Haufe Verlag
- Entwicklung einer Software zum Thema Versorgung der Gesellschafter-Geschäftsführer von Kapitalgesellschaften.

Vorträge

- Vortragstätigkeit zu den Themen Staatlich geförderte Altersversorgung, Reform des Erbschaftsteuerrechts, Rürup-Rente, Altersversorgung der freien Berufe, Abgeltungsteuer, Wohn-Riester, betriebliche Altersversorgung
- Radioauftritte bei Bayern 1 zu den Themen Riester-Zulagen und Abgeltungsteuer mit anschließender Beantwortung von Hörerfragen, Fernsehinterview bei Börse im Ersten zum Thema Rürup-Rente.

IT-gestütztes Lernen (E-Learning) (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl u. a.):

Im Rahmen dieses Clusters wurden auch in diesem Berichtszeitraum sowohl interne als auch externe Projekte durchgeführt. Auf interner Ebene wurde die installierte Lehr- und Lernplattform für die Hochschule weiter vorangetrieben und organisatorisch eingebettet (Blackboard). Das Lernmanagementsystem ist direkt über die Startseite der HAW-Homepage zu erreichen und steht allen Studierenden zu Verfügung (<http://blackboard.haw-aw.de> oder <http://www.meet-to-learn.de>). Aktuell unterstützt Blackboard über 100 Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Lernszenarien. Diese reichen von der einfachen Bereitstellung von Vorlesungsunterlagen bis hin zu innovativen Lernkonzepten mit Hilfe verschiedener E-Learning-Komponenten. Die Nutzung des Lernmanagementsystems wurde in eine Zielvereinbarung der Hochschule mit dem Ministerium aufgenommen. Darin wird die Nutzung des Systems bis 2008 an definierten Kriterien beschrieben. An externen Aktivitäten seien an dieser Stelle erwähnt:

Projekte

- Aufbau einer virtuellen Veranstaltung „Internationales Wirtschaftsrecht“ im Masterstudiengang „Master of Business Administration and Law“ (Krämer)
- Die im letzten Berichtszeitraum bei der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) eingereichte Bedarfsmeldung zum Thema „Business Intelligence and Relationships“ wurde angenommen und in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Dr. F. Bodendorf) umgesetzt. Das Konzept bindet verschiedene WEB 2.0 Technologien ein.
- Darüber hinaus wurde in der aktuellen Ausschreibung der vhb wiederum in Kooperation mit der Universität Erlangen Nürnberg ein weiterer Antrag zum Thema „Dienstleistungsmanagement“ eingebracht und angenommen. Die Umsetzung ist für den nächsten Berichtszeitraum geplant.
- Verschiedene Diplom- und Bachelorarbeiten zum Einsatz von E-Learning im betrieblichen Umfeld.

Vorträge und Veröffentlichungen

- Poster im Rahmen der Blackboard European User Conference, Manchester, Mai 2008:
 - Using the Blackboard Learning System – Basic License for Online Testing (Renninger)
 - Using Blackboard to assess students' progress (Strassl)
- Statusbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung „Entlastung der Lehrkapazität durch eLearning“, Berichterstattung an das Ministerium im Oktober 2007 (Renninger)
- Machbarkeitsstudie: Lernplattform-Einsatz an den bayerischen Fachhochschulen, Diskussionspapier der bayerischen Rechenzentrums-Leiter, im Auftrag des Ministeriums, Dezember 2007 (Renninger)
- Zur Entwicklung von E-Learning an bayerischen Fachhochschulen – Auf dem Weg zum nachhaltigen Einsatz?, Weidener Diskussionspapiere No. 9, Juli 2008 (W., Renninger, Koautor H. Popp).

Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“) (Prof. Dr. Reiner Anselstetter, Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Wolfram von Rhein u. a.):

Die Aktivitäten in Bezug auf Weiterbildungsprogramme sind in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses zu sehen. Neben dualen Angeboten und Projekten wurden vor allem weiterführende Studienprogramme (Master) verfolgt. An konkreten Projekten seien an dieser Stelle aufgeführt:

- Erfolgreicher Launch des Master-Studiengangs „Human Resource Management“ im Verbund mit den Hochschulen Regensburg und Deggendorf (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Thomas Dommermuth)
- Erfolgreicher Launch des Master-Studiengangs „Business and Law“ im Verbund mit der Hochschule Aschaffenburg (Prof. Dr. Ralf Krämer, Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann)
- Durchführung des interkulturellen Projektes mit der Westböhmisches Universität Pilsen „International Cross Border Cooperation between Czech and German Students“ (Prof. Dr. Bernt Mayer)
- Übernahme einer Gastprofessur an der Hochschule für Bankwesen in Poznan/Polen (Prof. Dr. Bernt Mayer)
- Gastdozententätigkeit am Hans Lindner Institut der Hochschule Deggendorf im MBA-Programm „Unternehmensführung“ im Bereich Personalführung (Prof. Dr. Bernt Mayer)

- Mayer, B.: International cooperation – a project of the University of West Bohemia and the University of Applied Sciences Amberg-Weiden; in: Hommerová, D. (Hrsg.): Human Capital in the Environment of Global Economy in EU Case Studies, Plzen 2007
- Mayer, B., Beyer, P.: Vergütungstransparenz, in: ZVEI-Mitteilungen 22/2007 - Berichte und Nachrichten für die Elektrotechnik- und Elektroindustrie, S. 18ff.
- Zusammenarbeit mit dem „Institute for Industrial and Financial Management (IPFM)“, Prag, zur Neugestaltung eines deutschsprachigen MBA's in Prag und Weiden sowie der Weiterentwicklung des englischsprachigen MBA's in Prag (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl).

Darüber hinaus ist die Hochschule als „Zertifizierungsstelle“ für spezifische Weiterbildungsangebote privater Bildungsträger aufgetreten. Unter Federführung von Prof. Dr. Thomas Dommermuth wurden weitere Programme des Seminaranbieters Haufe durch die Hochschule nach eingehender Prüfung mit einem Gütesiegel versehen. Im Rahmen der Akkreditierung von Studienprogrammen waren wiederum einige Kollegen (Professoren Dr. Bernt Mayer, Dr. Wolfgang Renninger, Dr. (Univ. Durham) Johann Strassl) als Gutachter in verschiedene Akkreditierungsverfahren eingebunden.

11.3.5. Sonstige Aktivitäten

Im Berichtszeitraum hat sich die Hochschule ein neues Erscheinungsbild gegeben. Dabei haben die Professoren Dipl.-Kfm. Ralph E. Hartleben (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) und Dr. Wolfram von Rhein (Fakultät Betriebswirtschaft) nicht nur die Entwicklung des neuen CD's bewerkstelligt, sondern auch für eine professionelle Einführung im Studenten- sowie Kollegenkreis und für die interessierte Öffentlichkeit gesorgt. Dazu zählte insbesondere eine Sonderbeilage „Happy Birthday HAW“ im Neuen Tag/Amberger Zeitung sowie ein Festakt an der Hochschule in Amberg.

Die etablierte Schriftenreihe „FH im Dialog: Weidener Diskussionspapiere“ wurde im Rahmen des Neuauftritts der Hochschule in „HAW im Dialog“ umbenannt und in das neue Layout gebracht. Im Verlauf des Berichtszeitraumes sind weitere fünf Diskussionspapiere entstanden.

Weitere Informationen zu Aktivitäten und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum finden sich darüber hinaus auf den Homepages der einzelnen Professoren (vgl. www.haw-aw.de).

11.4. Fakultät Wirtschafts- ingenieurwesen

Dekan Prof. Dr.-Ing. Franz Magerl
Prodekan Prof. Dr. Christopher Dietmaier

11.4.1. Studiengang und Studierende

Im Wintersemester 2007/2008 nahmen 99 Studierende das Studium zum Wirtschaftsingenieur und 53 Studierende das Studium Management und Europäische Sprachen auf. Im Rahmen der Absolventenfeier konnten 38 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen sowie die ersten neun Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges Management und Europäische Sprachen offiziell von der Hochschule verabschiedet werden. Sie alle schafften einen erfolgreichen Berufseinstieg bzw. belegten ein weiterführendes Masterstudium. Als neuer Mitarbeiter konnte im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Wilden GmbH (Wackersdorf/Regensburg) der frühere Studierende, Herr Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Gregor Cespedes-Gonzales, eingestellt werden, der das Themenfeld „Computer Aided Engineering“ bearbeitet.

Die Aktivitäten der Fakultät konzentrierten sich auf die Umstellung des Bachelor-Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen und der weiteren Etablierung des neuen Studienganges Management und Europäische Sprachen (European Business and Language Studies) in der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft. Den Schwerpunkt bildete die Konzeption und Strukturierung des neuen Masterstudienganges „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement“, der in Kooperation mit der Universität Regensburg, Hochschule Regensburg und der Wirtschaftsuniversität Prag im Wintersemester 2008/2009 starten wird. Zusätzlich erfolgte die Mitwirkung in den unterschiedlichen hochschulinternen und hochschulexternen Gremien.

Wertvolle Unterstützung erhielt die Fakultät wiederum durch die Lehrbeauftragten Frau De Vour-Geyer, Herr Dr. Gratzl, Herr Jäckel, Frau Karolczak, Frau Schlehuber, Herr Prof. Dr. König, Frau Lehnerer, Herr Dr. Mayer, Herr Suthmann, Herr Voit, Herr Völkl, Frau Hui Weber und Herrn Dr. Weber. Für die freundliche Unterstützung, das Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit bedanke ich mich wieder herzlich.

Ergänzend zu den Vorlesungen wurde eine Vielzahl von Praktika und Projektarbeiten in den sehr gut ausgestatteten Laboratorien

durchgeführt. Für die Unterstützung bei der Koordination und der Ausführung muss insbesondere auf das Engagement und die Leistungen von Herrn Werkmeister Siegfried Brandl, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Andreas Heindl, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Martin Hofmann und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Stemmer hingewiesen werden.

Begleitend zu den Vorlesungen und Praktika wurden in den Fächern Datenverarbeitung, Grundlagen der Konstruktion, Betriebswirtschaftslehre, Mathematik und Technische Mechanik Tutorien angeboten. In den Tutorien wurde den Studierenden wiederum die Möglichkeit geboten, unter Anleitung eines erfahrenen Studenten den Vorlesungsstoff durch Übungsaufgaben und Diskussion zu vertiefen.

Zur Förderung des Praxisbezuges und zur Vertiefung der Vorlesungen wurden mit den Studierenden zahlreiche nationale und internationale Exkursionen durchgeführt. Insbesondere von den Studierenden des Studienganges Management und Europäische Sprachen wurde erfreulicherweise wiederum die Möglichkeit genutzt, im Rahmen des Praxissemesters Auslandserfahrungen etwa in Mittelosteuropa zu sammeln. Zusätzlich wurde Absolvent Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Christopher Mattes mit dem Preis des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. Opf. e. V. ausgezeichnet.

11.4.2. Projekte und Aktivitäten

Prof. Dr. Franz Magerl:

- Gastvorlesung an der Hochschule Louis de Broglie in Rennes zur Thematik „Material Science – Fundamentals with Focus on Metals and their Application in the Automotive Industry“
- Vortragsveranstaltung von Herrn Gombert, Siemens VDO Regensburg, zur Thematik „Elektronische Keilbremse und eCorner“
- Vortragsveranstaltung von Herrn Gölke, Altair Engineering Böblingen, zur Thematik „Computer Aided Engineering im Produktentstehungsprozess“
- Projektarbeiten zur Thematik Entwicklungsmethodik, Computer Aided Engineering und Reverse Engineering im Rahmen der Kooperation der Gerresheimer Wilden GmbH mit der Hochschule

- Schulung, Unterweisung und Betreuung zur Thematik Computer Aided Engineering, Reverse Engineering und Computertomographie von Frau Dipl.-Wirtschaftsingenieurin (FH) Marion Butz und Herrn Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Gregor Cespedes-Gonzales im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Wilden GmbH
- Mitwirkung im Beirat des Automobiltechnikums Bayern in Hof
- Vortragstätigkeit zur Thematik Computertomographie und Produktentwicklung in Thurnau
- Projektarbeiten im Rahmen der Vorlesung „Entwicklung und Konstruktion“ mit den Partnerunternehmen Witron Logistik + Informatik GmbH (Parkstein) und Scherdel GmbH (Marktredwitz).

Prof. Dr. Christopher Dietmaier:

- Koordination und Organisation der Einführung des Masterstudiengangs „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement“
- Beteiligung (statistische Planung und Auswertung) an verschiedenen wissenschaftlichen Studien der Universität Regensburg
- Leitung des Baytech-Instituts istqm für Statistik und quantitative Methoden an der Hochschule Amberg-Weiden.

Prof. Dr. Manfred Beham:

- Projekt „Professionelle Weiterbildung mit Hochschul-Charakter“ in Zusammenarbeit mit der ZF Electronics GmbH (ehemals Cherry GmbH) in Auerbach mit einem Ausbau des umfangreichen Weiterbildungskonzeptes: Sei es im Einkauf, im Vertrieb oder in der Produktion – die Anforderungen nehmen stetig zu. Das Unternehmen sieht sich im internationalen Wettbewerb täglich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Um auf diese Herausforderungen weiterhin so gut reagieren zu können, setzt die ZF Electronics GmbH auf ein strukturiertes Weiterbildungskonzept mit professioneller Unterstützung. Seit Jahren steht das Unternehmen dabei in engem Kontakt mit der HAW Amberg-Weiden. So engagiert sich die ZF Electronics GmbH beispielsweise im Partner Circle der Hochschule und organisiert in regelmäßigen Abständen Projekte mit Studentengruppen. Seit Anfang Oktober 2007 besuchen 15 Mitarbeiter des Unternehmens eine individuelle „Cherry-Vorlesung“ an der HAW unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Manfred Beham mit den Studienschwerpunkten Halbleiter, Bauelemente und Schaltungstechnik. So profitieren von den für das Unternehmen konzipierten Vorlesungen alle Beteiligten: Die Mitarbeiter erhalten eine professionelle Weiterbildung auf Hochschulniveau, das Unternehmen kann auf motivierte und

bestens ausgebildete Mitarbeiter setzen, und die Hochschule hat einen kurzen Weg zwischen der Vermittlung des Lehrstoffes und seiner praktischen Umsetzung.

Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Erik Hartleben:

- Hochschulprojekt „Neues Corporate Design für die Hochschule Amberg-Weiden“: Weiterführung des CD-Projekts auf Basis der 2007 erarbeiteten Grundlagen, Entwicklung und Umsetzen eines konsistenten Gestaltungskonzepts, Umsetzung in Kommunikationsmittel, Stationery und andere CD-Maßnahmen, Manualisierung der Gestaltungsprinzipien, Entwicklung einer Teaser- und einer Einführungskampagne, Festakt zur offiziellen Einführung, weitere Sponsorengewinnung für die Realisierung der Kampagnen inkl. einer Hochschulbeilage in der Gesamtauflage „Der neue Tag“, erste Schulungen für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal
- Entwicklung neuer Logos für die beiden Fördervereine der Hochschule und für das Messe-Team der HAW e. V. in Folge der Umfirmierung der HAW
- Kommunikationsmittel für den neuen Master-Studiengang „Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-Management“ und die studiums begleitende Qualifizierung „Energieberater I+II“
- Kooperationsprojekte mit verschiedenen Unternehmen bei Marketingprojekten (ÖPNV Weiden: Konzept zur Erhöhung des Fahrgastaufkommens; BHS Corrugated, Weiherhammer: strategisches Marketing und internationale Kommunikation; Unternehmen Hamm: Eventkonzept für Kundentagung)
- Vortrag bei der Messesfachtagung des Deutschen Messeinstituts, Stuttgart: „Die Messebeteiligung – Geld wert oder Geld weg“
- Publikationen: Weiterführung der inhaltlichen Arbeiten für das Buch „Balanced Scorecards in der Kommunikation“; Fachartikel zum Thema Effizienz von Messebeteiligungen im Begleitheft zur Deutschen Messesfachtagung; Leitartikel im NAA-Marketingblick „Laienspieltheater oder Erfolgstreiber? Was wirklich zählt!“
- Gastvorträge: Dr. Thomas Ciesielski, Siemens AG München: „Internationale Marktforschung“; Dr. Harald Bolsinger, Teambank Nürnberg: „Unternehmensführung im 21. Jahrhundert“; Thorsten Dörfler, R&H Umwelttechnik, Nürnberg: „Business Intelligence als Werkzeug der Unternehmensführung“.

Dr. Tanja Herrmann:

- Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Technisches Englisch“ Exkursion mit 24 Studierenden zum BMW-Werk Regensburg



Datenfluss in der Computertomographie.



Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiter der ZF Electronics GmbH Auerbach.

- Supervision des Sprachlabors, Beschaffung von Literatur
- Präsentationen des Studiengangs „Management und Europäische Sprachen“ bei Veranstaltungen in Regensburg, Hof, Bayreuth und Weiden
- Teilnahme an den Weiterbildungsveranstaltungen „Erfolgsfaktor Stimme“ und „Wissensmanagement“
- Durchführung von UNICert II-Kursen „English for Engineers“ an der Hochschule
- Durchführung von einjährigen, berufsspezifischen Fortbildungskursen „English für Wiedereinsteiger“ und „English für Fortgeschrittene“ an den Standorten der Hochschule in Amberg und Weiden
- Stellvertretende Frauenbeauftragte seit dem Sommersemester 2008.

PaedDr. Ladislava Holubová:

- Exkursionen mit Studierenden in die Tschechische Republik: Skoda-Werke und Brauerei Pilsner Urquell (Pilsen) und nach Prag
- Teilnahme an der Studentischen Sprachenkonferenz an der Südböhmischen Universität in Budweis. Studentin Sonja Prüll (Management und Europäische Sprachen) erhielt für ihre tschechische Präsentation zum Thema Kulturelle Unterschiede zwischen Deutschen und Tschechen den 1. Platz
- Publikationen: Autorenteam Andrasova, H., Podedprelova, A. et al.: Na ceste za cestinou, Lehrerhandreichung für Tschechischlehrer, Klett 2008, mehrere Beiträge; Andrasova, H., Holubová, L., Podedprelova, A., Gritzova, D.: Desetiminutovky - Cestina pro cizince, Klett 2008
- Dozentin im Projekt „Sprachoffensive Tschechisch in der Euregio Egrensis“. Dieses Projekt erhielt das Europäische Sprachensiegel 2007
- Durchführung eines Workshops für den Bayerischen Volkshochschulverband, Vortrag „Grammatik einfach erklären“, 04.-05.04.2008, Weiden
- Im Auftrag der Regierung der Oberpfalz Durchführung der Fortbildung „Tschechisch an Realschulen“, 25.09.2008, Weiden
- Teilnahme an Veranstaltungen: Tagung Assoziation von Lehrern im Fach Tschechisch als Fremdsprache, Präsentation des Lehrwerkes für Tschechisch Na ceste za cestinou, 19.04.2008; Universität Darmstadt UNICert-Fortbildungsworkshop am 17.11.2007; Universität Regensburg, Tagung Tschechisch an Schulen am 22.02.2008; BAYHOST-Hochschulmesse in Regens-

burg am 23.04.2008; 14.5.2008 - Westböhmisches Universität Pilsen, Seminar Didaktische Probleme im Fach Tschechisch als Fremdsprache an der Westböhmisches Universität Pilsen am 14.05.2008; Seminar Soziokulturelle Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht an der Karlsuniversität Prag vom 17.-18.06.2008; Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V.: Tagung Tschechisch an Schulen in Regensburg am 25.06.2008.

- Lehrtätigkeit an der Volkshochschule Hof (Tschechisch) und im Kloster Tepla (Tschechische Republik).

Prof. Dr. Magnus Jaeger:

- Kooperation mit einem Anlagenbauunternehmen auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung mit dem Ziel der Trinkwassergewinnung aus salzhaltigem Oberflächenwasser durch Einsatz der Umkehrosmose. Versuchsbetrieb mit einer technischen Anlage zu dem genannten Zweck
- Forschungsk Kooperation auf dem Gebiet „Dezentrale Wasseraufbereitung“ mit Partnern an der University of South Australia
- Durchführung einer Felduntersuchung im Rahmen einer Forschungsk Kooperation mit der University of Indonesia und lokalen Partnern in Nord-Sumatra auf dem Gebiet „Regenerative Brennstoffe zur Bereitstellung von Kochenergie“
- Erarbeitung von Forschungsanträgen und Weiterführung der Kooperation auf dem Gebiet „Regenerative Energie“ mit der University of Indonesia
- In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Markus Brautsch (Fakultät Maschinenbau / Umwelttechnik) Erstellung eines Energiekonzeptes für die Stadt Weiden,
- Kooperationsprojekte mit verschiedenen Industrieunternehmen auf dem Gebiet „Optimierung des Energieeinsatzes in der Produktion“
- Exkursionen zu Herstellern von Biogasanlagen und von organischen Photovoltaikzellen sowie Besichtigung derartiger Anlagen
- Vorträge und Seminare mit externen Referenten zu den Themen „CO₂-Emissionshandel aus wirtschaftlicher Sicht“, „Organische Photovoltaikzellen – Stand der Technik“ sowie „Potenziale und Grenzen bei nachwachsenden Rohstoffen“.

Prof. Dr. Günter Kummelsteiner:

- Im Rahmen der Vertiefungsvorlesungen des Lehrgebietes „Integrierte Logistiksysteme“ Exkursionen zur Conrad Electronic GmbH (Wernberg-Köblitz) und zu Ebert + Jacobi + finze (Preimd)



Praktikum im Wirtschaftsingenieurwesen.



Stiftungsprofessur der BHS Corrugated GmbH: Frau Prof. Dr. Hong Tao.

- Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe zu Themen der Logistik referierte: Herr Norbert Dötsch (Siemens AG Kemnath) über das Thema „Der Einsatz von Dienstleistern zur Unterstützung der Unternehmenslogistik“
- Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen zur Teilnahme an der Ausschreibung „Wege zu mehr MINT-Absolventen“ von vbw, BayME und VBM
- Im Rahmen der Studienfachberatung wurden u. a. folgende Aktivitäten durchgeführt: Organisation einer Informationsveranstaltung für Erstsemester-Studierende in den Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Management und Europäische Sprachen“, Diplomarbeiten-Seminar für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.
- Veranstaltung des alljährlichen Workshops „Digitale Fabrik – Innovative Werkzeuge zur Fabrikplanung“ mit insgesamt ca. 60 Teilnehmern
- Führung des Erfahrungsaustauschkreises „Digitale Fabrik“, in dem sich Unternehmen der Region unter Moderation der HAW zum Thema austauschen. Zu diesem Zweck fanden 3 Tagungen bei verschiedenen Partnerunternehmen statt
- Teilnahme am Aachener Werkzeugmaschinen Kolloquium der RWTH Aachen
- Exkursion mit Studierenden der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen sowie Management und Europäische Sprachen zum Unternehmen REHAU (Viechtach) mit den Schwerpunkten Produktionstechnik und Betriebsorganisation
- Veröffentlichung: Planung der Fabrik von morgen, in: Technik in Bayern 4/2007.

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller:

- Vorsitzender des Senats der Hochschule Amberg-Weiden
- Betreuung des „Alumni-Portals“ der Hochschule Amberg-Weiden als zentraler Kommunikationsplattform zwischen den Absolventen und allen Hochschulmitgliedern (Dozenten, Studierende und Mitarbeiter)
- Expertenvortrag anlässlich der Summer School der Siemens AG zum Thema „Digitale Fabrik“
- Projektarbeiten zu den Themen Fabrikplanung, Simulation und Virtuelle Realität im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Gerresheimer Wilden GmbH
- Initiierung und Umsetzung eines Stipendiatenprogramms der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH (5 Stipendiaten)

Prof. Dr. Frank Schäfer:

- Juni 2008: Organisation Weidener Mittelstandsforum; Einführungsvortrag zum Rahmenthema „Risikoorientierte Finanzierungspolitik im Unternehmen“ im Weidener Mittelstandforum
- Einsatz im Lions Club Weiden zusammen mit Dr. Wolfgang Weber für eine Spendeneinwerbung für das geplante neue Hörsaalgebäude an der HAW in Weiden
- Dezember 2008: Gastvortrag von Herrn König, Geschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, zum Thema Marktstrukturen im Brauereisektor.



Die Stipendiaten 2008 der BHS Corrugated GmbH Weiherhammer.

11.5. Allgemeinwissen- schaftliches Lehrangebot

Prof. Dr. Thomas Tiefel
Koordinator des AW-Angebotes

In den „Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern“ stehen viele fachübergreifende Themen und Inhalte im Lehrangebot der Hochschule Amberg-Weiden. Im Sinne einer breiten Bildung, eines „Studium generale“, geht es hier um geistes-, gesellschafts-, wirtschafts- und naturwissenschaftliche Fächer sowie insbesondere um Fremdsprachen. Damit vermitteln wir den Studierenden eine übergreifende Betrachtungsweise und Urteilsfähigkeit, wodurch gezielt auch die immer wichtiger werdende soziale Kompetenz gefördert wird. Es werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für das spätere Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen unerlässlich sind, denn dort müssen sie kompetent moderieren, beraten, beurteilen, betreuen, prüfen und präsentieren können.

Folgende Fremdsprachenvorlesungen wurden angeboten:

- Englisch Communication
- Französisch für Fortgeschrittene
- Grundlagen der chinesischen Sprache, Kultur und Wirtschaft
- Italienisch für Anfänger
- Spanisch allgemein I + II
- Spanisch Umgangssprache I+II
- Tschechisch Umgangssprache I+II.

Des Weiteren gab es im Wintersemester 2007/2008 und im Sommersemester 2008 folgendes AW-Vorlesungsangebot:

- ADA-Kurs (Ausbildung der Ausbilder)
- Astronomie
- Effektives Studien- und Selbstmanagement
- Europarecht

- Fernsehjournalismus
- Führungspsychologie (Führungsfunktionen, Führungsstile)
- Führungspsychologie (Verhandeln)
- Heiliges Land, biblische Personen, Glaubensgeschichten aus 3000 Jahren
- Internetkompetenz: Webdesign für Anfänger
- Internetkompetenz: Webdesign für Fortgeschrittene
- Internetkompetenz: Webdesign für Profis
- Lernen und Studieren (Teil 1)
- Lernen und Studieren (Teil 2)
- Praxis der Unternehmenskommunikation – Anspruch und Wirklichkeit
- Rhetorik
- Schreibkompetenz
- Solare Energiewandlung
- Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement.

Insgesamt wurden die Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer von 364 Studierenden belegt. Es können auch Fächer aus dem Programm der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) als Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach belegt werden.



HAW

Hochschule Amberg-Weiden

HAW

Hochschule Amberg-Weiden

HAW

Hochschule Amberg-Weiden

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht der Frauenbeauftragten
- Hochschulsport
- Bericht des Personalrats
- Berichte aus den Fakultäten
- **Zentrale Einrichtungen**

12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden

Leitung: Christina Michel
Stellvertreterin: Christine Hampel

12.1.1. Investitionen

E-Books – neue Medien sind ein großer Erfolg

Elektronische Medien stellen mittlerweile eine wertvolle Bereicherung des konventionellen Bibliotheksbestandes dar. Die erstmalige Investition in die deutschsprachigen E-Book-Pakete für Technik und Wirtschaft des Springer-Verlages aus dem Jahr 2006 hat sich gelohnt. Wurden im Vorjahr noch 10.157 Kapitelzugriffe aus 603 Büchern gezählt, stieg 2008 die Nutzung allein in den Monaten Januar bis September auf 18.000 aus 1.154 Titeln an und erreichte damit eine Steigerungsquote von 62 %. Der Aufwärtstrend wird sich bis zum Jahresende noch fortsetzen.

Erstaunlicherweise sinkt auch während der Ferienmonate August und September die Nutzung nicht signifikant, sondern bewegt sich auch in dieser Zeit im vierstelligen Bereich. Der große Erfolg bestärkt die Bibliothek darin, auch in den Folgejahren die Lizenzierung neuer elektronischer Titel zu tätigen.

24-h-Bibliothek

Aufgrund der hervorragenden Nutzungszahlen der Bibliothek Weiden außerhalb der personalbetreuten Öffnungszeiten (2006: 5.791, 2007: 6.391, 2008: bisher 6.532 Zutritte) wird im Jahr 2008 auch in Amberg ein Zugang für eine 24-h-Bibliothek geschaffen.

Erste Baumaßnahmen wie ein zweiter Zugang zum Lesesaal mit einer sensorgesteuerten Glastüre sowie vorbereitende Installationen für den Einbau einer Schleuse im Foyer und die Zutrittskontrolle sind bereits abgeschlossen.

Neue Benutzer-PC's:

Sowohl in Amberg als auch in Weiden können sich die Studierenden über neue PC's für Katalog-, Datenbankrecherchen und Internetnutzung freuen. Pro Bibliothek wurden fünf Geräte erneuert, die aus Studienbeiträgen finanziert wurden.

12.1.2. Benutzung

Erstmals sank im letzten Jahr die Zahl der Ortsleihen und Verlängerungen um 3,5 % gegenüber 2006 mit 55.208 Buchungen auf 53.354. Dieser Umstand dürfte wie schon die geringe Steigerungsrate zwischen 2005 und 2006 der verstärkten Nutzung von elektronischen Büchern geschuldet sein, die die Ausleihe der konventionellen Medien bremst. Hingegen stieg die Zahl der im Rahmen der Fernleihe von anderen Bibliotheken angeforderten Bestellungen wiederum stark an. Waren es 2006 noch 4.758 Bestellungen, wurden 2007 5.730 verzeichnet, was einer Steigerung um 17 % entspricht. Die Zahl der gebenden Fernleihen blieb mit 5.611 praktisch auf dem Vorjahresstand (5.600):

Angaben zur Orts- und Fernleihe im Zeitraum Januar bis September 2008:

Abteilung Amberg:

Ausleihen und Verlängerungen:	11.405 Ausleihen 8.716 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	932 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.700 Bestellungen

Abteilung Weiden:

Ausleihen und Verlängerungen:	11.136 Ausleihen 8.160 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	1.872 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.781 Bestellungen

Gesamtzahlen:

Ausleihen und Verlängerungen:	22.541 Ausleihen 16.876 Verlängerungen
Aktive Fernleihe:	2.804 (2.755 Bücher und 49 Aufsätze)
Passive Fernleihe:	3.481 (3.093 Bücher und 388 Aufsätze).

Die Zahl der Ausleihen und Verlängerungen ist gegenüber dem Zeitraum Januar - September des Vorjahres leicht angestiegen, ebenso die Zahl der passiven Fernleihen. Die Gesamtzahlen bis Ende des Jahres dürften voraussichtlich wieder ein etwas höheres Niveau erreichen. Der überwiegende Teil der Verlängerungen wird

erfreulicherweise von den Benutzern selbst online im OPAC erledigt. 12.070 Aktionen durch die Benutzer stehen 4.806 gegenüber, die durch das Personal an der Theke vorgenommen wurden.

Schulungen:

2007 wurden in Amberg 39 Schulungen für 381 Teilnehmer gehalten, die größtenteils als Einführungsveranstaltungen für Erstsemester gestaltet waren. In Weiden fanden vier Schulungen für große Gruppen mit insgesamt 256 Teilnehmern als Voraussetzung für die Freischaltung zur 24-h-Bibliothek statt. Vor allem in Amberg sind mittlerweile zusätzlich etliche Einzelschulungen für Diplomanden im PC-Bereich des Lesesaals zu verzeichnen, die Fernleihe und Datenbanken für die Erstellung ihrer Diplom- oder Bachelorarbeiten nutzen.

12.1.3. Bestandsaufbau und Lizenzen

Monografienerwerbung:

Amberg: € 45.726,- für 1.052 Bände (Bandzahl: 28.546)
Weiden: € 44.736,- für 1.451 Bände (Bandzahl: 29.407)
E-Books: € 11.865,- für 991 Medien
Gesamtbestand: 57.863 Medien + 1.871 E-Books.

Die Bibliothek investierte wegen der großen Nachfrage erneut in elektronische Bücher und kaufte die E-Book-Pakete 2008 für Technik und Wirtschaft von Springer. Das Angebot wurde 2008 maßgeblich erweitert, weil nun auch studienrelevante Literatur anderer Verlage wie Vieweg, Teubner und Gabler mit enthalten ist. Vor allem durch die E-Books von Gabler wird der Sektor der neuen Medien auch für die Wirtschaftsstudenten zunehmend interessanter. Außerdem wurde verstärkt veraltete Literatur ausgesondert. In Weiden handelte es sich um 425, in Amberg um 178 Bände. Dieser Prozess muss aus Aktualitäts- und Platzgründen in den nächsten Jahren konsequent weiter verfolgt werden. In Amberg betraf das insbesondere den Bereich Informatik, in Weiden das Steuerrecht.

Der reguläre Bibliotheksetat aus dem Haushaltsansatz wurde durch Mittel aus den Studienbeiträgen, die erstmals zum Sommersemester 2007 erhoben wurden, signifikant angehoben. So wurde 2007 aus diesem Ansatz bereits Literatur für € 52.923,- gekauft. 2008 stieg der Anteil der Literatur aus Studienbeiträgen bereits auf € 91.280,-. Die Bibliothek beschafft aus diesem Etat ausschließlich klassische Lehrbücher, von Professoren empfohlene Fachliteratur und aktuelle Neuerscheinungen.

Ausgaben für Fortsetzungswerke:

Amberg: € 8.745,- für 124 laufende Titel
(davon € 7.616,- Finanzierung durch den Förderverein)
Weiden: € 11.305,- für 131 laufende Titel
(davon € 3.808,- Finanzierung durch den Förderverein)

Lizenzen:

FIZ Technik: € 2.657,-
Die Zahl der Recherchen blieb mit 3.193 etwa auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Damit hat die HAW die dritthöchste Nut-

zungszahl der am Konsortium beteiligten bayerischen Fachhochschulbibliotheken.

WISO: € 2.056,-

Hier ging die Nutzung mit 985 Recherchen gegenüber 2006 mit 859 erfreulicherweise um 15% nach oben. Zudem wurde in die Datenbank zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit eine sogenannte „wiso community“ implementiert, die Web 2.0-Funktionen wie z. B. Bewertungen von Dokumenten durch Benutzer beinhaltet. Da die Sozialwissenschaften im Fächerspektrum der HAW nur geringfügig vertreten sind, beschränkte sich die Lizenzierung auf das Segment Wirtschaft.

STN: € 4.156,-

Aufgrund des höheren Rechercheaufkommens erhöhte sich der Preis um € 586,- gegenüber dem Vorjahr.

Juris: € 1.190,-

Sciedirect von Elsevier:

2007 wurden 1.198 Recherchen durchgeführt und 1.091 Aufsätze im Volltext aufgerufen. Die Anzahl der Suchen stieg damit gegenüber dem Vorjahreswert um 10 %, die der Volltextaufrufe sogar um 50 %.

Zentralblatt Mathematik: € 679,-

Umwelt online: € 193,-

Nationallizenzen:

Im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Nationallizenzen erfolgte eine Freischaltung für fünf weitere Datenbanken: APS Digital Archive 1893-2003 (10 Zeitschriften der American Physical Society), Blackwell Publishing Journal Backfiles 1879-1996 (239 Zeitschriften aus einem breiten Fächerspektrum), Kluwer Law International Journals (21 rechtswissenschaftliche Zeitschriften des Verlages Kluwer), Nature Archives 1869-2007, Walter de Gruyter Archive (57 Zeitschriften aus unterschiedlichen Fachgebieten).

Besonders erwähnenswert ist hier die Archivdatenbank der Zeitschrift „Nature“, die insbesondere bei naturwissenschaftlich interessierten Professoren großen Anklang findet. Mehrmonatige Testzugänge standen für die E-Book-Plattform Ebrary, die Volltextzeitschriften der American Chemical Society und für das Chemielexikon Römpp Online zur Verfügung.

12.1.4. EDV

Für beide Bibliotheksstandorte konnten neue Benutzer-PC's und Scanner aus Studienbeiträgen finanziert werden. Für Weiden wurden in einer ersten Charge vier Benutzer- und ein Dienst-PC und für Amberg fünf Benutzer-PC's beschafft. Zudem wurde für Ausleihe und Katalog die neue Version der Bibliothekssoftware V3.6pl1 eingespielt, die auch ein neues Layout für den OPAC beinhaltet, der sich nun mit einer übersichtlicheren und schlichten Oberfläche bei gleicher Funktionalität präsentiert. Durch eine neu imple-

mentierte Suchanfrage können E-Books nun komfortabel nach Verlagen eigens selektiert werden. Im Zuge der Umbenennung der Hochschule wurden die Homepage und zahlreiche EDV-Anwendungen entsprechend angeglichen und mit dem neuen Logo versehen.

12.1.5. Personal

Aufgrund der Elternzeit von Frau Monika Eichinger wurde in Weiden die Stelle der Diplom-Bibliothekarin vertretungsweise mit der Dipl.-Germanistin (Univ.) Christine Hampel besetzt, die zunächst für ein Jahr die Leitung der Bibliothek Weiden übernimmt und vorher stellvertretende Bibliotheksleiterin der Stadtbibliothek Amberg war. Eine halbtags tätige Aushilfskraft in Amberg kann zunächst bis Ende 2008 weiter beschäftigt werden.

12.1.6. Verschiedenes

Im Rahmen der Zentralisierung der IT-Infrastruktureinrichtungen des Freistaates Bayern erfolgte am 31.10.2007 der Umzug der von der Verbundzentrale gehosteten Server ins Leibniz-Rechenzentrum nach Garching. Hinsichtlich der Systembetreuung ändert sich für die Bibliothek nichts, da diese weiterhin von der Verbundzentrale übernommen wird. Lokale Parametrisierungen und Anpassungen nimmt jede Bibliothek wie bisher in Eigenregie vor. Im Foyer der Bibliothek in Amberg wurde ein großer Flachbildschirm

(Infoscreen) installiert, der als zentrales Informationsmedium der Hochschule dient. Am 10.01.2008 wurde der Lesesaal der Bibliothek in Amberg kurzzeitig zum Fernsehstudio umgerüstet. Studierende der Medienproduktion und Medientechnik zeichneten dort das erste „Amberger Campusgespräch“ auf. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem Bildungsbereich diskutierten über Zukunftschancen der Studienabschlüsse. Die Sendung wurde in Eigenregie vom Kurs „TV-Produktion“ geplant und aufgezeichnet.

Am 27. November 2007 konnte Frau Michel ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen. Im April 2008 war eine Bibliothekarin der Partnerhochschule für Bankwesen aus Poznan im Rahmen des Erasmus-Programmes zu einem einwöchigen Kurzpraktikum zu Gast. Sie wurde in sämtliche Arbeitsbereiche der Bibliothek eingeführt, erhielt einen Einblick in das elektronische Angebot unserer Bibliothek und über Konsortien auf überregionaler Ebene. Ein Besuch bei der Staatlichen Provinzialbibliothek Amberg zum Kennenlernen eines völlig anderen Bibliothekstyps rundete den gelungenen Aufenthalt ab.

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen waren:

- Informationsveranstaltung zu E-Books in München
- Verbundkonferenz in München
- RFID-Taung in Ingolstadt
- Literaturverwaltungsprogramme in Nürnberg
- Erschließung von elektronischen Medien in Nürnberg
- Bayerischer Bibliothekartag in Regensburg
- Bibliotheks- und Urheberrecht in Rosenheim.



12.2. Rechenzentrum

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Technischer Leiter: Dipl.-Ing. (FH) Albert Dotzler

Im Berichtszeitraum wurden erneut notwendige Erweiterungen, Neuerungen und Modernisierungen bzw. Verfahren in der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur für Lehre, Bibliothek und Verwaltung realisiert. Als wesentliche Aktivitäten sind hierbei zu nennen:

Nutzungsordnung des Rechenzentrums

Mit dem 02.02.2000 ist offiziell die Nutzungsordnung des Rechenzentrums in Kraft getreten. Die Nutzungsordnung ist ohne Ausnahme für alle Angehörigen der Hochschule gültig und wirksam. Die mittlerweile aktualisierte Version der Nutzungsordnung ist über die Homepage der Hochschule, auf den RZ-Seiten, einzusehen, beziehungsweise kann im Rechenzentrum angefordert bzw. abgeholt werden. Die Nutzungsordnung wird inzwischen durch eine Nutzungsordnung des Studentenwerks Oberfranken ergänzt, mit Blick auf die Netzwerkzugänge des SWO-Studentenwohnheims in Amberg.

Modernisierung des Campusnetzes, WLAN, 10GBit/s-Backbone

Der steigende Bedarf bzw. die steigenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur erforderte weiterhin eine Modernisierung bzw. Ergänzung der aktiven Netzwerkkomponenten. Der 2003 begonnene Austausch von veralteten aktiven Netzwerkkomponenten wurde im Jahr 2007 abgeschlossen. Speziell im Bereich Wireless LAN wurden im Berichtszeitraum (Oktober 2007 bis September 2008) verstärkt Investitionen getätigt. Das in Betrieb genommene zentrale WLAN-Managementsystem erleichtert die Administration des WLAN erheblich. Der Ausbau des WLAN wurde weiter fortgeführt, und die Struktur des Netzes konnte modernisiert und vereinheitlicht werden. Im Zusammenhang mit der Integration aller MAC-Rechner in die Novell-Umgebung, wurden in Teilen des Hochschul-Netzes topaktuelle aktive Netzwerkkomponenten (Switches der Fa. Extreme Networks) eingebaut, die eine Übertragungsbandbreite von 10 GBit/s ermöglichen. Im multimedialen Umfeld, wo meistens sehr große Dateien übertragen werden müssen, eine

erhebliche Verbesserung der Netzperformance und damit der Infrastruktur.

IT-Infrastruktur, Datenleitungen

Im Juni 2008 wurde auch der zentrale Core-Switch erneuert. Der bisherigen Switch, ein Black Diamond 6808 von Extreme Networks, wird weiterhin verwendet und ab 2009 in Weiden zum Einsatz kommen. Er wird den Summit 5iTX ersetzen, der den dortigen Anforderungen, die durch den Erweiterungsbau (neues Hörsaalgebäude) nicht mehr genügt. Diese Investition war ebenfalls mit Mitteln aus Studienbeiträgen möglich geworden. Mit dem neuen Black Diamond 8810 steht dem Rechenzentrum ein hochmodernes System zur Verfügung, mit dem Themen wie zum Beispiel 10GBit/s-Backbone, VoIP, etc. möglich sind.

Zentrales Storage-System (NetApp)

Im September 2008 konnte nach ausführlicher Planung ein wichtiges Projekt durchgeführt werden, das aus zwei Teilen bestand: Der eine Teil beinhaltete die Konzeption, Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme eines neuen leistungsfähigen und hochverfügbaren zentralen Storage-Systems. Der zweite Teil beinhaltete die Virtualisierung unserer zentralen Server (siehe Erneuerung der Serverfarm). Nachdem mit den stark ansteigenden Studierendenzahlen und der Anbindung des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik und der Vertiefungsrichtung Medien- und Kommunikationstechnik in der Elektro- und Informationstechnik an die Novell-Umgebung der Speicherbedarf sehr stark angestiegen ist, war eine Anpassung des Speicherplatzes dringend notwendig. Dem Rechenzentrum, und somit der Hochschule steht nun ein neues, leistungsfähiges, zentrales Storage-System der Firma NetApp zur Verfügung. Dies wird im Jahr 2009 mit einem zweiten System, das in Weiden stehen soll, ergänzt bzw. komplettiert. Damit wird dann eine hochverfügbare und ausfallsichere Storage-Lösung (asynchroner Spiegel) realisiert. Die Durchführung dieses Projektes war ausschließlich mit Mitteln aus Studienbeiträgen möglich geworden.

Erneuerung der Serverfarm

Der zweite Teil des oben genannten Projektes umfasste die Konzeptionierung, Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme von drei sogenannten ESX-Servern. Jeder der drei Server ist extrem leistungsfähig und mit großen Ressourcen ausgestattet. Damit konnte das Teilprojekt Server-Virtualisierung umgesetzt werden. Beim Thema Virtualisierung werden Server, die bisher als echte Hardware vorhanden waren durch virtuelle Server (= Softwareinstallationen) ersetzt. Die Effizienz und Ausnutzung der System-Ressourcen ist erheblich höher als bei der früheren Hardware-Lösung. Damit werden auch ungenutzte Ressourcen eines Servers ausgenutzt. Ein weiterer Effekt ist eine erhebliche Energieersparnis, da weniger Hardware in Betrieb ist und mit Energie versorgt werden muss.

Neue RZ-Pools

In der vorlesungsfreien Zeit (August und September 2008) konnte durch das Rechenzentrum mit Unterstützung durch das technische Amt und die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik erneut ein RZ-Pool umgebaut werden. Die beiden Pools im Gebäude der Fakultät (Raum 123 und 124) wurden zusammengelegt (analog dem Umbau der Räume 127/128 im Februar 2007), und damit ein weiterer großer EDV-Hörsaal geschaffen werden, der den aktuellen Anforderungen der Lehre entspricht. Die Baumaßnahme wurde aus Mitteln des Bauunterhalts und aus Studienbeiträgen finanziert. Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beteiligte sich auch dieses Mal erheblich an der Finanzierung.

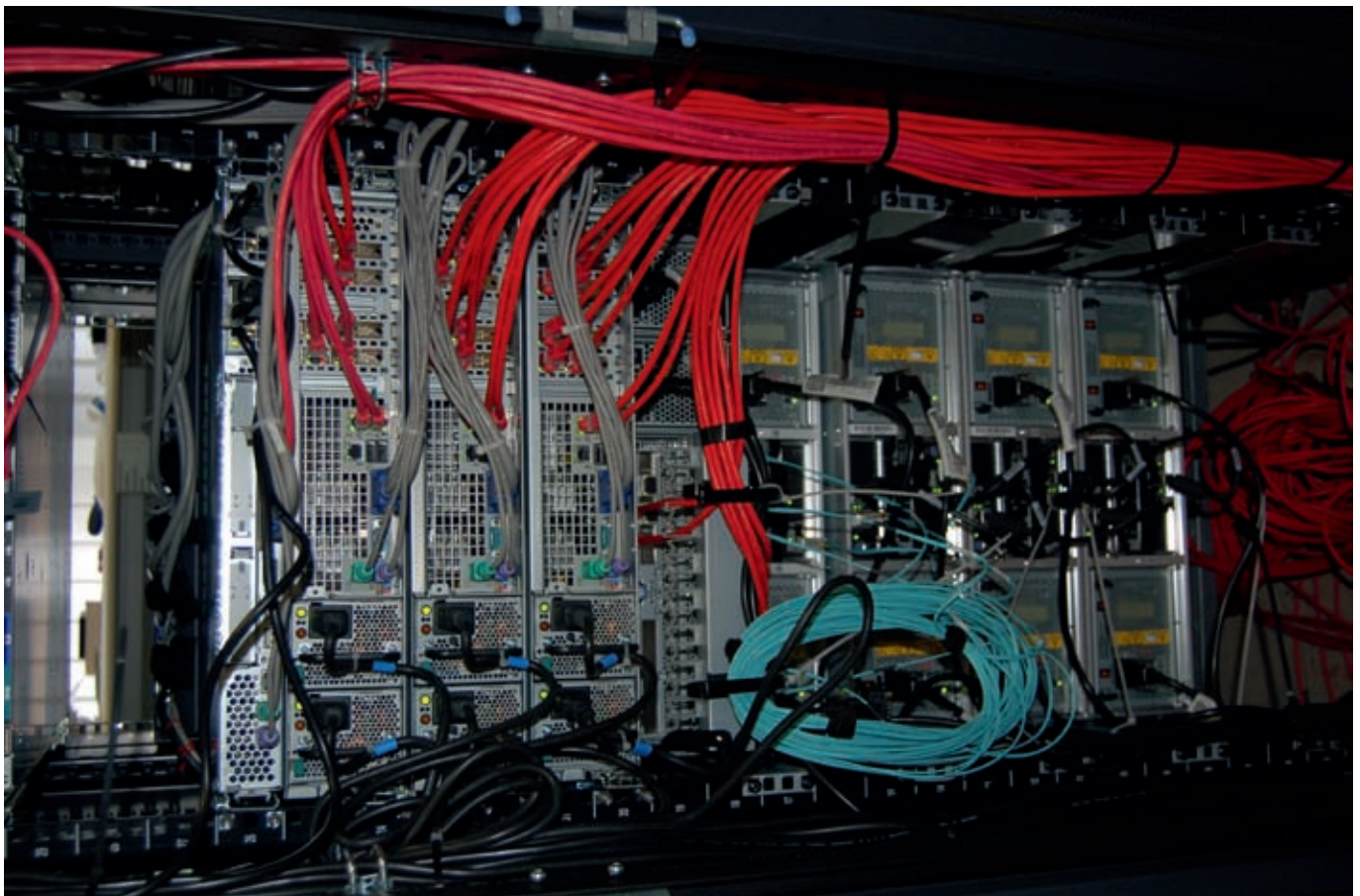
Auch in Weiden konnte ein EDV-Labor in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen umgebaut werden. Aus den beiden Räumen 239 und 240 wurde ein großer EDV-Hörsaal. Das Rechenzentrum war stark eingebunden, und realisierte die Modernisierung des Netzes. Alle 31 Rechner besitzen einen 1 GBit/s-Anschluss und haben für die dortigen CAE-Anwendungen damit auch eine schnelle und moderne Netzwerkanbindung.

Neue Bibliotheks-Ausstattung

Ebenfalls mit Mitteln aus den Studienbeiträgen konnten Rechner der Bibliotheken in Amberg und Weiden ausgetauscht und aktualisiert werden. Den Studierenden stehen damit auch in dem Bereich neue aktuelle PC's zum Beispiel für Recherchen (OPAC) zur Verfügung.

PCounter

In den RZ-Pools in Amberg und in den EDV-Laboren in Weiden konnten neue, leistungsfähige Drucker in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde ein Abrechnungssystem für die entstehenden Druckkosten installiert. Das Druckkosten-Abrechnungssystem PCounter war bis dahin im Testbetrieb gelaufen. Die Gebühren für Ausdrucke sollen den zuverlässigen Betrieb und den Unterhalt der zentralen Pool-/Labor-Drucker ermöglichen. Im Berichtszeitraum wurde die Software für das Abrechnungssystem PCounter modernisiert bzw. upgedatet.



Die neuen ESX-Server mit dem Stagesystem.

Anbindung der MAC-Welt an das Rechenzentrum (Novell)

Im September 2007 konnten die MAC-Rechner des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik und der Vertiefungsrichtung Medien- und Kommunikationstechnik in der Elektro- und Informationstechnik an das Rechenzentrum angebunden werden. Dies wurde in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik realisiert. Somit stehen den MAC-Usern die gleichen Netzressourcen wie den PC-Usern zur Verfügung. Dieses Projekt wurde im Berichtszeitraum weiter fortgeführt und abgeschlossen.

Microsoft Campus Agreement

Im September 2007 hat die Hochschule Amberg-Weiden, zusammen mit anderen Hochschulen, mit Microsoft einen Vertrag abgeschlossen, der es erlaubt, Studierenden und Mitarbeitern Software (die Bestandteil des Vertrages ist) zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag ist mit Hilfe der Studienbeiträge möglich geworden. Dieser Vertrag wurde 2008 aktualisiert und für drei Jahre neu abgeschlossen. Somit können die Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden auch weiterhin von diesem Angebot profitieren.

Programm "Apple On Campus"

Alle Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule können beim Kauf von Apple-Systemen von den günstigen Preisen des Programms „Apple on Campus“ profitieren. Durch den exklusiven Zugang zu einem Apple-Store profitieren alle Berechtigten von günstigen Preisen und Rabatten.

Auszubildende, Praktikanten, Studentische Hilfskräfte

Im Juli 2008 konnte der erste Auszubildende nach dreijähriger Ausbildung und erfolgreicher Abschlussprüfung das Rechenzentrum verlassen. Im Rahmen der Ausbildungsinitiative Bayern hatte das Rechenzentrum eine Ausbildungsstelle zum Fachinformatiker Systemintegration erhalten. Die Projekte, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben, wurden zum Teil mit Hilfe von Praktikanten und studentischen Hilfskräften realisiert. Studentische Hilfskräfte und Praktikanten sind ein fester Bestandteil im Rechenzentrum geworden. Nur so konnte zum Beispiel die Öffnungszeit der RZ-Pools in Amberg bis auf 24 Uhr erweitert, und vor allem auch weiterhin angeboten werden.

Zur Verfügung stehende EDV/CAE-Pools

Abteilung Amberg (in Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik):

RZ-Pool I:	Raum 108 (Übungspool, Internet)
RZ-Pool II:	Raum 109
RZ-Pool III:	Raum 123 (ehemals 123 und 124)
RZ-Pool IV:	Raum 224
CAD/CAE-Labor I:	Raum 125
CAD/CAE-Labor II:	Raum 126
CAD/CAE-Labor III:	Raum 127 (ehemals 127 und 128)
Sprachlabor:	Raum 319

Abteilung Weiden (Fakultäts-Labore):

EDV-Labor	Raum 105
EDV-Labor	Raum 106
EDV-Labor	Raum 124
EDV-Labor	Raum 232
EDV-Labor	Raum 233
EDV-Labor	Raum 240.

Unterstützung Planungen und Beschaffungen

Für die in den Studiengängen benötigten IT-Systeme (z. B. CAD, Multimedia) wurden entsprechende Ausschreibungen durchgeführt, und die jeweiligen Einrichtungen bei der Installation und Realisierung ihrer Projekte unterstützt. Das Rechenzentrum hat im Berichtszeitraum außerdem verschiedenste Veranstaltungen und Aktivitäten unterstützt, betreut bzw. mit durchgeführt.

Aufbau organisatorischer Rahmenregelungen für den Rechenzentrumsbetrieb

Das Rechenzentrum hat den Auftrag, allen Angehörigen der Hochschule den Zugang zu geeigneten Informations- und Kommunikationssystemen zu ermöglichen und deren Betrieb und Nutzung zu gewährleisten. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, muss eine geeignete personelle und organisatorische Struktur vorhanden sein. Hierzu gehören z. B. DV-Planungs- und Controllingverfahren, Gestaltung der personellen Ausstattung (auch Einsatz studentischer Hilfskräfte), Organisation der Anwenderbetreuung oder Regelungen zu Öffnungszeiten (QM-RZ). Diese Aufgaben werden auch in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt.

